

REGESTEN

AUS DEM

ARCHIVE DES 1786 AUFGEHOBENEN CHORHERRENSTIFTES ST. DOROTHEA IN WIEN

DERZEIT IM ARCHIVE DES CHORHERRENSTIFTES KLOSTERNEUBURG
BEFINDLICH.

VON

HERMANN PFEIFFER,

REG. LAT. CHORHERR IN KLOSTERNEUBURG.

2269 1298, Juni 15.

«Griffo von Wiene», Sohn «Ottos an dem Marcht», seine Frau «Perht», Tochter «Gozzos von Chrems», und ihr Sohn «Gozzo» verkaufen einen Weingarten, das «Gerevd» genannt und bei dem «Mükkental an dem Sweinsberg» oberhalb des Nussberges gelegen, um 170 Pfund Wiener Pfennige an Otto, Abt des Klosters Hohenfurt.

Zeugen: Hadmar, Propst des Stiftes Klosterneuburg, Otto der Schench von Klosterneuburg, Chol der Amman, Hermann Ymian, Wernhart der Zoller von Radavn, Leutwein von Mawerbach, Ulrich und Marchart von dem Gerevd, Chunrat der Harmarchter, Heun von Wiene und sein Bruder Otto, Chunrat der Praitenvelder und sein Bruder Heinrich, Chunrat der Nusstorffer, Chunrat der Polle, Bürgermeister zu Wien, Jacob von Hag, Heinrich der Hansgrave, Levpolt auf der Sevlen, Jacob Herrn Ernestes sun, Ruger der List, Ruger von der heiligen stat.

Siegler: Die Aussteller und der erste Zeuge.

Datum: . . . an sand Veitestag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2270 1309, März 9, Wien.

Weichart von Toppel übergibt Ulrich von Puks und seiner Frau Adelheid 7½ Pfund

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Wiener Pfennige Bergrecht zu Praiten-See, wovon 6 Pfund in der Hintern Peunt und 12 Schilling in der Schmelz auf Weingärten liegen, als Lehensgut. Diese Güter hat Weichart von Toppel von Herrn Ulrich und Anna von Krumpach gekauft.

Zeugen: Heinrich von Walsee, Friedrich von Walsee, Jacob von Chrut, Chunrat von Praitenvelde, Niclas von Eslarn, Otto von Eslarn, Ulrich von Wiene, Dietrich der Chleber.

Siegler: Der Aussteller und die zwei ersten Zeugen.

Datum: . . . Wiene, des suntages ze mitterfasten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2271 1311, März 17, Wien.

Chunrat der Nusstorffer und seine Frau Diemvt bestätigen, dass Otto von Dornpach und seine Frau Margaretha einen zu Nussdorf gelegenen und Chunrat dem Nusstorffer mit 5 Schillingen Wiener Pfennigen dienstbaren Hof um 24 Mark löthiges Silber Wiener Gewichtes an Stephan, Abt von Hohenfurt, verkauft haben.

Zeugen: Irnfrid und Levpolt (Brüder des Otto von Dornpach), Wolfger von Awe, Ludweich der Forstmeister, Chunrat der Met-sieder, Gerung (Bruder des Vorgenannten),

Hierz von Nusstorff an dem Newsidel, Marchart (Bruder des Vorgenannten), Chunrat der Freydenfrey.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienne, an sand Gerdrawentage.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2272 1319, Februar 5, Wien.

Ortolfens von Purchartstorf Witwe verkauft eine Gülte von 40 Eimern Bergrecht, gelegen auf einem Weingarten zu «Töblich» in dem «Hörde», und 36 Pfennigen und 10 Schillingen, gelegen zu «Vötlendorf», an den Ritter Herrn Weichart bei den «minnern pruedern» zu Wien und dessen beide Brüder Ulrich und Otto um 75 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Otto von Purchartstorf (Sohn der Ausstellerin), Christan der Druchsetze, Chunrat der Hubmeister, Hainrich von Swechent, Jacob von Chrut, Diether von Himperch, Chunrat der junge Hubmeister, Friedrich der Redler, Wernhart von Stårem.

Siegler: Die beiden ersten Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des nachsten suntages nach vnser Vrawen tag ze der liechtmesse.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2273 1329, Juni 4, Wien.

Janns der Polle und seine Frau Agnes verkaufen ein halbes Joch Weingarten, gelegen zu «Toeblich an der Hohenwart» und dem Frauenkloster zu Tulln mit 1 1/2 Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, um 18 Mark Silber, jede zu 72 grossen böhmischen Pfennigen, an Herrn Symon, Caplan des Herrn von Rosenberch.

Zeugen: Chunrat von Muelingen, Bergmeister des Frauenklosters zu Tulln, Wolfhart von der Ygla.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des nachsten suntages nach dem Aufferttage unsers herren.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2274 1333, Juli 25, Wien.

Otto von Wultzendorff und Wendelmuth, seine Frau, verkaufen mit Erlaubniss ihres Lehensherrn, Rudolf von Stadeck, ihr Berg- und Vogtrecht und ihren Pfennigdienst, gelegen auf Weingärten in der «Walgerise», in dem «Alzzekke» und in der «Hagenau», sowie den halben Weinzehent daselbst, an Hanns von Gmunden um 118 Mark Silber.

Zeugen: Rudolf von Stadeck, Ritter Zendelin, Hofmeister des Bischofs von Passau, Janns der Hannsgraf.

Siegler: Der Aussteller und die drei Zeugen.

Datum: . . . Wienne, an sand Jacobstage.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2275 1334, October 21, Wien.

Chunrat der Nusstorffer und seine Frau Chunigunt bestätigen, dass ihr Grundholde Friedrich der Laymgrüber und seine Frau Katherina ihr zu Nussdorf nächst der «Cheserinne» Haus gelegenes und ihm (Chunrat dem Nusstorffer) mit 74 Pfennigen dienstbares Haus an den Abt Thomas von Hohenfurt verkauft haben. (Der Kaufschilling ist nicht genannt.)

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienne, an der aynlef tausent magdetage.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2276 1336, November 18, Wien.

Andreas, Pfarrer in Krumau, schenkt mit Bewilligung des Herrn Peter von Rosenberch den nach dem Tode des Caplan Symon auf ihn gekommenen Weingarten, zu «Töbling an der Hohenwart» gelegen, an das Kloster zu Hohenfurt.

Zeuge und Siegler: Peter von Rosenberch.

Datum: Actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto.

Original, lat., Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2277 1343, December 21, Wien.

Chunrat der Nusstorffer, seine Frau Chunigunt, sein Schwiegersohn Niclas der

Preuzzel und dessen Frau Agnes geben dem Abte des Klosters Hohenfurt, Thomas, die Erlaubniss, an dem dem Kloster gehörigen und Chunrat dem Nusstorffer mit 8 halben Schillingen Wiener Pfennige dienstbaren, zu Nussdorf nächst Ulrichs des Weizen und Golden der Cheserinn gelegenen Hof als Verwalter einen Mönch oder Laienbruder des Klosters anzustellen, der aber auch verpflichtet sein soll, an dem «Pantaiding» und an den vier Tagen in der Fastenzeit wie die anderen Grundholden theilzunehmen.

Zeugen: Rudwein, Propst des Stiftes Klosterneuburg, und Ritter Symon von Newnburg.

Siegler: Chunrat der Nusstorffer, Niclas der Preuzzel und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienne, an sand Thomans tag des heiligen zwelfipoten.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2278 1346, December 6, Wien.

Ulrich der Schietenperger und Anna, seine Ehefrau, bestätigen, dass sie ihren Hof, gelegen zu Deuptal auf dem Graben, den sie von Janns dem Mukaramer gekauft haben und der ein Lehensgut des Herrn Niclas von Cheyta ist, an Heinrich von Deuptal um 44 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Zeugen: Pilgram der Straiffing und Pilgram von Wolfsthal.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: Wienne, an sand Niclas tag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel des Ausstellers, die Zeugensiegel fehlen.

2279 1347, April 19, Wien.

Otto von Wultzendorf, seine Frau Chunigunt, sein Schwiegersohn Niclas der Preuzzel, dessen Frau Agnes und Stephan, Sohn der Frau Chunigunt, verkaufen die 8 halben Schillinge Grundrecht, welche von dem dem Kloster Hohenfurt gehörigen und zu Nussdorf gelegenen Hofe ihnen zu reichen waren, an den Abt Thomas des Klosters Hohenfurt um 17 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Perichtold der Schifer (Bruder der Frau Chunigunt), Reichlint seine Frau, Rudwein, Propst des Stiftes Klosterneuburg, Ritter Haug der Floyt und Ritter Dietreich der Gundramstorffer.

Siegler: Die Aussteller und die drei letzten Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des nachsten phintztagas vor sant Jörgen Tage.

Original, Pergament. Mit sechs unversehrten, anhängenden Siegeln.

2280 1352, August 10, [Wien].

Leutold von Stadeck bestätigt als Lehensherr den Uebergang der Lehensgüter in der «Walgerise», in dem «Alsegge» und in der «Hagenau» von Hanns dem Gmundener an dessen Tochter Frau Anna und ihre Erben.

Zeuge: Haunold der Schuchler.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: Wienne, an sand Laurentzentag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2281 1353, October 27, Wien.

Leubmann der Huetstockh und Hartmann von Poherlitz, Vormünder des Jacob Lang (minderjähriger Sohn des verstorbenen Heinrich Lang), verkaufen im Namen ihres Mündels $4\frac{1}{2}$ Pfund und 16 Pfennige Wiener Münze Gült, gelegen auf mehreren Grundstücken vor dem Stubenthor, an den Verweser und Caplan der Kapelle zu St. Dorothea und St. Katharina, gelegen in der Baderstrasse (Stiftung des Herzogs Albrecht II. und des Meisters Nicolaus, Mayzog¹⁾ des jungen Herzogs Rudolf), auf ewige Zeiten um 42 Pfund Wiener Pfennige mit der Bestimmung, dass für die Seelenruhe der verstorbenen Heinrich und Hildebrand (Brüder des Jacob) Lang gebetet werden soll. Diese Gült lag auf folgenden Gründen: ein halbes Pfund auf des Poppen Haus des Vezzelsneyder in der Scheffstrasse zu Wien, 30 Pfennige Burgrecht auf dem Bürgerspital zu Wien, ein Pfund auf einem Joch Weingarten zu Grinzing an dem «Haendleinsperg», 60 Pfennige auf zwei

¹⁾ Mayzog = mayezoge, metzoge, Lehrer, Erzieher.

Weingärten bei dem «Lampfleischpründlein» und auf vier Weingärten in der «Pewnt», 80 Pfennige auf zwei Weingärten hinter des «Greyffen» Stadel und auf einem Weingarten gegen St. Niclasfreithof, 12 Schilling Pfennige auf 9 Viertel Weingarten zu Gumpendorf, auf jedem Viertel 40 Pfennige, 80 Pfennige auf zwei Weingärten auf der «Alsse» bei St. Ulrich, 60 Pfennige auf einem Hause und auf einem Weingarten auf der «Alsse».

Zeugen: Ulreich, Official und Verweser in allen geistlichen Sachen in Oesterreich, Herbort der Tekchenschaden, Sieghart der Prunner, Herman der Lukchner.

Siegler: Leubmann der Huetstock, Hartmann von Poherlitz und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an sant Symon und sant Judas abent.

Original, Pergament. Mit sechs unversehrten, anhängenden Siegeln.

2282 1355, April 22.

Heinrich von Rauchenstein übergibt dem Jacob Löffler und seiner Frau Margarethe das Dorf Neustift bei Salmansdorf sowie Bergrecht, Vogtrecht und die «Waid» zwischen Petzleinstorf und Neustift zu einem erblichen Lehen. Vorher hatte dieses Gut Jacob Saeliger der Pfaffsteter zu Lehen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . des nächsten mitichens vor sande Jorigentag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängendem Siegel.

2283 1357, März 9, Wien.

Hanns Härtel, Bürger zu Neustadt, und seine Frau Elzbeth verkaufen dem Herrn Heinrich, Kellerschreiber des Herzogs Albrecht, 10 Pfund Wiener Pfennige Bergrecht und Vogtrecht, gelegen auf 20 Joch Weingärten zu Praitensee in den «Härtten».

Zeugen: Janns der Leynein, Bürger zu Wien und Bruder der Elzbeth, Paul bei dem Prunnen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des nachsten pfintz-tages vor sant Gregorgen tage.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2284 1357, April 16, Wien.

Niclas Ruelant und Elspet, seine Hausfrau, bestätigen, dass sie an Heinrich den Deuptaler und seinen Vetter Otto den Deuptaler von ihrem Lehensgut 15¹/₂ Pfund Wiener Pfennige um 131 Pfund Pfennige Wiener Münze verkauft haben. Diese 15¹/₂ Pfund Wiener Pfennige liegen auf einem Hause zu Deuptal und auf einem «überländigen» Gut und sind zu Lehen dem Herrn Niclas von Cheyau und dem Herrn Niclas von Larentz.

Zeugen: Daniel Ruelant (Bruder des Ausstellers), Janns von Gottesprunn, Eberger der Praunstorfer, Burggraf zu Bruck an der Leitha, Chunrat von Ror.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des nasten sontages nach dem Ostertag.

Original, Pergament. Mit fünf anhängenden, kleinen, unversehrten Siegeln.

2285 1360, Mai 25, Wien.

Herzog Rudolf IV. bestätigt, dass die von seinem Vater angefangene Kapelle zu Ehren der heil. Jungfrau Dorothea, der heil. Jungfrau und Martyrerin Katharina und aller Himmelsbürger vollendet und dotirt worden ist, wie auch, dass er sie weihen und Reliquien dem Altare einschliessen liess.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Wienne Anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo, die vigesima quinta mensis Maji.

Original, lat., Pergament. Mit an Seidenschnüren anhängendem, kleineren Siegel aus rothem Wachs.

2286 1362, December 6, Wien.

Die Brüder Friedrich und Leopold von Hannau verkaufen mit Zustimmung ihres Lehensherrn, des Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich, 15 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, gelegen auf der Badstube am Schweinmarkt zu Wien und auf einem Weingarten, gelegen zu Medling, zunächst dem Weingarten der geistlichen Herrn von den Schotten, genannt «die rot erde», und auf einem halben Joch Weingarten in dem Vehental um 150 Pfund Wiener Pfennige an Chun-

rat den Knollen und seine Hausfrau Dorothea sowie deren Erben.

Zeugen: Conrad von Wultzendorff (Oheim Conrads des Knollen), Herr Janns bei den minder Brüdern zu Wien.

Siegler: Die Aussteller, Conrad von Wultzendorff und Janns.

Datum: . . . Wiene, an sand Niclastage.

Original, Pergament. Mit vier kleinen, beschädigten Siegeln.

2287 1363, April 24, Wien.

Herzog Rudolf IV., Herzog von Oesterreich, gibt seinen Lehensleuten Friedrich und Leopold von Hannau die Erlaubniss zum Verkauf der 15 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, gelegen auf der Badstuben am Schweinmarkt in Wien und auf zwei Weingärten, an Conrad den Knollen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wiene, an sant Georgentage, anno domini millesimo III^o sexagesimo tertio.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, kleinen Siegel.

2288 1364 April 14, Wien.

Rudolf IV., Herzog von Oesterreich, schenkt 4 1/2 Pfund Pfennige Grundrecht, gelegen auf einem Hofe und auf vier «Protpenkchen» zu Nussdorf, welche Beszung Hanns der Hackenberg zu Lehen hatte, den «geistlichen teutschen Herren» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn an suntag als man singet Jubilate.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden, kleinen Siegel.

2289 1365, Februar 1, Wien.

Niclas der Lang, der Fleischhacker, und seine Frau Katharina verkaufen ein halbes Joch Weingarten, gelegen zu Ober-Sievring an dem «Haasenegk», an ihren Schwager Thomas von Schwechant um 55 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Paul der Paumberger, Pfleger und Verweser der Güter des Herrn Andreas des Pfaffsteter, Seyfrid, Amtmann.

Siegler: Die Zeugen.

Datum: . . . Wyenne, an unser vrawn abent ze der Liechtmesse.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2290 1380, März 14, Wien.

Herzog Albrecht gibt dem Hermann von Eslarn 3 Pfund Wiener Pfennige Bergrecht, gelegen zu Praittensee auf Weingütern in Amaspach, zu Lehen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wiene, an mittich vor dem Palmentag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2291 1381, Februar 24, Wien.

Niclas der Sitzenberg und Agnes, seine Hausfrau, verkaufen ihren Hof, gelegen zu Deuptal nächst der Kirche, an Hanns den Moylier und Niclas den Moylier.

Zeugen: Hanns der Moylier, Niclas der Moylier, Pilgram der Händler von Holern.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wiene, an sand Mathestag.

Original, Pergament. Mit den unversehrten, anhängenden, kleinen Siegeln des Ausstellers und des ersten Zeugen, die anderen fehlen.

2292 1382, April 10, Wien.

Hanns von Stadeck gibt die Güter in dem «Hagenau», in der «Waligris» und in dem «Alzzekke» Jacob dem Wolfsthaler zu Lehen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wiene, des nächsten pfintztages nach Ostern.

Original, Pergament. Mit beschädigtem, anhängenden Siegel.

2293 1384, Juni 27, Wien.

Heinrich Jen, Meister des Hauses zu St. Marx vor dem Stubenthor, verkauft dem Herrn Hermann von Eslarn, Bürger zu Wien, um 4 Pfund Wiener Pfennige 1/2 Pfund und 6 Pfennige Berg- und Vogtrecht, gelegen auf 4 Viertel Weingärten im Hinternberg zu Praittensee.

Zeuge: Michel des Pertelins Sohn.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, des nasten montags nach sand Johannstag ze sunebenden.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2294 1385, März 3, Wien.

Weichard Schweinbarter und seine Frau Agnes, Ulrich von der Schebintz und seine Frau Katharina verkaufen 105 Eimer Wein Bergrecht und Vogtrecht, gelegen auf Weingärten bei Salmansdorf, und 2 $\frac{1}{2}$ Pfund und 30 Wiener Pfennige Grunddienst, gelegen auf dem Dorf zu Neustift, dem Herrn Ulrich Zinken, Bürger zu Wien, um 320 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Erasmus der Fünfchiricher, Oheim des Schweinbarter, und Niclas von der Schebintz, Bürger zu Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des freytags in der andern fastenwochen.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2295 1386, November 16, Wien.

Heinrich von Rauchenstein übergibt Ulrich dem Zinken die Freieigenschaft über die von demselben durch Kauf erworbenen Güter zu Neustift, Bergrecht und Vogtrecht über Güter bei Salmansdorf, die «Wayd» zwischen Neustift und Petzleinstorff und das zu Neustift gehörige Gehölz.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wienn, an freytag nach sand Merttentag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2296 1388, Februar 11, Wien.

Niclas Wolfsthaler und Michael der Huntzhaymer verkaufen mit Erlaubniss ihres Lehensherrn Hanns von Stadeck ihre in dem «Hagenau», in der «Waligris» und in dem «Alsegke» gelegenen Lehensgüter dem Ulrich Zink, Bürger zu Wien, um 300 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Jörg der Hauser.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an dem Aschtag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2297 1388, Juni 20, Wien.

Hanns der Clementer bestätigt als Lehensherr den Verkauf von Lehensgütern in der «Waligris» durch Conrad von Rattenmann an Ulrich Zink.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, des nagsten samps-tags vor sand Johannstag ze sunbenten.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2298 1388, Juni 20, Wien.

Neitz von Chuenring bestätigt als Lehensherr den Verkauf von Lehensgütern, gelegen in dem «Alzkekk», durch Conrad von Rattenmann an Ulrich Zink.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienne, des negsten samps-tags vor sand Johannstag ze sunebenden.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2299 1394, Januar 1, Wien.

Michael von Huntsheim und seine Frau Anna erlassen ihren Pächtern Hanns, der Bader, und dessen Hausfrau von den 15 Pfund Wiener Pfennigen, die auf der Badstube am Schweinmarkt liegen, jährlich 5 Pfund. Bei etwaiger Ablösung sind aber wieder 15 Pfund zu zahlen.

Zeuge: Michaels Schwager, Niclas der Wolfsthaler.

Siegler: Der Aussteller und Niclas der Wolfsthaler.

Datum: . . . Wienne, am Ebenweichtag.

Original, Pergament. Mit zwei kleinen, unversehrten, runden Siegeln in dunklem Wachs.

2300 1397, März 31, Wien.

Stephan der Hochecker, Goldschmied zu Wien, und Anna, seine Frau, verkaufen ein halbes Joch Weingarten, zu Grinzing in «Praunstorfer» gelegen und dem Stifte Klosterneuburg dienstbar, um 30 Pfund und 5 Schillinge Wiener Pfennige an Philipp den Smid von Grinzing.

Zeugen und Siegler: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg, und Chunrat der Rampperstorffer, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wiene, des samstags nach mitter vasten.

Original, Pergament. Mit anhängendem, unversehrtem Siegel, das des Niclas Würffel fehlt.

2301 1398, Januar 5, Wien.

Niclas der Hemerl von Nussdorf und seine Frau Elisabeth kaufen von dem Ritter Herrn Niclas dem Würffel einen zwei Achtel grossen, in dem «Nusspach», nächst dem Grunde des «Reymschen Wisents» gelegenen Weingarten, für welchen sie alljährlich Niclas dem Würffel 3 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht abliefern müssen.

Zeugen und Siegler: Hanns der Stayner und Ortolf der Virdung, beide Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wiene, des negsten freytags vor dem Prehemtag.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten, anhängenden Siegeln.

2302 1401, November 5, Wien.

Frau Anna Schwembel, Bürgerin zu Wien, schenkt ihrem Gemahl Hanns Schwembel zwei Joch Weingärten, gelegen an dem Mitternberg zu Ober Sievring und «Haaseneg».

Zeugen: Hanns der Zink, Friedrich der Dietram, Peter der Strange, Bürger zu Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wiene, des nagsten sambstags nach Allerheiligen tag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2303 1402, August 4, Wien.

Paul der Würffel, Bürgermeister, und Andreas der Vyschl, oberster Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kärntnerthore, verkaufen den dem Spital gehörigen, ein Joch grossen Weingarten, gelegen an der «Weißleutten» und dem Stifte Klosterneuburg mit $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein Bergrecht und 3 Pfennigen Vogtrecht dienstbar, an Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, um 100 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, des nächsten freytags nach sand Stephanstag im snyt.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von welchen die ersten zwei unversehrt, das dritte beschädigt.

2304 1402, August 4, Wien.

Paul der Würffel, Bürgermeister von Wien, und Andreas der Vyschl, Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kärntnerthore, verkaufen den dem Spital gehörigen Weingarten, gelegen auf dem «Nusspach» und genannt der «Unger», dem Stifte Klosterneuburg mit $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, um 250 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, des nächsten freytags nach sand Stephanstag im snyt.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von welchen das erste unversehrt, die beiden anderen beschädigt sind.

2305 1402, August 4, Wien.

Paul der Würffel, Bürgermeister, und Andreas der Vyschl, Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kärntnerthore, verkaufen den dem Spital gehörigen Weingarten, gelegen am «Purkstal» und dem Stifte Klosterneuburg mit 9 Vierteln und einem Staufeu zu Bergrecht und 2 Pfennigen und $1\frac{1}{2}$ Ort zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, um 250 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, des nächsten freytags nach sand Stephanstag im snyt.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden, unversehrten Siegeln.

2306 1405, Juni 29, Wien.

Dietrich der Prenner, Münzmeister in Oesterreich, verkauft seinen Weingarten, gelegen am «Purkstal» und dem Stifte Klosterneuburg mit 9 Vierteln und einem Staufeu zu Bergrecht und 2 Pfennigen und 1½ Ort zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, um 80 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg, und Oswald der Pawch, Goldschmied und Bürger zu Wien (Schwager des Ausstellers).

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienne, des nächsten montags vor sand Ulreichstag.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden Siegeln, von welchen die beiden ersten stark beschädigt sind, das dritte, des Goldschmiedes Oswald des Pawch's Siegel, unversehrt ist.

2307 1406, Januar 21, Wien.

Ulrich der Ekkprecht (Egbrecht) und sein Sohn Hanns verkaufen ein halbes Joch Weingarten, gelegen am Nussberg in den «Marschalhen», der «Marschalich» genannt, dem Stifte Klosterneuburg mit 5 Vierteln zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, um 100 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg, und Jörg der Newer, Bürger zu Wien.

Siegler: Ulrich der Ekkprecht und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienne, an sand Agnesen tag.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden, unversehrten Siegeln.

2308 1406, Januar 21, Wien.

Ulrich der Ekkprecht und sein Sohn Hanns verkaufen ein halbes Joch Weingarten, gelegen an der «Weißenleutten» nächst dem Weingarten Jörgen des Newer, und dem Stifte Klosterneuburg mit 4½ Vierteln und 2½ Stauß Wein zu Bergrecht und 1 Pfennig und 1 Ort zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof,

um 242 Pfund und 3 Schilling Wiener Pfennige.

Zeugen: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg, und Jörg der Newer, Bürger zu Wien.

Siegler: Ulrich der Ekkprecht und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienne, an sand Agnesen tag.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden, unversehrten Siegeln.

2309 1406, September 28, Wien.

Herzog Leopold bittet den Bischof Georg von Passau oder dessen Generalvicar, dass er den Pfarrer von Gars, Andreas Plank, auf die St. Dorotheerkapelle mit allen Rechten unter den nothwendigen und gewöhnlichen Förmlichkeiten investire.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wyenne die XXVIII^{ma} mens. Septembr. anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

Original, lat., Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2310 1406, October 4, Wien.

Georg, Bischof von Passau, trägt dem Rupert von Weltz, Domherrn von Passau, Dechant und Pfarrer von Enns auf, dass er den Pfarrer von Gars, Andreas Plank, dem er zugleich durch diesen Brief die «Cura und Administratio in temporalibus und spiritualibus» der St. Dorotheerkapelle überträgt, in die «Possessio corporalis» derselben Kapelle setze.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wyenne quarta die octobris. anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

Original, lat., Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2311 1410, November 19, Wien.

Philipp der Smyd von Grinzing verkauft ein halbes Joch Weingarten, am «Praunstorfer in den Swertzern» gelegen und dem Stifte Klosterneuburg dienstbar, um 32 Pfund Wiener Pfennige an den Wiener Bürger Niclas den Newchun und seine Frau Clara.

Zeugen und Siegler: Niclas der Würffel, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg, und Wilhelm der Hannsgrave, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an sand Elspetentag.
Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, an-
hängenden Siegeln.

2312 1411, Juni 10, Wien.

Niclas der Würffel zu Nussdorf verkauft eine Gült von 3 Pfund Wiener Pfennigen, gelegen auf «Hennslein des Palltram» und «Niclas des Hemerlein» Weingärten, ferner eine Gült von 11 Pfund und 42 Pfennigen um 150 Pfund Wiener Pfennige und um 3 Gulden zu Leutkauf an «Dorothea Pobin», Frau des Hannsen des Pobin. Die Gült von 11 Pfund 42 Pfennigen hatten folgende Grundholden zu leisten: Abel Polan für ein Haus 14 Schillinge und 20 Pfennige, Nickel Hinnsel zu Heiligenstadt für ein Haus 60 Pfennige, Hennsel Scheprer zu Nussdorf für ein Haus 12 Schillinge 15 Pfennige, derselbe für eine Mühle in dem «Kirsbach» $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige, derselbe für eine Mühle in dem Nussbach 3 Schilling Pfennige, Mert Rienolt von Newnburg für $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige, Peter Granns für 1 Achtel Weingarten 12 Schillinge, derselbe und Nickel Lintzer für 1 Achtel Weingarten 12 Schillinge, Otto Rustwurm für einen Weingarten 6 Schillinge, die Hengelweinerin für ihren Weingarten 6 Schillinge, Seyfrid Legenwein für einen Weingarten 1 Pfennig, Niclas Hemerl für einen Weingarten 12 Schillinge.

Zeugen: Andre der Singer, Amtmann des Stiftes Klosterneuburg, Gebhart der Seyfritstorffer, oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, die Ritter Hanns und Ulreich der Würffel.

Siegler: Der Aussteller und die drei letzten Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an mitichen vor Gotsleichnambstag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2313 1413, November 6, Wien.

Die Brüder Hanns und Michael die Zink verkaufen dem Herrn Andreas Plank, Pfarrer zu Gars und Stifter des Gotteshauses St. Dorothea zur Geschichte der Stadt Wien. III.

rothea, das Dorf und die Güter zu Neustift um 1284 Pfund 6 Schilling 6 Pfennige.

Zeugen: Wolfhart der Inprucker, Anwalt, Stephan der Pollen, Rath der Stadt Wien (Schwager der Aussteller).

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an Montag vor Sand Mertenstag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2314 1413, November 19, Wien.

Hanns der Zink, Forstmeister in Oesterreich, und sein Bruder Michael der Zink verkaufen mit Bewilligung ihres Landesherrn, des Herzogs Albrecht, an Herrn Andreas, Pfarrer zu Gars, ihr Lehen um 472 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige. Dieses Lehen bestand in 70 Eimern Wein Bergrecht, gelegen nächst Weinhaus auf Gütern und Weingärten in dem «Allsegk», in der «Waligris» und in der «Hagenaw», sammt Vogtrecht und 6 Pfund Pfennigen Dienst, sowie im halben Zehent auf 15 Weingärten; ferner in 31 $\frac{1}{2}$ Pfund und 16 Pfennigen Dienst, gelegen auf Weingärten zu «Praitensee» in dem «Amaisbach».

Zeugen: Wolfhart der Inprucker, Anwalt in dem Rath der Stadt Wien, Stephan der Pollen, Rath der Stadt Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an sand Elzbehtentag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2315 1413, November 22, Wien.

Herzog Albrecht gibt seine Erlaubniss, dass Hanns der Zink, Forstmeister in Oesterreich, und dessen Bruder Michael der Zink ihr in dem «Alsegk», in der «Waligris» und in der «Hagenau» auf Gütern und Weingärten liegendes Lehen an Herrn Andreas, Pfarrer zu Gars, verkaufen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sant Cecilientag der heiligen Junkchfrawn.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2316 1413, November 5, Wien.

Herzog Albrecht gibt die nach dem Tode des Hanns von Stadeck an ihn zurückgefallenen Lehensgüter in dem «Alsegg», in der «Waligris» und in der «Hohenau» seinem Forstmeister Hanns dem Zink zu Lehen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an suntag vor sant Lienhartstag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2317 1414, Mai 3, Perchtoldsdorf.

Beatrix von Nürnberg, Herzogin von Oesterreich, vermachet ihr Haus, gelegen in der Raiffstraße in Wien zwischen den Häusern des Propstes von Waldhausen und Hannsen des Schweinpekhen, der Kapelle St. Dorothea mit der Bedingung, dass für ihr Seelenheil alljährlich in dieser Kapelle am Tage nach St. Peter- und Paultag ein Seelenamt mit vorhergehender Vigil gehalten werden soll.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Der geben ist ze Berchtoldsdorf, an des heiligen krewczs tag als es erfunden ist.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Nach einer Anmerkung in einem alten Gedenkbuche wurde dieses Haus von Andreas Plank verkauft und das daraus gelöste Geld zur Erbauung des Klosters und des Kreuzganges verwendet.

2318 1414, Mai 8, Wien.

Hanns Haringseer, der Bürgermeister und der Rath der Stadt Wien und Thomas Schwartz, Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kärntnerthore, bestätigen, vom Propste des Stiftes St. Dorothee 50 ungarische Gulden in Gold (jeder Gulden zu 6 Schilling und 20 Pfennig) empfangen zu haben, die aus der Stiftung des Herrn Martin von Gurkfeld, Pfarrers zu Tifer, und des Herrn von Cilli, Kanzlers, herrühren.

Datum: . . . Wienn, an Eritag nach des heiligen krewtzs tag als es erfunden ist.

Original, Pergament. Das kleine Stadtsiegel fehlt, das Siegel des Spitals beschädigt.

2319 1414, Mai 8, Wien.

Herzog Albrecht bestätigt die Schenkung des Hauses in der Raiffstraße durch die Herzogin Beatrix von Nürnberg an die Dorotheerkapelle.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an eritag vor Sant Pangratihtag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2320 1414, Juni, Wien.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, bestätigt die Schenkung zweier Häuser, gelegen zunächst der Badstuben am Schweinmarkt in Wien, durch Friedrich den Hannauer an seine Frau und Erbin Dorothea, Hawgen des Valkensteiners Tochter, und gibt ihr auch die Erlaubniss, darüber nach ihrem Gutdünken zu verfügen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an freytag nach sant Pettronellen tag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, kleinen Siegel.

2321 1414, Juli 5, Wien.

Hanns Perman, Bürger in Wien, verkauft seine Mühle in Gumpendorf, die Stampfmühle genannt, welche sammt dem dazugehörigen Weingarten aus dem Nachlasse seiner verstorbenen Frau Anna auf ihn gekommen und dem Frauenkloster zu Bulgarn mit 15 Pfennigen jährlich und der St. Gilgen- oder Aegydikapelle in Gumpendorf mit 4 Pfund Wachs dienstbar ist, an Herrn Hartmann von Uteldorff, Bürger in Wien, um 200 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Andre der Ryse, Rath der Stadt Wien, Simon der Zingießer, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, des nechsten pfintztags nach sand Ulreichstag.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden, stark beschädigten Siegeln.

2322 1414, August 15, Wien.

Herzog Albrecht bezeugt, dass Andreas Plank, sein Kanzler und Pfarrer von Gars, in

der Kapelle St. Dorothea in Wien, «eine Sammlung geistlicher Leut St. Augustins Orden» stiften wolle und zu diesem Zwecke nachstehende Nutz und Gült gegeben habe: Das Dorf Neustift bei Salmansdorf, damals zur Pfarre Sievring gehörig, in welchem die Holden jährlich 2 Pfund 6 Schilling und 15 Pfennige Wiener Münze geben. Dann an dem Hasenegk im Mitterperg und im «Ohperkolben» 104 Eimer «Weins gelts perkrechts» und für jeden Eimer einen Pfennig «Voytrecht»; ferner 19 Eimer «Perkrecht» und 12 Schillinge und 20 Pfennige Wiener Münze «geltsdienst und voytrecht» an dem «Alssegk» auf Weingärten und auf denselben Weingärten halben Zehent; dann von 19 Eimern «Weins gelts perkrecht» und 10 Schilling und 20 Pfennige «geltsdienst und voytrecht» in der «Walgris» auf Weingärten und auf denselben Weingärten halben Weinzehent, der gewöhnlich 2 Dreiling beträgt. 10 Pfund Wiener Pfennige «geltsdienst» und das Vogtrecht, das dazu gehört, «in Praitensee Hard» auf 20 Joch Weingärten gelegen. Ferner 7 $\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geldes, wovon 6 Pfund Geldes gelegen sind bei «Praitensee im Hindernperg» auf Weingärten und die übrigen 12 Schillinge in den «Smelzern» auch auf Weingärten. Dann $\frac{1}{2}$ Pfund und 6 Pfennige Geldes auf 4 Viertel Weingärten, gelegen gleichfalls in Hindernperg für Bergrecht, Vogtrecht und Zehent. Ferner an dem «Alssegk in der Wallgris» und in der «Hagenaw» Bergrecht, ferner 70 Eimer Wein mit dem Vogtrecht und daselbst Pfennigdienst auf Weingärten 6 Pfund Geldes und auf 15 Joch Weingärten den halben Weinzehent, der gewöhnlich einen Dreiling beträgt. Ferner zu «Praitensee in dem Amaispach» auf Weingärten 3 Pfund und 15 Pfennige Geldes, die er selbst gekauft hat von den Gebrüdern «Hansen und Micheln den Czinken». Ferner einen Getreidezehent zu «Lewbendorff» unter dem «Greitschenstein», den er von «Leupolten und Berchtolten den Wehingern» gekauft hat. Ferner 4 Pfund Pfennige Geldes auf dem «Wismat zu Kirichschlag in der Gosach», das ihm sein Vater Herzog Albrecht zur obgenannten

Kapelle gegeben hatte, das aber derselben verloren gegangen und von ihm wieder dazu gegeben wurde. Ferner 5 Pfund und 40 Pfennige Geldes zu «Nidern und Oberrn Liesnyg». Ferner $\frac{1}{2}$ Pfund und 15 Pfennige Geldes zu «Speysingen» und ungefähr 4 oder 5 Dreiling Bergrecht und Zehent, gelegen zu «Kallensperg», zu «Berchtoltstorff» und zu Rodaun, das nach dem Tode des «Hannsen von Stubenberg» ledig worden ist. Ferner ein Haus in der «Kärner-Straß» hinter «Sant Claren», das Andreas Plank vor Zeiten gekauft hatte. Ferner das Haus, das die hochgeborne Frau Beatrix, Herzogin von Oesterreich, dazu gab, und 5 $\frac{1}{2}$ Pfund Geldes, die schon vorher zu der Kapelle gehört hatten.

Zum Schluss stattet er das neue Stift noch mit den gewöhnlichen Freiheiten aus und verzichtet auf das Lehensrecht. Falls Andreas Plank noch vor dem vollständigen Inslebetreten des Stiftes sterben sollte, wird er es selbst vollenden und verspricht zum Schluss, «Vogt und Schirm» zu sein vor Gewalt und Unrecht.

Zeugen: Reimprecht von Walsee, Heinrich von Liechtenstein von Nicolsburg, Leopold von Eckartsau, Johann von Puchheim und Berthold von Mangan, Hubmeister.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienne, an unser lieben fraun tag Assumptionis.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, grossen Reitersiegel.

2323 1414, August 28, Amstetten.

Georg, Bischof von Passau, bestätigt die Uebergabe der Kapelle sammt ihren Einkünften an die Chorherren in Rücksicht auf die Bitten des Andreas Plank und auf die Zustimmung des Herzogs Albrecht und des Propstes Wilhelm bei der Kirche Allerheiligen oder des heil. Stephan in Wien, innerhalb deren Grenze die Kapelle liegt.

Siegler: Der Aussteller.

Datum in Amstetten XXVIII. die mensis Augusti anno. quadringentesimo quarto-decimo.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2324 1414, September 3, Wien.

Andreas Schuestl, Kellermeister des Herzogs Albrecht am St. Petersfreithof, stiftet mit seiner Hausfrau Anna jährliche 60 Pfund Wiener Pfennige, und zwar für die Armen im Bürgerspital vor dem Kärntnerthore jährlich 45 Pfund Wiener Pfennige, die ein von seinem Geschäftsherrn Erwählter allwöchentlich am Freitag in der Weise vertheilen soll, dass jeder der Bedürftigen einen Pfennig erhält. Der Vertheilung soll ein Priester, der eben Wochner in dem Spital ist und das Amt singt, beiwohnen, wofür er 7 Pfennige erhält; ferner stiftet er einen Jahrtag in der St. Stephanskirche, der am Donnerstag nach Allerheiligen von der Seelsorgegeistlichkeit abgehalten werden soll, wofür sie 2 Pfund Wiener Pfennige jährlich zu erhalten hat. Die übrigen 6 Pfund soll der Vertheiler für seine Mühe erhalten. Diese 60 Pfund Wiener Pfennige sind auf mehreren Weingärten gelegen, und zwar auf einem Weingarten, gelegen gegen den «Lerachveld», genannt die «Lömbgrub», angrenzend an der «deutschen Herrn» Aecker, 1 Pfund Wiener Pfennige zu Händen des ehrbaren Mannes Hannsen des Gärtner vor «Widemerthor» zu Wien, zur Zeit Amtmann Herzogs Albrecht. Ferner 2 Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf einem Weingarten in dem «Lerachveld», wovon auch alljährlich 10 Pfennige Grunddienst zu leisten sind, zunächst des «Wagendrenzl» Weingarten; desgleichen 1 Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf einem Weingarten daselbst, zunächst des «Hannsen des Pobm» Weingarten, davon Grunddienst 5 Wiener Pfennige, Darnach zu Händen des ehrbaren Mannes Andreas des Müldendorfer zu Währing, zur Zeit Amtmann der ehrbaren geistlichen Herren zu Pewrn, 4 Pfund Wiener Pfennige auf einem Weingarten, gelegen in dem «Gotzesperig», genannt der «Vischer», 1 Joch gross, wovon dem Abt zu Pewrn 45 Wiener Pfennige für Bergrecht und Vogtrecht zu leisten sind. Ferner 2 Pfund Wiener Pfennige auf einem Weingarten, gelegen ebendasselbst in «Gotzesperg» zunächst der Gassen, von welchem Weingarten dem Abte von

Pewrn 4 Eimer und $1\frac{1}{2}$ Viertel Wein zu Bergrecht und dem von Capellen 5 Wiener Pfennige zu Vogtrecht zu leisten sind. Darnach zu Händen des ehrbaren Mannes Thomas des Plodl, zur Zeit Amtmann des Klosters zu «Newnburgkh», 10 Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf einem Weingarten an dem Purkstal, $1\frac{1}{16}$ Joch gross, zunächst Walthers des Gürtlers Weingarten; dem Kloster zu «Newnburgkh» sind 9 ganze Viertel und 1 Stauf zu Bergrecht und 2 Pfennige und $1\frac{1}{2}$ Ort zu Vogtrecht zu leisten; ferner auf einem Weingarten, gelegen an der «Weysenleyten», 1 Joch gross, zunächst des Herrn Pauln des Würfels Weingarten, 5 Pfund Wiener Pfennige, dem Kloster zu «Newnburgkh» sind jährlich $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht zu leisten; ferner auf einem Weingarten, gelegen daselbst, $\frac{1}{2}$ Joch gross, zunächst des Georgen des Rewers Weingarten, 2 Pfund Wiener Pfennige, dem Kloster «Newnburgkh» sind $4\frac{1}{2}$ Viertel Wein und $2\frac{1}{2}$ Stauf zu Bergrecht und 1 Pfennig und 1 Ort zu Vogtrecht zu leisten; ferner auf einem Weingarten, gelegen an dem «Rusperkh», $\frac{1}{2}$ Joch gross und heisst der «Marschalich», zunächst dem Weingarten, Kunrats des von Freising Schaffer 3 Pfund Wiener Pfennige, dem Kloster von «Newnburgkh» sind 5 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht abzuliefern; ferner auf einem Weingarten, gelegen auf dem «Ruspach», 1 Joch gross, genannt der «Ruger», zunächst des Kelhaimer Weingarten, 5 Pfund Wiener Pfennige, dem Kloster «Newnburgkh» sind $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Pfennige Vogtrecht abzuliefern. Darnach zu Händen des ehrbaren Mannes Hanns Hainreichs von Straßpurkh, zur Zeit Amtmann des Klosters zu «Newnburgkh», 4 Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf einem Weingarten an der «Rotenerd», 1 Joch gross, genannt der «Satler», davon dem Kloster «Newnburgkh» $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht. Darnach zu Händen des ehrbaren Mannes Hanns des Pötzl, zur Zeit Marktrichter in Berchtholdsdorf und Bergmeister Herzogs Albrecht, 5 Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf einem

Weingarten, daselbst zu Berchtholdsdorf am «Sonperig», zunächst dem Weingarten, der der Frauenzeche zu Berchtholdsdorf gehört, davon dem Herzog in die «Purgk» zu Berchtholdsdorf 9 Viertel Wein zu Bergrecht und 2 Pfennige zu Vogtrecht. Ferner auf zwei Weingärten, gelegen daselbst zu Berchtholdsdorf in der «Haschpang», 3 Pfund Wiener Pfennige. Ferner ein Viertel Weingarten, gelegen zunächst dem Weingarten, der der Frauenzeche zu Berchtholdsdorf gehört, davon dem Herzog Albrecht 3 Viertel Wein Bergrecht und 2 Wiener Pfennige zu Vogtrecht; ferner ein Viertel Weingarten, gelegen zunächst dem Zechweingarten, davon dem Herzog Albrecht 3 Viertel Wein zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennige zu Vogtrecht. Darnach zu Handen des ehrbaren Mannes Hanns Bernhards des Hawgen, zur Zeit Bürgermeister zu Berchtholdsdorf und Amtmann des ehrbaren geistlichen Herrn Fabians, zur Zeit Caplan am Allerheiligenaltar zu St. Michael in Wien, auf einem Weingarten, gelegen zu Berchtholdsdorf an dem «Lyndperig», $\frac{1}{4}$ Joch gross, 2 Pfund Wiener Pfennige, davon dem Herrn Fabian 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Pfennig zu Vogtrecht abzugeben. Darnach zu Handen des ehrbaren Mannes Erasmus des Zehentner zu Tulln, zur Zeit Schaffer der ehrbaren geistlichen Frauen Predigerordens daselbst, auf einem Weingarten, gelegen an der «Hachenlbart bei der Maur» und heisst die «Erd Eckcher», 2 Joch gross, 5 Pfund Wiener Pfennige, wovon den geistlichen Frauen zu Tulln 6 Eimer Wein zu Bergrecht und 6 Pfennige zu Vogtrecht abzuliefern, ferner auf einem Weingarten, gelegen an der «Niedern-Hachenlbart», $1\frac{1}{2}$ Joch gross, und heisst das «Toppell», zunächst Hannsens des Zinken Weingarten, 4 Pfund Wiener Pfennige, davon den geistlichen Frauen zu Tulln $1\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht. Darnach zu Handen des ehrbaren Mannes Hanns des Prunner, zur Zeit Bergmeisters «Wilhalbms des Chrewspekhen», auf einem Weingarten, gelegen an der «Niedern-Hachenlbart», $1\frac{1}{2}$ Joch gross, zunächst Wolfharts Weingarten, 4 Pfund Wiener Pfennige, wovon dem Wilhelm dem Chrewspek-

chen $4\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und $4\frac{1}{2}$ Pfennige zu Vogtrecht abzuliefern.

Zeuge: Oswald Pawch, Anwalt in der Münze zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Gibolt, Abt zu Pewrn, Thomas der Plodel, Heinrich von Straßpurkh, Hanns der Pötzl, Fabian, Caplan zu St. Michael in Wien, Erasmus der Zehentner zu Tulln, Hanns der Prunner und Oswald Pawch, zur Zeit des Herzogs Albrecht Anwalt in der Münze zu Wien.

Datum: . . . Wienne, an montag nach sand Gilligentag.

Original, Pergament. Mit zehn Siegeln, wovon noch 1, 2, 4 und 8 unversehrt vorhanden sind.

2325 1414, December 12, Wien.

Johannes Gwaerleich von Medling, Cleriker von Passau und kaiserlicher Notar, bestätigt, dass in seiner Gegenwart und vor den capitulariter versammelten Chorherren von St. Dorothea: Egidius, Anselmus, Andreas und Erhardus, der ehrwürdige Andreas Plank freiwillig die St. Dorotheerkapelle zu einem Kloster von regulirten Chorherren, mit Bewilligung des Passauer Bischofs Georg, umgewandelt habe. Auf Bitten des Seniors Egidius verspricht Andreas Plank die Kirche so zu dotiren, dass die zum Gottesdienst nach den Ordensbräuchen nothwendige Zahl von Chorherren erhalten werden kann; über diese Zahl verspricht das Capitel sich dem Urtheile der Prioren von Gaming, Mauerbach und Axbach zu unterwerfen und verlangt, dass ihm keine auf der Kapelle liegende Last aufgebürdet werde, wovon es nicht schon jetzt unterrichtet sei. Dann verlangen die Chorherren, dass die Dotation hinreichend sei, um nach Analogie von Dürrenstein und Wittingau durch Aufnahme von Novizen für den Nachwuchs sorgen zu können. Endlich verlangt das Capitel, dass nichts gegen Regel und Statuten und rechtmässige Gewohnheiten von ihm gefordert werde, was Alles Andreas Plank zugesteht.

Zeugen: Johannes Sindram und Johannes von Westphalen, Doctoren der Decretalen, und Stephan von Dürrenstein, Canonicus der Kirche von Passau.

Datum: Anno millesimo quadringentesimo, quartodecimo, die vero duodecima mensis decembris hora tertia.

Original, Pergament.

2326 1415, April 20, Wien.

Bernhard von Liechtenstein, Kämmerer zu Steyr, verkauft an Herrn Gilgen, Propst von St. Dorothea, für 100 Pfund Wiener Pfennige das Freihaus, das zwischen der Kapelle von St. Dorothea und dem Hause seines Vettern, des Herrn Rudolf von Liechtenstein, gelegen ist.

Zeugen: Herr Pilgrim von Puchheim und Hanns von Puchheim.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wiene, an samstag vor sand Georgentag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

2327 1415, Juni 24, Wien.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, bestätigt den Verkauf des Freihauses, gelegen zunächst dem Kloster St. Dorothea, durch Bernhard von Liechtenstein an den Propst Gilgen von St. Dorothea.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wiene, an sant Johans tag ze sunewenden.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2328 1416, April, Wien.

Testament des Andreas Schuestl, Kellermeisters am St. Peterfreithof, worin er ausser einigen Legaten an Meister Andreas den Mauser und Michel den Aeuglein und an das Bürgerspital seine Ehefrau Anna zur Erbin seiner übrigen Erbgüter und fahrenden Güter einsetzt. Herrn Andreas Plank, Kanzler des Herzogs Albrecht, bestellt er als seinen obersten Geschäftsherrn über seine Verlassenschaft.

Zeugen und Siegler: Oswald der Pawch und Hanns von Friesach, beide Bürger von Wien.

Datum: . . . Wienn, vor sand Katharinetag der heiligen jungfrawn.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, kleinen Siegeln in grünem Wachs.

2329 1416, Juni 20, Wien.

Die Brüder Hanns und Wolfhart die Poben, Bürger zu Wien, verkaufen eine Gült von 1 Pfund Wiener Pfennige, gelegen zu «niedern Velabrun unterm Prawnsperg» auf einem halben Lehen, worauf Christan der Oehenn ansässig ist, an Herrn Erhart den Schierl, Chorherrn zu Freisingen und St. Stephan und Pfarrer zu Rapperstorf, um 18 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Laurenz der Holtzkewffl, Bürger zu Wien.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wiene, des negsten sambstags vor sand Johans tag ze sunnebennden.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2330 1416, August 29, Wien.

Herzog Albrecht verleiht dem Stifte St. Dorothea auf Bitten des Andreas Plank jährlich 3 Schillinge Fuder Salz, die der jeweilige Amtmann von Gmunden von der Salzsiederei zu Hallstadt an das Stift liefern soll, und gebietet allen Mauthnern und Amtleuten, dasselbe zollfrei passiren zu lassen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wiene, an samstage nach sand Augustinstag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2331 1417, Mai 24, Wien.

Herzog Albrecht bestätigt die vom Bernhard von Liechtenstein dem Stifte St. Dorothea gemachte Schenkung, bestehend in einem Weingarten, genannt die «Reingrub», in einem Achtel Weingarten, gelegen in «Setzen», in einem Theil Grunddienst, gelegen auf den Weingärten an dem «Liechtenstein», in «zwain Hütten» und in dem «Gern», dann auf den «Niedernsätzen» und auf den «Obernsetzen», auf dem «Werfen» und in der «Mittern-pewnt», in einem Theil Grunddienst, gelegen auf den Häusern in dem Stroblhof, «das alles sein aigen gewesen und ze Wienn vor Stubentor gelegen» ist.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wyenne, an montag vor dem heiligen Pfingsttag

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2332 1417, Mai 24, Wien.

Herzog Albrecht gibt dem Andreas Plank die Vollmacht, seinen gegenwärtigen und zukünftigen Besitz dem Stifte St. Dorothea oder einem anderen guten Zwecke nach Gutdünken zuzuwenden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn an montag vor dem heiligen pfingsttag anno domini Christi decimo septimo.

Original, Pergament. Mit einem an einem Papierstreifen hängenden kleinen Siegel aus rothem Wachs.

2333 1417, October 3, Wien.

Testamentsclausel des Herrn Andreas, Kellermeisters am St. Petersfreithof, worin er mit seiner Frau Anna seinen beiden Enkeln Ulrich und Michael, weil. Ulrich Eckprechts und Anna, der Tochter des Andreas, unmündigen Kindern, seine zwei Häuser in der Stadt, eines gelegen am St. Petersfreithof, zunächst dem Hause der Herrn von Passau, das andere gelegen in der Spänglerstrasse zunächst Lienharten des Spänglers Haus und mit dem anderen Theil in der Schönbrunnerstrasse, zunächst dem Hause des Hannsen sel. des Zirnast, den man nennt den Stuchlein, mit mehreren Weingärten zu Medling, Prunn und St. Veit vermacht; doch in der Weise, dass nach dem Tode des Herrn Andreas seiner Frau Anna der Zinsgenuss der beiden Häuser verbleiben soll.

Zeugen und Siegler: Niclas der Edlpartz, Rath der Stadt zu Wien, und Oswald der Pauch, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, des negsten montag nach sand Michels tag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

2334 1417, November 10, Wien.

Rudolf von Liechtenstein von Judenburg bestätigt die dem Stifte St. Dorothea von seinem Vetter Bernhard von Liechtenstein gemachte Schenkung, bestehend in einer Gült

von 5 ¹/₂ Pfund Pfennigen, gelegen auf Weingärten vor dem Stubenthore und auf zwei Häusern auf der Landstrasse, welche Gült den Namen «der Liechtenstain» hat, ferner auf einem Weingarten in der Reingrub.

Siegler: Rudolf von Liechtenstein.

Datum: . . . Wiene, an mittichen vor sand Marteins tag.

Original, Pergament. Mit anhängendem, beschädigten Siegel.

2335 1417, November 10, Wien.

Dorothea, Witwe nach Friedrich von Hannau, verkauft zu Zeiten des Bürgermeisters Rudolf des Angeruelder an Herrn Andreas, Propst von St. Dorothea, zwei Häuser, gelegen zunächst der Badstube am Schweinmarkt, um 140 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Pilgrim von Puchheim, derzeit Landmarschallich in Oesterreich, Eberhart von Valkenstein (ihr Bruder).

Siegler: Die Stadt Wien, Eberhart von Valkenstein, Pilgrim von Puchheim.

Datum: . . . Wienn, an mitwochen vor sannd Elspethen tag.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

2336 1417, November 30, Wien.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, bestätigt den Verkauf der zwei Häuser, gelegen zunächst der Badstube, durch Dorothea, Witwe nach Friedrich dem Hannauer, an den Propst Andreas von St. Dorothea.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wiene, an sant Andres abent.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, kleinen Siegel.

2337 1419, März 11, Wien.

Wilhelm der Kreuzpekch und seine Frau Walburga verkaufen eine Gült von 42 Eimer Wein, gelegen auf Weingärten zu «Töbling» in dem «Hort», 42 Pfennige Vogtrecht und 32 Pfennige Grundrecht auf anderen Weingärten daselbst, an Herrn Erhart Schierl, Chorherrn zu Freisingen und St. Stephan und Pfarrer zu Rapperstorf, um 180 Pfund Wiener Pfennige und 6 Gulden Leitkauf.

Zeugen: Wulfing der Haselawer und Ulrich der Eytzinger.

Siegler: Die beiden Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wiene, des nachsten sambstags vor dem suntag als man singet reminiscere in der vassten.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2338 1419, März 29, Riedeck.

Georg und Rudolf von Starchenbergk (Vettern) bestätigen, dass sie das von ihrem Vater, respective Oheim Herrn Kaspar von Starchenbergk dem Convent zur Aufbewahrung übergebene Heiligthum (das derselbe von Weichart von Polheim gekauft hatte) von dem Propste des Stiftes St. Dorothea zurückerhalten haben.

Zeugen: Friedrich Walich und Heinrich Praittenpukär.

Siegler: Die beiden Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Riedekg, am mithichen nach dem suntag als man singt laetare in der vasten.

Original, Pergament. Ein Siegel, des Georg von Starhenbergk, fehlt, die anderen stark beschädigt.

2339 1419, September 23, Wien.

Hartmann von Uteldorf, Bürger zu Wien, und Dorothea, seine Frau, verkaufen die Mühle in Gumpendorf, genannt die Stampfmühle, sammt dem dazu gehörigen Weingarten, von welcher Mühle alljährlich an das Frauenkloster zu Bulgarn 15 Pfennige und an die St. Aegydikapelle 3 1/2 Pfund Wachs zu leisten sind, um 280 Pfund Wiener Pfennige an Herrn Hermann Hesel, Bürger und Stadtkämmerer zu Wien.

Zeugen: Wentzlab der Newnhover, Kellermeister und Verweser der Vogtei zu Gumpendorf, und Simon der Zinngiesser, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an sambstag nach sand Matheustag des zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2340 1421, März 6, Wien.

Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, hinterliess einen Weingarten, genannt der «Kessler», zur Hälfte den Weissen Brüdern, zur Hälfte dem Stifte St. Dorothea. Andreas, Propst des Stiftes St. Dorothea, kaufte die Hälfte des Weingartens von den Weissen Brüdern um 200 Pfund und bestätigte, davon noch 50 Pfund zu dem Bau bei den Weissen Brüdern schuldig zu sein; zugleich verpflichtete er sich, diese Summe am nächsten St. Michaelstage zu zahlen.

Siegler: Der Propst.

Datum: . . . Wiene, an pfinzttag nach letare in der vasten.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2341 1423, Februar 10, Wien.

Herzog Albrecht bestätigt, dass Graf Haug von Montfort auf seine Ansprüche als Lehensherr über die Güter in «Alsegk», «Waligris» und «Hagenau» zu Gunsten des Herrn Andreas, Pfarrers von Gars, verzichtet habe.

Zeugen: Graf Johannes von Schawnberg, Otto von Meissau, oberster Marschall und Schenk in Oesterreich, Friedrich von Stubenberg, Hanns von Ebersdorf, oberster Kämmerer in Oesterreich, Leopold von Eckartsau, Pilgrim und Hanns Gebrüder von Puchheim, Berthold von Mangan, Hubmeister.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an mitichen nach sant Dorotheentag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2342 1423, Mai 13, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Stiftung seines verstorbenen Vaters, die Umwandlung der St. Dorotheenkappelle zu einem Kloster und Canonie regulärer Canoniker unter Andreas Plank.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an dem heiligen auffarttag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2343 1423, October 27, Wien.

Ulrich Otto von Liechtenstein, oberster Erbmarschall in Kärnten und Kämmerer in

Steiermark, verkauft an das Stift St. Dorothea für 144 Pfund Wiener Pfennige eine Gült von 6 Pfund Wiener Pfennigen, gelegen auf mehreren Grundstücken vor dem Stubenthore, auf der «Raingrub», in dem «Gern», in der «Nidersetzen», in der «Obersetzen», auf den «Werfen», in dem mittleren «Peunt» und an dem obern «Liechenstain».

Zeuge: Pilgrim von Puchheim, sein Schwager.

Siegler: Der Aussteller und Pilgrim von Puchheim.

Datum: . . . Wienn, an mitichen sand Symons und sand Judas abent.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, unversehrten Siegeln.

2344 1424, Mai 28, [Wien].

Christof von Lach und seine Frau Elisabeth, Tochter Pilgrims von Wolfsthal, verzichten auf ihre Ansprüche auf einige Lehensgüter zu «Alseggk», «Waligris» und «Hagenau», die sie vom Grafen Haug von Montfort überkommen hatten, zu Gunsten des Herrn Andreas, Pfarrers von Gars und Kanzlers beim Herzog Albrecht.

Zeuge: Stephan der Grymmen von Renestorf.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Sonntag nach sant Urbanstag.

Original, Pergament. Mit zwei anhangenden, unversehrten Siegeln.

2345 1424, Juni 28, Wien.

Donationsbrief des Herzogs Albrecht betreffs des «Gessel» zwischen dem Kloster St. Dorothea und dem Hause, das von altersher dazu gehörte.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sant Peters und sant Pauls abent.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, kleinen Siegel.

2346 1425, August 15, Ofen.

Vollmacht Albrechts II., Herzogs von Oesterreich, an Andreas Plank, von seinen Einkünften und Gütern freien Gebrauch machen und dieselben nach seinem Tode ent-

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

weder dem Stifte St. Dorothea oder einer anderen Kirche vermachen zu dürfen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Ofen, an unser liebn frawn tag Assumptionis.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, kleinen Siegel aus rothem Wachs.

2347 1426, October 29, Wien.

Verbrüderungsbrief zwischen Nicolaus, Propst von Tyrnstain, und Heinrich, Propst des Stiftes St. Dorothea.

Siegler: Nicolaus, Propst von Tyrnstain.

Datum: Viennae, anno domini MCCCCXXVI in vigilia sancti Andree apostoli.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2348 1429, Juni 6, Wien.

Peter Strasser, Bürger in Wien, bestätigt, dass er von den Geschäftsherren des weil. Andreas, Kellermeisters am Petersfreithof, eine Verringerung des Bestandes wegen der ihm auf Leibgeding überlassenen Weingärten erhalten hat; der dem Stifte St. Dorothea zahlbare Bestand wird von 88 Pfund Wiener Pfennigen auf 70 Pfund Wiener Pfennige reducirt.

Zeuge und Siegler: Niclas Zink, zur Zeit Rath der Stadt Wien.

Datum: . . . Wienn, an eritag nach sant Erasemtag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2349 1430, Mai 12, Wien.

Pilgrim von Puchheim bestätigt die von seiner Frau dem Stifte St. Dorothea gemachte Schenkung, bestehend in $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, genannt der «Eysenhüttel» und gelegen zu Neunburg an der Donau in dem «Schwärhauptein».

Zeugen: Pilgrim von Puchheim, der Sohn des Ausstellers, und Coloman der Winkler, Diener des Ausstellers.

Siegler: Der Aussteller und beide Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an freytag des heiligen herren sand Pangratzen tag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2350 1430, August 1, Bamberg.

Die Grafen Hermann und Stephan von Montfort erklären, auf ihre Ansprüche auf die durch den Tod Hanns von Stadecks an Herzog Albrecht gekommenen Lehensgüter zu «Alsegk», «Waligris» und «Hagenau» Verzicht leisten zu wollen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Bamberg, an pfinzttag nach sant Jacobstag.

Original, Pergament. Mit anhangendem, unversehrten Siegel.

2351 1432, Mai 10, Wien.

Conrad Hölzler, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien entscheiden in einem zwischen Hanns Fridtwerger und Hermann Hesel wegen einer Wasserwehr bestehenden Streite, dass die von ersterem errichtete Wehre richtig angelegt sei.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sambstag vor sand Pangretzentag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem, anhängendem Siegel.

2352 1433, September 6, Wien.

Hermann Hesel, Rath der Stadt Wien, vermacht dem Gotteshause St. Dorothea die Stampfmühle zu Gumpendorf sammt drei Weingärten, wovon an das Frauenkloster zu Bulgarn alljährlich 15 Pfennige und an die St. Aegydikapelle 3 $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs zu liefern sind; ferner stiftet er tausend Messen zu seiner Seelenruhe, welche von armen Priestern innerhalb zweier Monate gelesen werden sollen; ferner vermacht er den Augustinern, Predigern, Minoriten und Carmeliten je 10 Pfund Pfennige, dem Bürgerspital 50 Pfund, den Schotten 200 Pfund Pfennige, dem heil. Geistspital vor dem Kärntnerthore 3 Pfund Pfennige, seinem Caplan Herrn Hannsen auf Lebenszeit die Nutzniessung dreier Weingärten, von welchen einer im «Veld», der zweite im «Grieß» gelegen ist, der dritte der «Tewfel» genannt wird, welche Weingärten aber nach dessen Tode an das Stift Dorothea fallen sollen, dem Kloster zu Mauerbach 32 Pfund Pfennige,

den Siechenhäusern in Wien je 3 Pfund Pfennige, dem Hieronymuskloster 4 Pfund Pfennige, zehn armen Jungfrauen zu einer Ausstattung 10 Pfund Pfennige, dem Wolfgang, des «Spörleins» Sohn, einen Garten in der Schottenau und $\frac{1}{2}$ Pfund und 10 Pfennige, welcher Garten nach dessen Tode dem Carmeliterkloster zufallen soll, wofür in dem genannten Kloster alljährlich 30 Messen gelesen werden sollen, ferner dem Stifte St. Dorothea eine Wiese, gelegen zu Altmannstorf, vier Tagwerk gross, der Kirche zu St. Stephan 20 Pfund Pfennige, seiner Muhme «Enndlein der Ryemerin» einen Weingarten, der «Rosenpüchel» genannt und ein halbes Joch gross, hinter «Ottakrin», und 50 Pfund Pfennige, ferner der Schwester seiner Frau, Agnes, 20 Pfund Pfennige, seinen Dienern und Dienerinnen je 5 Pfund Pfennige, seiner gewesenen Dienerin Else 10 Pfund Pfennige; ferner vermacht er Hannsen, des «Schön Jacoben» Sohn, den Kaufschilling von 100 Pfund Pfennigen für ein Haus vor dem Schottenthore, 20 Pfund Pfennige für Wein, 70 Pfund Pfennige für ein Haus in der «Rymerstraße», 100 Pfund Pfennige von seinem Vetter Erhart für ein Haus und einen Garten in der «Lantstraß», ferner Schüssel, Teller und andere Hausgeräthe. Die Silber- und Zinngeschirre sollen aber verkauft und der dafür erstandene Preis an arme Leute vertheilt werden, desgleichen soll das Haus, gelegen auf der «Hohenbrugk», verkauft und der erstandene Preis für arme Leute angelegt werden. Zu seinen Testamentsvollstreckern bestimmt er Andreas Plank, Pfarrer zu Gars und Kanzler Herzogs Albrecht, und Wentzlaw den Newnhofer.

Zeugen und Siegler: Lienhart der Hausleytter und Hanns der Rauenspurger, beide Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an freytag nach sant Giligentag.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, unversehrten Siegeln.

2353 1433, October 24, Wien.

Herzog Albrecht bestätigt das Testament des Hermann Hesel und die darin bestimm-

ten Testamentsvollstrecker Andreas Plank, Pfarrer zu Gars und Kanzler, und Wentzlaw den Newnhofer.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an samstag vor sant Symons und sant Judastag.

Original, Pergament. Mit anhangendem, unversehrten Siegel.

2354 1433, November 8, Wien.

Testament des Andreas Plank, Kanzlers des Herzogs Albrecht, worin er den Herzog Albrecht als Gründer des Stiftes St. Dorothea erklärt und sein ganzes Vermögen, Bücher, Kleinode, Silbergeschirr und Geld dem genannten Stifte vermacht. « . . . sunderleich die zwey par der grossen bibel, die ich ettwen zu der kirchen gen Egenburg gekauft het und die ich nachmaln gen sant Dorothee hab gegeben die nuczer vnd sicher da sind denn dacz Egenburg. Denn von des größern tagzeit puchs wegen das etwen mein vorvorder herr Friedrich pfarrer zu Gars zu einer mess, und der kirchen daselbs hat gemaint und die zwey klainen tagzeit puher die weilent herr Hanns pfarrer zu Heresing vicari zu Gors die ich im vorzeiten von des egenannten herrn Fridrichs gescheffts wegen hab gewantwurt hinter im lassen hat. Schaff ich daz der egenante brobst und der convent dacz sant Dorothen dieselben pücher sullen innhaben. . . . Item das gross corpus juris das etwen mein vorvorder geschafft het zu verkaufen und gemaine predig pücher in die librey gen Egenburg zu kauffen derselb pücher ein gut tail da ist also daz mich nicht notdurft dunkt mer pücher dahin zu kaufen davon so schaff ich dass das dacz sant Dorothee in der librey beleib doch daz der probst und der convent daselbst für mein . . . habent zetun. Item so ist zemerkn daß ich all ander mein varend hab es sey berait gelttschuld ausstennnd nucz wein oder getraid oder was ich bei mein kirchen zu Gors und ze Egenburg und irn zugehörungen vnd auch in der canczley oder ze Krems hinter mein lass geschafft hab maister Hannsen von Meyrs pfarrer zu Valkenstein und herrn Hertneiden pfarrer zu Weykharzdorf also daß

sie damit handeln als mein sunder geschefftbrief den ich darüber geben hab ausweiset. Und main daz sich der probst dacz sant Dorothee und der convent damit nicht bekumern und dacz dieselben geschefftleut damit handeln ze gelaicher weis main ich daz sich dieselben geschefftleut mit der hab die ich dacz sant Dorothee lass auch nicht beküern weder mit beschaw noch in ander weg sunder daz es dabey beleib als die bed geschefftbrief die ich darüber geben hab ausweiset ungeverleich.»

Siegler: Andreas Plank.

Datum: Der gegenwärtig brief ist geben ze Wienn an suntag vor sant Mertentag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2355 1434, März 12, Wien.

Hanns von Miltenbergk, der Wachsgiesser und Bürger zu Wien, verkauft seine am Schweinmarkt zu Wien gelegene Badstube an Herrn Niclas, Propst von St. Dorothea, zur Zeit des Bürgermeisters Hanns des Steger um 450 Pfund Wiener Pfennige, wofür das Stift St. Dorothea jährlich 6 Pfund Wiener Pfennige Stadtsteuer zu zahlen hat.

Zeugen: Michel der Auflauf und Hanns der Gerestenner.

Siegler: Die Stadt Wien und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an freytag vor Judica in der vasten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

Nach einer Anmerkung, die in einem alten Gedenkbuch vorfindlich ist, ist dieses Badhaus 1715 schön erbaut und im Besitze des Grafen Philipp Dietrichstein gewesen, von welchem es an den Grafen Althan und von diesem an den Fürsten Lobkowitz gekommen ist.

2356 1434, März 17, Wien.

Katharina, Frau des Sigismund Tegleich, welche in erster Ehe mit Hanns dem Gerstler, einem Bruder des Georg Gerstler, verheiratet war, verkauft ihren Hof, vorhin Gerstlerhof genannt, mit allen dazugehörigen Grundstücken um 70 Pfund Wiener Pfennige dem Andreas Scheller, Bürger zu Laa.

Zeugen und Siegler: Christian der Müldorfer, Amtmann des Grafen Hermann zu Zily, Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an mittichen vor dem heiligen Palemtag in der vassten.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2357 1435, Mai 9, Wien.

Bruder Conrad Mosbach, Prior des Klosters der P. P. Carmeliter zu Wien, gelegen an des Herzogen Hof, verbindet sich im Namen des Conventes, für die Frau Wilbirgis von Dachsberg jährlich einen Jahrtag mit Vigil und Seelenamt am St. Pancratiustag zu halten, weil dieselbe ihnen ihr halbes Haus in der Wildwerkerstrasse und ausserdem 150 Pfund Pfennige zur Besserung ihrer Pfründe und 150 Pfund Pfennige zu dem Bau ihres Klosters geschenkt hatte. Für den Fall, dass sie ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, sollen sie dem Stifte St. Dorothea in Wien zur Pön verfallen sein, zu geben 2 Pfund Wachs und dazu Alles ausrichten und wiederbringen, was sie an diesem Jahrtag versäumt haben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an montag vor sand Pangretzentag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2358 1435, December 19, Wien.

Meister Andreas Mauser, Pfarrer zu Königstetten, und Oswald Oberndorffer, Herzog Albrechts Hubmeister, beide Testamentsvollstrecker nach Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, verkaufen ein Joch Weingarten gelegen an der «Weißleuten» und dem Stifte Klosterneuburg mit $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein Bergrecht und 3 Pfennigen Vogtrecht dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea und gleichfalls Testamentsvollstrecker nach Herrn Andreas, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes mit der Bedingung, dass dem Willen des Testators gemäss die jährlichen Zinsen den armen Leuten in dem Spital vor dem Kärntnerthore zu reichen sind.

Zeuge: Wolfgang Müstinger, Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an montag vor sand Thomanstag des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2359 1435, December 19, Wien.

Meister Andreas Mauser, Pfarrer zu Königstetten, und Oswald Oberndorffer, Herzog Albrechts Hubmeister, beide Testamentsvollstrecker nach Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, verkaufen ein Joch Weingarten, gelegen auf dem «Nusspach in dem Mukchental», genannt «der Unger», angrenzend an Hannsen des Steger's Weingarten, dem Stifte Klosterneuburg mit $2\frac{1}{2}$ Eimer zu Bergrecht und 3 Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeuge: Wolfgang Müstinger, Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an montag vor sand Thomanstag des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2360 1435, December 19, Wien.

Meister Andreas Mauser, Pfarrer zu Königstetten, und Oswald Oberndorffer, Herzog Albrechts Hubmeister, beide Testamentsvollstrecker nach Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, verkaufen ein halbes Joch Weingarten, gelegen am Nussberg in den «Marschalhen», der «Marschalich» genannt, dem Stifte Klosterneuburg mit 5 Viertel zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeuge: Wolfgang Müstinger, Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, am montag vor sand Thomanstag der heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2361 1435, December 19, Wien.

Meister Andreas Mauser, Pfarrer zu Königstetten, und Oswald Oberndorffer, Herzog Albrechts Hubmeister, beide Geschäftsherren nach Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, verkaufen ein halbes Joch Weingarten, gelegen an der «Weißenleutten», zunächst dem Weingarten des Ulrich Schrot, Küchenmeisters des Herzogs Albrecht, und dem Stifte Klosterneuburg mit $4\frac{1}{2}$ Viertel und $2\frac{1}{2}$ Stauff Wein zu Bergrecht und 1 Pfennig und 1 Ort zu Vogtrecht dienstbar, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, mit der Verpflichtung, dem Willen des Testators gemäss die jährlichen Zinsen an das Bürgerspital abzuliefern.

Zeuge: Wolfgang der Müstinger, Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, am montag vor sand Thomanstag des heiligen zwelfipoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2362 1435, December 19, Wien.

Meister Andreas Mauser, Pfarrer zu Königstetten, und Oswald Oberndorffer, Herzog Albrechts Hubmeister, beide Testamentsvollstrecker nach Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, verkaufen 3 Viertel und 1 Sechstel Weingarten, gelegen am «Purkstal», angrenzend an den Weingarten des Meisters Peter des Eller und dem Stifte Klosterneuburg mit 9 Viertel und 1 Staufen zu Bergrecht und 2 Pfennigen und $1\frac{1}{2}$ Ort zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeuge: Wolfgang Müstinger, Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an montag vor sand Thomanstag des heiligen zwelfipoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2363 1436, März 9, Wien.

Meister Andreas Mauser, Pfarrer zu Königstetten, und Oswald Oberndorffer, Herzog Albrechts Hubmeister, beide Testamentsvollstrecker nach Herrn Andreas, Kellermeister am St. Petersfreithof, verkaufen an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, einen Weingarten, ein Joch gross, gelegen an dem «Gottshausperg», genannt der «Vischer», gegenüber dem Garten des «Pleyem», dem Gotteshause zu «Pewren» mit 45 Pfennigen zu Bergrecht und Vogtrecht dienstbar, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeuge: Christian Mülldorfer von Wering, Amtmann des Gotteshauses zu Pewren.

Siegler: Die beiden Aussteller und Ulrich, Abt zu Pewren.¹⁾

Datum: . . . Wienn, an freytag vor sand Gregorientag des heiligen pabst und lerer.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2364 1436, Juni 27, Wien.

Erasmus Spannagl, Bürger zu Tulln, verkauft einen Weingarten, ein Joch gross, gelegen im «Weingraben» nächst dem Weingarten Hannsen des Mainigolt, dem Stifte Klosterneuburg mit 3 Eimer Wein zu Bergrecht und mit 6 Wiener Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeuge: Thomas der Wisent, Bürger zu Klosterneuburg und Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg, und Hanns Waitzouer, Bürger zu Klosterneuburg.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach sand Johanestag ze sunibenden.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

¹⁾ Das Benedictinerkloster Michelbeuern.

2365 1436, August 17, Wien.

Testamentsclausel der Frau Anna von Kreyg, Leopold von Kreyg's Witwe, Tochter des Herrn Jan von Mezyrtzig, worin sie dem Stifte St. Dorothea ihre Kleinodien vermacht, und zwar «von erst sechs silbrein vergolt köppf, item zwen fledrein köppf gevast mit silber, item vier silbrein pecher und drew hefftel» zur Stiftung eines ewigen Jahrtages nach des Gotteshauses Sitte und Gewohnheit.

Zeugen: Pilgrim von Puchheim und Leutold von Kranichperg.

Siegler: Die Ausstellerin und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an freytag nach unser liebn frawn schidungtag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

2366 1438, April 4, Wien.

Coloman Grasser und Ulrich Sanndorfer, Richter zu Laa, verkaufen nach dem Tode des Andreas Scheller einige zu dem Gerstlerhofe gehörige Joch Aecker, gelegen in der Hagenau und am Erkamansbühel und am hinteren Alseck, dem Wolfgang und Anna Hergesperger um eine nicht genannte Summe Geldes.

Zeuge: Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an freytag vor dem heyligen Palmtag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2367 1438, Mai 14, Wien.

Der hinterlassene Sohn der verstorbenen Eheleute Hanns und Ursula «Schön Jacoben», Agnes, Witwe nach Heinrich des Schuster von Kembnaten und Schwester der Frau Ursula «Schön Jacoben», Dietreich Schierl am Schierlhof, Schwestersohn der Frau Ursula «Schön Jacoben», verkaufen eine von Herrn Erhart Schierl, Chorherr von Freisingen und St. Stephan, Bruder der Frau Ursula «Schön Jacoben», ererbte Gülte von 42 Eimern Wein, gelegen auf Weingärten zu Döbling in dem Hard, und 42 Pfennigen

Vogtrecht und 32 Pfennigen Grunddienst auf anderen Weingärten ebendasselbst, ferner von 1 Pfund Pfennige, gelegen zu «Niedern Velebrunn unterm Prawnsperg» auf einem halben Lehen, worauf Wolfgang der Perigawer ansässig ist, an Herrn Ritter Hannsen den Steger, Bürgermeister zu Wien und Kellermeister in Oesterreich, um 150 Pfund Pfennige.

Zeugen und Siegler: Lienhart der Newnhouer und Conrad der Otting, beide Räte der Stadt Wien, Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach sand Pangratientag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2368 1438, Juni 9, Wien.

«Georgius Episcopus Vicensis, Nuntius et Orator» des Basler Concils, bestätigt die Stiftung St. Dorotheas durch Herzog Albrecht von Oesterreich.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Viennae, anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, die nona mensis Junii.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2369 1439, August 26, Wien.

Coloman Grasser verkauft nach dem Tode des Andreas Scheller den ehemaligen «Gerstlerhof», sowie die dazu gehörigen Aecker und Grundstücke an Wolfgang und Anna Hergesperger um 55 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugin: Margarethe Ludmannstorfferin, Grundfrau des Gutes.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugin.

Datum: . . . Wienn, an mitichen vor sand Augustinstag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2370 1439, December 6, Wien.

Jacob Paucker, des Stiftes St. Dorothea Amtmann vor dem Stubenthore, erklärt auf Grund der im Namen des Propstes von St. Dorothea von dem geistlichen Bruder

Peter Schaffer gegen Hanns den Heberler und Hanns den Räbel, Weingartenbesitzer vor dem Stubenthore, vorgebrachten Klage, dass sie schon jahrelang keine Abgaben leisten, auf Grund der Erhebungen durch Peter Niderl, Thomas Drumel und Hanns Trautmann die Weingärten der Grundherrschaft St. Dorothea verfallen.

Zeugen und Siegler: Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien, Hanns der Marhegker, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an sand Niclastage.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2371 1440, September 22, Wien.

Hanns Steger, Ritter, verkauft eine Gült von 42 Eimern Wein, gelegen auf Weingärten zu Döbling in dem «Hard», 42 Pfennige Vogtrecht und 32 Pfennige Grundrecht auf Weingärten ebendasselbst, 1 Pfund Pfennige gelegen zu «Nidern Velebrunn unterm Praunsperig» auf einem halben Lehen, worauf Wolfgang der Perigawer ansässig ist, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um 500 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Stephan Schernhaimer und Michel Linnfelder, beide Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag nach des heiligen Krewcztag als es erhöcht ist worden.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2372 1440, October 18, Wien.

Thomas Hergesperg, ansässig «an der Newstift», Amtmann und Bergmeister über die vor dem Weinhaus gelegenen Weingärten des Stiftes St. Dorothea, erklärt, dass er auf Grund der Klage des Lienhart von Kirichperg, Dieners und Bevollmächtigten des Propstes des Stiftes St. Dorothea, offenes Gericht gehalten habe und folgende Weingärten wegen «urbau und versessenen dienst» der Grundherrschaft Stift St. Dorothea verfallen seien: 1. der Grundholden Barbara Ekg, Witwe des Erhart Ekg, gelegen an dem «Alsegkg» an der «Winkleitn», zunächst

Niclas des Subenbergs Weingarten; 2. Ulrich des Wechpekchs Weingarten, ebendasselbst nächst Caspar des Puechuellers Weingarten; 3. Thomas Chuens Weingarten, gelegen in der Hagenau, nächst dem Weingarten der Frau Anna Newnburg, Witwe nach Stephan Newnburg; 4. Wolfgang von Puseyls des Kürsners Weingarten ebendasselbst gelegen; 5. Albrecht des Weinmeisters Weingarten in der Hagenau.

Zeugen und Siegler: Stephan der Schernhaim und Wenzel Rawber, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an sand lucas tag des heiligen ewangelisten.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2373 1441, Juli 11, Wien.

Schwester Petronella die Pokchlin, zur Zeit Meisterin des Frauenordens zu St. Jacob auf der Hülben in Wien, verpflichtet sich im Namen des Conventes aus Dankbarkeit für die dem Convent von der ehrsamten Frau Magdalena Lehenholtz, des Georg Lehenholtz Witwe, verkauften Gülden, Holden und Zinsen zu Medling, Gundramstorf und Berchtholdsdorf, für dieselbe und ihre Angehörigen zu ewigen Zeiten allwöchentlich in ihrem Kloster auf unserer lieben Frauenaltar drei heil. Messen lesen zu lassen. Dazu wollen sie dem jeweiligen Propst von St. Dorothea am Michaelstag von obbemelten Gülden 60 Wiener Pfennige geben, wofür er nachforschen soll, ob die drei Messen gelesen wurden. Wenn solches nicht geschehen sei, sollen sie dem Propst und seinem Gottes-hause 50, oft 60 Pfennige geben und dazu alle versäumten Messen wieder erstatten und lesen lassen.

Zeuge: Johannes, Abt zu den Schotten.

Siegler: Die Ausstellerin, der Convent und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an mitichen nach sand Ulreichstag des heiligen bischoves.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

2374 1441, August 27, Wien.

Niclas der Fridberger, des Stiftes St. Dorothea Amtmann zu Nussdorf, erklärt den

dem Hanns dem Kuepekchen gehörigen, im «Töblinger Hard» gelegenen Weingarten wegen «urbau und verseßenen dienst» der Grundherrschaft Stift St. Dorothea verfallen.

Zeugen und Siegler: Conrad Strobl, Bürger zu Wien, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber.

Datum: . . . Wienn, an sand Augustins abendndt.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, von welchen das zweite beschädigt.

2375 1443, März 28, Wien.

Katharina die Pobin, Witwe nach Michel den Lienvelder, verkauft eine jährliche Gült von 10¹/₂ Pfund und 42 Pfennigen an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes. Von dieser Gült liegen 14 Schilling 20 Pfennige Grunddienst auf dem Hause des Erhart Stamer in Nussdorf, 60 Pfennige auf dem Hause des Haymel Welser in Heiligenstadt, 12 Schillinge und 15 Pfennige auf dem Hause des Jacob Scheprer in Nussdorf, 4 Schillinge und 2 Hühner zu Grunddienst und 30 Pfennige für den Wassergang auf der Mühle im Kirchbach des Wolfgang Mulvelder, 3 Schillinge und 42 Pfennige für den Wassergang auf der Mühle des Mathes Pekch, 24 Schillinge auf dem Weingarten des Philipp Rosler, 1 Pfennig Grunddienst auf einer «Leiten» nächst Ulrich Keppls Weingarten, 12 Schillinge auf den Weingärten des Wolfgang Scher.

Zeugen und Siegler: Lucas der Godinger (Vetter des Ausstellers), Ulrich der Zischerl und Hanns der Kamrer, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag vor Letare in der vasten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2376 1443 Mai 27, Wien.

Friedrich, römischer König, Herzog zu Oesterreich, bestätigt die vom Herzoge Albrecht dem Stifte St. Dorothea anno 1423 verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an montag vor dem heiligen auffarttag.

Original, Pergament. Mit grossem, unversehrten Siegel.

2377 1443, Juni 26, Wien.

Niclas Teschler, Stadtrichter zu Wien, verfügt die pfandrehtliche Versicherung der von Kunz Kantzler, «peuglpekcher» vor dem Schottenthore, dem Propste Niclas des Stiftes St. Dorothea schuldigen 13 Pfund Wiener Pfennige. Vertreter des Propsten ist sein Diener Johannes Würslegl.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach sand Johannstag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem, anhängendem Siegel.

2378 1443, Juli 20, Wien.

Bürgermeister Hanns Steger, Ritter, und der Rath der Stadt Wien, bestätigen, von Herrn Martin von Gurkfeld, Pfarrer zu Tifer, 600 ungarische Gulden in Gold erhalten zu haben, mit der Bestimmung, jährlich um Lichtmess 30 ungarische Goldgulden dem Stifte St. Dorothea zu übergeben, wovon 27 ungarische Gulden den Armen im Bürgerspitale zu vertheilen sind, die übrigen 3 ungarischen Gulden zur Abhaltung eines Jahrtages mit Vigil und Seelenamt im Stifte St. Dorothea bestimmt sind.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel.

Datum: . . . Wienn, an samstag nach sand Margrethentag der heiligen jungfrawn.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Auf der Rückseite der Urkunde steht Folgendes geschrieben: «Den 1. Aprilio 1623 hat sich die Strittigkeit zwischen dem Gottshaus S. Dorothea u. denen von Wien, welche seithero des 1570 Jahres in vermeldts Geld nicht erlegt und deswegen solcher Ausstand nachmahlen 1593 durch H. Propst Christoph, nachmahl durch H. Propsten Andreas jetzt Prälat zu Klosterneuburg und folgens durch Propst Hieronymus berichtet, durch gültliche H. H. Commissarien dahin verglich, dass die von Wien von jetziger Fastenzeit an dem H. Propsten zu S. Dorothea u. also jährlich zu in vermeldter Zeit von den in diesem Brief benannten 30 ungarische Gulden id est Ducaten von jedem derselben sollten geben zwei reini-

sche Gulden, das macht 60 fl. Davon sollen 54 fl. durch Herrn Propsten oder Seiner Chorbrüdern Einer im Beisein H. Spittlmeisters den Armen im Bürgerspital ausgetheilt und auch in dem Gottshaus St. Dorothea jährlich ein Anniversarium für Ihren Stifter Martinum solle gehalten werden, für dessen Haltung die übrigen 6 fl. dem H. Propsten verbleiben. Bei diesem Vergleich sind gewesen: H. Augustinus Abt zu den Schotten, H. Christian Schöffler I. N. D. N. Oe. Regimentsrath als H. H. Comissarii, H. Hieronymus Propst zu St. Dorothea, H. Simon Höfler J. U. D. Syndic., H. Johann Häringshauser, H. Ulrich Wort, des innern Stadtraths, H. von Huetter, Buchhalter».

2379 1443, Wien.

Testament der Frau Anna von Krayg, Witwe nach Leopold von Krayg, worin sie 1000 Pfund Wiener Pfennige für verschiedene Stiftungen vermacht, und zwar 400 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren zu St. Dorothea, damit sie für ihr, ihres verstorbenen Mannes und ihrer Kinder Seelenheil beten und ein ewiges Licht in der Kirche erhalten sollen, ferner den geistlichen Herrn zu den Predigern zu Wien 50 Pfund Wiener Pfennige, den geistlichen Frauen zu den Himmelpforten zu Wien 100 Pfund Wiener Pfennige, ferner dem Gotteshause Jerus,¹⁾ wo eine ihrer Töchter begraben ist, 50 Pfund Wiener Pfennige, der Pfarrkirche von Vistritz 30 Pfund Wiener Pfennige zu dem Bau, der Kirche der alten Stadt, die bei Lanndstain liegt, 20 Pfund Wiener Pfennige zu dem Bau, den Minderbrüdern zu Wien 50 Pfund Wiener Pfennige, ferner den Augustinern zu Wien 15 Pfund Wiener Pfennige für eine Messe, den Weissenbrüdern 10 Pfund Wiener Pfennige für eine Messe, den bekehrten Frauen zu St. Jeronymus 10 Pfund Wiener Pfennige, für das Kloster St. Clara 10 Pfund Wiener Pfennige, für das Kloster zu St. Lorenz 10 Pfund Wiener Pfennige, dem Pfarrer von St. Michael 12 Pfund Wiener Pfennige für eine Messe, den geistlichen Frauen zu St. Jacob auf der Hulben 10 Pfund Wiener Pfennige, dem Kloster von St. Andre zu Freting 10 Pfund Wiener Pfennige, der Pfarrkirche von Stalegk 10 Pfund Wiener Pfennige,

¹⁾ Das Prämonstratenserstift Geras in Niederösterreich bei Drosendorf. (V. O. M. B.)

nige, ihrem Diener dem Häscho 30 Pfund Wiener Pfennige, dem Diener Michael 6 Pfund Wiener Pfennige, der Jungfrau Mechna, ihrer Dienerin, 50 Pfund Wiener Pfennige, der Prunestorferin, ihrer Altfrau, 40 Pfund Wiener Pfennige und dem Propst von St. Dorothea 72 Pfund Wiener Pfennige zur Anschaffung eines Kelches. Diesen ihren letzten Willen sollen in Jahresfrist nach ihrem Tode vollführen ihre Schwäger, die Herren Chunrat und Hanns von Krayg.

Zeugen: Herr Stephan von Zelking von Hirsperg und Herr Reimprecht von Eberstorf.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, vor dem sunntag Judica in der vasten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln, von denen das der Ausstellerin und des ersten Zeugen beschädigt, jenes des zweiten Zeugen unversehrt ist.

2380 1444, Februar 3, Wien.

Johannes, Abt zu den Schotten, bestätigt, dass er dem Propste des Stiftes St. Dorothea, Nicolaus, eine Gült jährlicher 30 Pfennige Grunddienstes, gelegen auf dem Strohhoft auf der Landstrasse vor dem Stubenthore, wo nun zwei sogenannte Schlögerische Häuser gelegen sind, in Tausch gegeben habe für eine Gült jährlicher 30 Pfennige, gelegen auf einer Hofstatt Weingarten in der Hierspeunt hinter des «Greifen» Stadel und nächst des Paul des Humels Weingarten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an eritag nach unser lieben frauntag der liechtmess.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2381 1444, März 24, Wien.

Ursula Weinperger, Frau des Oswald Weinperger, Bürgers zu Wien, verkauft 1 Joch Weingarten gelegen, zu Grinzing in der «Arnoldsau» nächst Thomas des Wambeissers Weingarten, genannt der «Gern», mit Bewilligung der Grundobrigkeiten des Herrn Benedict von Warttenberkch, Comthur des Johanniterordens in der Kärntnerstrasse, der Frau Susanna, Aebtissin des Klosters St. Clara, und des Herrn Caspar, Propst zu St. Pölten,

um 138 Pfund Wiener Pfennige an Martin Flichenascher, Bürger zu Wien, und Catharina seine Frau.

Zeugen und Siegler: Benedict von Warttenberkch, Comthur des Johanniterordens in der Kärntnerstrasse, Susanna, Aebtissin des Klosters St. Clara, Caspar, Propst zu St. Pölten, Wolfgang Karner, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag nach Letare in der vasstenn.

Original, Pergament. Mit vier anhangenden Siegeln, von denen die ersten drei arg beschädigt sind.

2382 1444, Mai 27, Liechtenstein.

Frau Margaretha Ludmannstorfferin, Witwe nach Stephan Ludmannstorffer, und ihr Sohn Oswald Ludmannstorffer verkaufen ihre freieigene Gült jährlicher 30 Eimer Wein Bergrecht, 65 Pfennige Vogtrecht und 3 Schilling 27 Pfennige Grunddienst, gelegen auf Weingärten in Alsegg, in der Walligris, in der Hagenau und in Erkamanspichl; sowie den halben Weinzehent von 11 Joch Weingärten, 1/2 Pfund Pfennige Grunddienst, gelegen auf einem Hofe, genannt der «Gerstler-Hof», ferner den halben Zehent von den Aeckern dieses Hofes an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um 360 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Linhart Hechelhaimer, ansässig zu Prunn, Hanns Stampekch, Rath zu Medling.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Liechtenstain, an mittichen nach sand Urbanstag des heiligen papst und martrer.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhangenden Siegeln.

2383 1444, Mai 30, Wien.

Conrad von Krayg, König Friedrichs Oberstkämmerer, oberster Hofmeister und Hauptmann in Kärnten, und Crescentia, seine Gemahlin, weiland des Herrn Jacob von Stubenberg Tochter, schenken dem Propste und dem Convente von St. Dorothea ein Haus, das zu Wien in der Baderstrasse gelegen ist, an der einen Seite nächst dem Neu-

gebäude desselben Klosters, worin der Kreuzgang sich befindet, an der anderen Seite nächst dem Hause des Herrn Nicolaus von Liechtenstein von Murau, seines Schwagers und Oheims. Dieses Haus kam von weiland Herrn Bernhard von Liechtenstein an Herrn Rudolf von Liechtenstein und von diesem an Krayg und wird gemeiniglich der «Mayerhof» genannt.

Zeugen: Herr Hanns von Eberstorff, oberster Kämmerer in Oesterreich, und Herr Johann Krayg, oberster Truchsess in Kärnten und Hauptmann zu Drosendorf (Bruder des Conrad von Krayg).

Siegler: Die Aussteller, Hanns von Eberstorff, Johann Krayg.

Datum: . . . Wienn, an dem heiligen pfingstabendt.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten Siegeln.

2384 1444, Juli 10, Berchtoldsdorf.

Friedrich, römischer König und Herzog von Oesterreich, bestätigt die Schenkung Conrads von Krayg, obersten Hofmeisters und Hauptmanns in Kärnten, bestehend in dem Hause in der Baderstrasse, an den Propst und Convent von St. Dorothea.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Berchtoldsdorf, an freitag vor sand Margretentag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2385 1445, Juni 8, Wiener-Neustadt.

Hanns von Stubenberg, Hauptmann in Steiermark, gibt seine Einwilligung zu der von Herrn Conrad von Krayg und Crescentia, seiner Hausfrau, einer gebornen Stubenberg und Schwester des Hanns von Stubenberg, gemachten Schenkung des Freihauses in der Baderstrasse an den Propst und Convent von St. Dorothea.

Zeuge: Herr Ulreich von Stubenberg (sein Vetter).

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Newnstatt, an erchtag nach sant Erasemtag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2386 1445, Juli 23, Wien.

Bruder Georg Walder, Prior des Klosters zu den Predigern in Wien, verpflichtet sich im Namen des Conventes aus Dankbarkeit für das von Anna von Mezzertz, Witwe nach Leopold von Krayg, dem Kloster verliehene Legat, bestehend in 10 Pfund Wiener Pfennige von ihrem in der Färberstrasse am Eck, St. Dorothea gegenüberliegenden Hause, das ganze Jahr hindurch wöchentlich sieben heil. Messen für ihren verstorbenen Mann und ihre übrigen verstorbenen Verwandten, nach ihrem Tode aber wöchentlich zwei heil. Messen an jedem Mittwoch und drei Jahrtagsmessen lesen zu lassen. Im Unterlassungsfalle sollen sie dem Stifte Dorothea zu Pön verfallen sein und 1 Pfund Wachs geben, so oft eine Messe unterlassen wird.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an freitag vor sand Jacobstag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2387 1445, November 11, Wien.

Veit Sailer, Bürger zu Kempten, klagt vor dem Bergmeister des Stiftes St. Dorothea, Michael Pergmayer, Hermann den Sattler, sesshaft in der Scheffstrasse vor dem Stubenthore, wegen Nichtbezahlung einer Schuld von 137 ungarischen Gulden, die er ihm auf seine zwei Weingärten vorgestreckt habe. Von diesen ist der eine 7 Achtel gross und dem Stifte St. Dorothea mit 35 Wiener Pfennigen dienstbar, der andere 1 Viertel gross und demselben Stifte mit 2 $\frac{1}{2}$ und 20 Pfennigen dienstbar, beide grenzen einerseits an des «Jobsten Kramer des Leinwater», anderseits an des «Andreas Kalbshaupts» Weingarten. Michael Pergmayer trifft die richterliche Entscheidung, diese Weingärten seien, da Hermann der Sattler auf dreimalige Vorladung nicht erschienen, innerhalb Jahresfrist dem Veit Sailer verfallen.

Zeugen und Siegler: Hanns Marhegker und Hanns Rauenspurger.

Datum: . . . Wienn, an sand Mertentag.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten, anhängenden Siegeln.

2388 1446, August 7, Wien.

Haymeran Welsler, des Stiftes St. Dorothea Amtmann über den «Töblinghard», erklärt den Dietrich dem Trager von Grinzing gehörigen und in «Töblinghard» gelegenen Weingarten wegen «Urbau und verlassenen Dienstes» der Grundherrschaft Stift St. Dorothea verfallen.

Zeugen und Siegler: Hanns der Viergekken, Bürger zu Wien, und Ulrich Menkchofer.

Datum: . . . Wienn, sunntag nach sand Stephanstag im snit.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2389 1446, October 1.

Wilhelm Merting, Bürger zu Wien, verkauft einen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{16}$ Joch grossen Weingarten, gelegen am «Purkstal» nächst Hanns des Waldners Weingarten und dem Stifte Klosterneuburg mit 1 Eimer und 2 $\frac{1}{2}$ Stauf zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Hanns Haringsee, Bürger zu Wien, um 250 Pfund Pfennige.

Zeugen: Wolfgang der Müstinger, Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Samstag nach sand Michelstag.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von welchen das erste unversehrt, die beiden anderen beschädigt sind.

2390 1447, März 8, Wien.

Kaiser Friedrich verordnet, dass in der Streitigkeit zwischen der Stadt Wien und dem Prior von Mauerbach und dem Propst von St. Dorothea, des Weinschanke halber, es durch acht Jahre bei der Verordnung seines sel. Herrn Veters, König Albrechts, verbleiben soll.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach dem sunntag Reminiscere in der vasten.

Original, Pergament. Ohne Siegel.

2391 1447, August 30, Wien.

Nicolaus von Liechtenstein von Murau, Erbmarschall in Kärnten und oberster Kämmerer in Steiermark, verkauft an Herrn Niclas, Propst, und an den Convent von St. Dorothea einen Theil seines Hauses in der Färberstrasse, das an seine Kanzlei anstosst, sammt der Schiedmauer, «die von der Färberstrasse entrichs abgeht bis an die Hintergassen», mit Allem, was zwischen dem Hause und der Schiedmauer gelegen ist, um 250 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Albrecht von Potendorff (sein Schwager) und Michel Rutenstokch, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und obgenannte Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an mittichen vor sand Giligentag.

Original, Pergament. Mit drei kleinen Siegeln in dunklem Wachs.

2392 1447, September 9, Wien.

Friedrich III., römischer König und Herzog zu Oesterreich, bestätigt den Verkauf eines Theiles des Freihauses in der Färberstrasse sammt der Schiedmauer durch Nicolaus von Liechtenstein an Propst Niclas und den Convent von St. Dorothea. Auch schenkt er dem Stifte St. Dorothea für diesen Theil des Hauses, sowie für das von Conrad von Krayg an das Stift gekommene Haus Steuerfreiheit.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an samstag nach unserer lieben frauwtag der gepurd.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, kleinen Siegel.

2393 1447, November 7, Wien.

Dorothe Grel vermacht mit Bewilligung der Grundherrschaft ihrem Manne Jörgen Grel ihr in Nussdorf zwischen den Besitzungen des Stephan Eysenkolb und Stephan Talar gelegenes Haus sammt Weingarten und «protpenkch», welches dem Deutschen Haus zu Wien mit $4\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige dienstbar ist.

Zeugen und Siegler: Wilhelm Swinkchris, Hauscomthur des Deutschen Hauses

zu Wien, Oswald Weinberg, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an eritag vor sand Merttenstag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2394 1448, Februar 10, Wien.

Michael Perkchmaier, des Stiftes St. Dorothea Amtmann vor dem Kärntnerthore, erklärt auf Grund der vom Vertreter des Stiftes Lienhart von Kirchberg vorgebrachten Klage die nachbenannten Weingärten wegen jahrelanger Nichtbezahlung des Grunddienstes der Grundherrschaft Stift St. Dorothea verfallen.

1. Des Niclas des Stettners Weingarten, gelegen in der oberen Setzen, angrenzend an den Weingarten des Merten des Chol, 1 Achtel gross, von welchem der 7 Pfennige betragende Grunddienst acht Jahre nicht bezahlt wurde.
2. Hanns des Emerstorfers Weingarten, gelegen bei der Reingrub nächst des Michel des Rogners Weingarten, von welchem der Grunddienst von 20 Pfennigen sieben Jahre nicht bezahlt wurde.
3. Stephan des Vorstehers Weingarten, gelegen in der niederen Setzen nächst des Paul des Hackchers Weingarten, 1 Viertel gross, von welchem der Grunddienst von 45 Pfennigen durch fünf Jahre nicht bezahlt wurde.
4. Niclas des Stumphs Weingarten, gelegen in der niederen Setzen nächst Ulrich des Stockingers Weingarten, von welchem der Grunddienst von 40 Pfennigen durch drei Jahre nicht bezahlt wurde.
5. Weingarten des Herrn Petern, Caplan einer ewigen Messe auf unserem Frauenaltar zu St. Stephan, gelegen in der Lurluckchen nächst Linharts des Glumphens Weingarten, von welchem der Grunddienst von 37 Pfennigen durch sieben Jahre nicht bezahlt wurde.
6. Görgen des Weyers Weingarten, gelegen in der niederen Setzen nächst Margarethens, des Kunrats des Chalmans Tochter, Weingarten, von welchem der Grunddienst von 15 Pfennigen sieben Jahre hindurch nicht bezahlt wurde.

Zeugen und Siegler: Jörg der Pruntaler, Bürger und Kirchenmeister an der St. Michaelskirche in Wien, und Ulrich Menkchouer.

Datum: . . . Wienn, an suntag als man singet Invocavit in der vasten.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2395 1448, Februar 10, Wien.

Michael Perkchmair, des Stiftes St. Dorothea Amtmann vor dem Kärntnerthore, erklärt auf Grund der vom Vertreter des Stiftes Lienhart von Kirchberg vorgebrachten Klage die nachbenannten Weingärten wegen jahrelanger Nichtbezahlung des Grunddienstes der Grundherrschaft Stift St. Dorothea verfallen. Diese Weingärten sind: 1. Des Syoten des Pogners von Passau Weingarten, 1 Achtel gross, zunächst des Leopold des Stickers Weingarten, von welchem der Grunddienst 3 $\frac{1}{2}$ Pfennige beträgt und durch fünf Jahre nicht gezahlt wurde. 2. Des Erhart und der Anna Stantvest Weingarten, 1 Viertel gross, angrenzend an den Weingarten der Anna, Witwe des Stephans des Meichsners, von welchem der Grunddienst von 7 Pfennigen sieben Jahre unbezahlt blieb. 3. Des Andres des Liechtkammer Weingarten, 1 Viertel gross und angrenzend an den Weingarten des Thomas des Fuchsen, von welchem 7 Pfennige Grunddienst sieben Jahre nicht bezahlt wurden. 4. Des Jacob des Zerers Weingarten, 1 Viertel gross, zunächst des Weingartens der Margarethe, Witwe des Peter des Fuchsels, von welchem der Grunddienst von 7 Pfennigen durch drei Jahre nicht bezahlt wurde. 5. Der Margarethe des Fuchslin Weingarten, 3 Achtel gross, angrenzend an des Thomas Paumgartner, Pogners, Weingarten, von welchem der Grunddienst von 1 $\frac{1}{2}$ Pfennigen zwei Jahre nicht bezahlt wurde. 6. Des Jacob des Zerers Weingarten, 1 Viertel gross, zunächst des Weingartens des Paul des Himmels, von welchem 7 Pfennige Grunddienst drei Jahre nicht bezahlt wurden. Die Erhebungen führten: Lorenz Kerindhall, Ulrich Meichsner, Hanns Herwart und Hanns Messingschaber.

Zeugen und Siegler: Jörg der Pruntaler, Bürger und Kirchenmeister an der St. Michaelskirche in Wien, und Ulrich Menkchouer.

Datum: . . . Wienn, an suntag als man singet Invocavit in der vasten.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2396 1450, November 26, Wien.

Die Eheleute Stephan und Dorothea Pair verkaufen ihre in der Paiggasse auf dem Nussbache nächst Merten des Zumphls Besetzung gelegene und dem Stifte St. Dorothea mit 3 Schillingen und 42 Pfennigen dienstbare Mühle an Wolfgang Mülfelder, zu Heiligenstadt ansässig, um 40 Pfund Wiener Pfennige. Sie selbst haben die Mühle von den Eheleuten Mathes und Margarethe Spiegelperger gekauft.

Zeugen und Siegler: Thomas Holty von Heiligenstadt.

Datum: . . . Wienn, pfintztag nach sand Katreintag.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten, anhängenden Siegeln.

2397 1450, December 18, Wien.

Wolfgang Holnbrunner, Bürger zu Wien, verkauft 1 Viertel Weingarten, zu «Kalnperg an dem Purkstal» nächst des Pfarrers Weingarten gelegen und dem Stifte Klosterneuburg in den dem Stifte gehörigen Hof zu Kalnberg mit $\frac{1}{2}$ Eimer zu Bergrecht und 1 Pfennige zu Vogtrecht dienstbar, mit Einwilligung der Grundherrschaft an die zu Heiligenstadt ansässigen Eheleute Stephan und Dorothea Pair.

Zeugen: Mathes Prell, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien (Schwager des Ausstellers).

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an freitag vor sannd Thomastag des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2398 1452, Juni 9, Wien.

Martin Fliechenaschen, Bürger zu Wien, und seine Frau Katharina verkaufen 1 Joch Weingarten, gelegen zu Grinzing in der Ar-

noldsau nächst Hanns des Krewssens Weingarten, genannt der «Gern», mit Bewilligung der Grundobrigkeiten — des Herrn Andreas Gigr, Comthur des Johanniterordens in der Kärntnerstrasse, der Frau Susanna Sweinbarterin, Aebtissin des Klosters St. Clara und des Meisters Merten Guldein, Lehrer in der Arznei und Verweser des Gotteshauses zu St. Pölten — um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea.

Zeugen und Siegler: Andreas Gigr, Comthur des Johanniterordens, Susanna Sweinbarterin, Aebtissin des Klosters St. Clara, Meister Merten Guldein, Verweser des Gotteshauses St. Pölten.

Datum: . . . Wienn, an freitag nach gotsleichnamstag

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2399 1452, Juni 9, Wien.

Martin Flicchenaschen, Bürger zu Wien, und seine Frau Katharina verkaufen $\frac{1}{2}$ Joch und 1 Sechstel Weingarten, gelegen in der Arnoldsau zu Grinzing nächst Leopold des Weissens Weingarten und dem Stifte Klosterneuburg dienstbar, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea.

Zeugen und Siegler: Oswald Reicholf, Bürgermeister zu Wien und Bergmeister des Stiftes Klosterneuburg, und Ulrich Menkchofer, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an freitag nach gotsleichnamstag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2400 1452, August 1, Wien.

Michael Paumgartner, Bürger zu Wien, verkauft seinen 5 Viertel grossen Weingarten, gelegen zu Heiligenstadt am «Hungerperg Sumerleitten» nächst Hanns Aigleins Weingarten, dem Stifte Klosterneuburg mit 2 Eimern Wein zu Bergrecht und 3 Pfennigen zu Vogtrecht und dem Frauenkloster St. Clara mit $\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht und Hermann

dem Eybensteiner $1\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, mit Einverständniss der Grundherrschaften an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen und Siegler: Hanns Hechtel, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Schwester Susanna die Sweinbarterin, Aebtissin zu St. Clara in Wien, Hermann der Eybensteiner, Ulrich Kappel zu Nussdorf.

Datum: . . . Wienn, an eritag vor sand Stephanstag Inventionis.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhängenden Siegeln.

2401 1452, December 15, Wien.

Die Eheleute Stephan und Dorothea Pair, ansässig in Heiligenstadt, verkaufen ihren 1 Viertel grossen Weingarten zu «Kalnperg an dem Purkstal», angrenzend an den Weingarten des Pfarrers, gelegen und dem Stifte Klosterneuburg in den dem Stifte gehörigen Hof zu Kalnberg mit $\frac{1}{2}$ Eimer zu Bergrecht und 1 Pfennige zu Vogtrecht dienstbar, mit Einwilligung der Grundherrschaft an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um 75 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen und Siegler: Hanns Hechtel, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Hermann der Eybensteiner, Ulrich Kappel zu Nussdorf.

Datum: . . . Wienn, an freitag vor sannd Thomanstag des heiligen zwelispoten.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln, von welchen das erste beschädigt, die beiden anderen unversehrt sind.

2402 1453, October 7, Wien.

Michael Perkchmair, des Stiftes St. Dorothea Amtmann vor dem Kärntnerthore, erklärt auf Grund der vom Vertreter des Stiftes, Lienhart von Kirchperg, vorgebrachten Klage nachbenannte Weingärten wegen jahrelanger Nichtbezahlung des Grunddienstes der Grundherrschaft Stift St. Dorothea verfallen. 1. Des Mert Kolls Weingarten in der niederen Setzen, nächst Thaman Grewls Weingarten, 1 Achtel

gross, von welchem der Grunddienst von 24 Pfennigen fünf Jahre nicht bezahlt worden. 2. Des Andre des Heinerleins Weingarten, gelegen in der Luerluckche nächst dem Weingarten, der zu einer ewigen Messe auf unserem Frauenaltar zu St. Stephan gehört, die weiland Herr Hanns der Zepekh las, von welchem Weingarten 3 Helblinge Grunddienst fünf Jahre nicht bezahlt worden. 3. Des Fritz Frankhen von Bebenberg Weingarten, gelegen an dem oberen Liechtenstain nächst Thaman Külbers Weingarten, 1 Viertel gross, von welchem der Grunddienst von 7 Pfennigen fünf Jahre hindurch nicht bezahlt worden.

Zeugen und Siegler: Thoman Gerhart Sübenburg und Hanns der Vierekch, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an suntag vor sand Cholmanstag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2403 1454, März 16, Wien.

Niclas, Propst des Stiftes St. Dorothea, bestätigt, von Jacob Starch, Stadtrichter zu Wien, 24 Pfund Wiener Pfennige erhalten zu haben, welche dem Stifte zu der Quatemberzeit von dem Stadtgerichte zugefallen sind.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Viennae, anno Domini MCCCC quinquagesimo quarto, an sambstag vor Reminiscere in der vasten.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, aufgedrückten Verschlussiegel.

2404 1455, Januar 11, Wien.

Hanns Stainpeckh, Richter zu Medling, verpflichtet sich, dem Propste Nicolaus und dem Convente von St. Dorothea 60 Pfund Wiener Pfennige der schwarzen Münze guter Landeswährung, die vom Kaiser dem Stifte in einem Geschäftsbriefe durch das Medlinger Gericht angewiesen wurden, auf Mittfasten zu zahlen.

Zeuge: Veit Schattauer, Bürger zu Wien.

Siegler: Hanns Stainpeckh und Veit Schattauer.

Datum: . . . Wienn, an sambstag nach der heiligen drei künig tag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2405 1455, Januar 27, Wien.

Wolfgang Hergesperger verkauft dem Propste des Stiftes St. Dorothea, Nicolaus, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes seinen Hof, der früher dem «Gerstler» gehörte, gelegen in der Hagenau innerhalb «Petzleinstorf» sammt 4 Joch Aeckern, gelegen um den Hof herum, und noch mehrere andere dazu gehörige Grundstücke.

Zeugen und Siegler: Thomas Gerhart Sübenburg, Rath der Stadt Wien, Symon Lämpel, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an eritag vor uns lieben frawntag zu der liechtmess.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2406 1455 Januar 30, Wien.

Conrad Ennser, Fischer und Bürger zu Wien, Wilhelm Dannersperger, Bürger zu Bruck an der Leitha, Vormünder über Margaretha und Barbara, Kinder der verstorbenen, zu Nussdorf ansässig gewesenene Eheleute Michel und Elspeth Enser, verkaufen im Namen ihrer Mündel $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen bei Heiligenstadt am Hungerperg nächst Ulrich des Keppleins Weingarten, und dem Herrn Ritter Oswald Reicholf in seinem Hofe zu Grinzing mit 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Pfennige zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea um 68 Pfund Pfennige.

Zeugen und Siegler: Ritter Oswald Reicholf und Jörg Hawg, Rath der Stadt Wien.

Datum: . . . Wienn, an phintztag vor unser lieben frawntag der liechtmess.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2407 1455, Februar 8, Wien.

Conrad Ennser der Fischer, Bürger zu Wien, und Wilhelm Dannersperger, Bürger

zu Bruck an der Leitha, verkaufen im Namen ihrer Mündel Margaretha und Barbara, Töchter des verstorbenen Michael Ennser (Vetter des vorgenannten Conrad Ennser), einen Weingarten, bei Döbling in «Sauperg» nächst des Philipp des Röslers Weingarten gelegen und dem Stifte Klosterneuburg dienstbar, um 70 Pfund Wiener Pfennige an das Stift St. Dorothea.

Zeugen und Siegler: Hanns Hechtel, oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, und Jörg Haug, Rath der Stadt Wien.

Datum: . . . Wienn, an sambstag nach sand Dorotheitag der heiligen junkfraw und marterinn.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2408 1455, Februar 21, Wien.

Bruder Erhart von Weytra, Prior des Augustinerklosters «de larga manica» in Wien, tauscht im Namen seines Conventes mit Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, 1 Pfund Wiener Pfennige Grunddienst gelegen zu Hernals auf Colmann des Ssassers Haus und anstossenden Weingärten, gegen 3 Schillinge Wiener Pfennige und 2 Huemer Grunddienst, gelegen auf der dem Hanns dem Müllner gehörigen Mühle «Hübscherin» zu Nussdorf, ein.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an freytag vor sand Mathiastag des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2409 1455, November 24, Wien.

Susanna Sweinbarterin, Aebtissin, und der Convent des Klosters St. Clara zu Wien verkaufen $\frac{1}{3}$ Joch Weingarten, in der Arnoldsau zu Grinzing gelegen und ihrem eigenen Kloster dienstbar, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea.

Zeuge: Wolfgang Sneyder zu Grinzing.

Siegler: Die Ausstellerin, der Convent und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an montag vor sand Kathreintag der heiligen junkchfrawn und marterinn.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2410 1455, Wien.

Hanns Welser, Bürger zu Wien, verkauft $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen am Hungerberg zu Heiligenstadt nächst des Pfarrers Weingarten und dem Frauenkloster St. Clara in Wien mit 16 Pfennigen dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea, um 105 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Schwester Susanna die Sweinbarterin, Aebtissin des Klosters St. Clara, Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an sambstag nach unsers herrn auffarttag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2411 1456, August 18, Wien.

Barbara Zellinger, Frau des Hanns des Zellinger, Bürgers zu Wien, verkauft 1 Joch Weingarten, gelegen zu Grinzing in der «Wagensperr», genannt der «Halbemer», dienstbar dem Stifte Klosterneuburg, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes an Herrn Nicolaus, Propst des Stiftes St. Dorothea.

Zeugen: Hanns Hechtel, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Christian Wissinger, Bürger zu Wien, und Christian Schönperger, Bürger zu Klosterneuburg.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach uns lieben Frawntag der Schidung.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden, teilweise beschädigten Siegeln.

2412 1457, November 24, Wien.

Hanns Sittl, zu Salmannsdorf ansässig, verkauft ein Haus zu Heiligenstadt, nächst dem Hause des Stephan Prachheindl gelegen und dem Stifte St. Dorothea mit 60 Pfennigen dienstbar, an Herrn Nicolaus, Propst

des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe.

Zeugen und Siegler: Wolfgang Sneyder zu Grinzing und Ulrich Keppel zu Nussdorf.

Datum: . . . Wienn, an sant Kathrein-
abent der heiligen junkchfrawen und mar-
terinn.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, an-
hängenden Siegeln.

2413 1458, September 30, Wien.

Elisabeth von Stubenberg, Frau des
Herrn Thomas von Stubenberg, obersten
Schenken in Steiermark, Tochter des Herrn
Leopold von Kranichperg, verkauft $\frac{1}{2}$ Joch
Weingarten, gelegen zu Grinzing im «Kes-
wassergraben» am «Wiennpüchel», dienstbar
dem Kloster Mauerbach, und $\frac{1}{2}$ Joch Wein-
garten, gelegen zu Grinzing in der Arnoldsau,
der St. Michaelspfarrkirche zu Wien dienst-
bar, um 103 Pfund Wiener Pfennige an Ul-
rich Keppel, ansässig zu Nussdorf.

Zeugen: Bruder Mertten, Prior des Klo-
sters Mauerbach, Jacob Gsmehl, Kirchen-
meister der St. Michaelskirche zu Wien, Ul-
rich Hirssawer, Stadtschreiber.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, sambstag nach sand
Michelstag.

Original, Pergament. Mit vier anhängenden Sie-
geln, von welchen das zweite und dritte stark beschä-
digt ist.

2414 1458, December 4, Wien.

Ulrich Keppel, ansässig zu Nussdorf,
schenkt $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen zu
Grinzing im «Keswassergraben» am «Wienn-
püchel», dienstbar dem Kloster Mauerbach,
und $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen zu Grin-
zing in der Arnoldsau und der St. Michaels-
pfarrkirche zu Wien dienstbar, dem Stifte
St. Dorothea für die Abhaltung eines ewigen
Jahrtages für Meister Lorenz, Pfarrer zu
Dobrica.

Zeugen: Bruder Mertten, Prior des Klo-
sters Mauerbach, Jacob Gsmehl, Kirchen-
meister der St. Michaelskirche in Wien, Veit
Hinderperg, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

Datum: . . . Wienn, an sand Barbarentag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, an-
hängenden Siegeln.

2415 1458, November 8, Wien.

Wolfgang Winter, Bürger zu Nürnberg,
bestätigt, dass er von Herrn Stephan, Propst
zu St. Dorothea in Wien, 458 Pfund Pfen-
nige der schwarzen Münze Landeswährung
erhalten hat, und verpflichtet sich, von dieser
Summe zu Weihnachten des Jahres 1460
90 Pfund und die darauffolgenden vier
Jahre dieselbe Rate, im fünften Jahre aber
98 Pfund zurückzuzahlen.

Zeugen und Siegler: Andreas Awer und
Veit Hinderperg, beide Wiener Bürger.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach
sand Lienhartstag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, an-
hängenden Siegeln.

2416 1458.

Auszug aus dem Grundbuche des «Col-
legium Barnabitarum» bei St. Michael in
Wien, woraus zu ersehen ist, dass Ulrich
Keppel im Jahre 1458 dem Propst des Stiftes
St. Dorothea 2 Viertel Weingarten, gelegen
zu Grinzing in der Arnoldsau, dafür über-
gibt, dass in der Dorotheerkirche für Meister
Lorenz, Pfarrer zu Dobrica, am Lichtmesstage
ein Jahrtag abgehalten werde.

(Ohne Unterschrift und Datum.)

Copie, Papier.

2417 1459, März 24, Klosterneuburg.

Ulrich Keppel verkauft 1 Joch Wein-
garten, am Nussberg in dem «Mükentale»
gelegen, den er von dem Wiener Bürger
Hanns Haringseer gekauft hatte und der dem
Stifte Klosterneuburg $2\frac{1}{2}$ Eimer Wein zu
Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht dienst-
bar ist, an Stephan, Propst des Stiftes St. Do-
rothea, um eine bestimmte (nicht genannte)
Summe Geldes.

Zeugen: Hanns Hechtel, Chorberr und
oberster Kellerer zu Klosterneuburg, Christian
Schönperger, Bürger zu Klosterneuburg.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Closternewnburg, an dem heiligen osterabent.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2418 1459, Juni 27, Wien.

Meister Michael Klingenstein, Lehrer geistlicher Rechte, Chorherr bei St. Stephan in Wien und zu der Zeit Pfarrer zu Probstorf, Hanns Mühlfelder, Hubmeister in Oesterreich, Meister Paul von Wolfsberg, Pfarrer zu Rustpach, Meister Caspar Venndl, Pfarrer zu Gars, bestätigen, von Herrn Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, und von Thomas Siebenburger, Bürger zu Wien, mit Erlaubniss der Johanneszeche 300 gute ungarische Gulden geliehen zu haben, und verpflichten sich, diese Summe bis zum St. Colomanstag nachkünftigen Jahres wieder zurückzuzahlen.

Zeugen: Niclas Purg, Bürger zu Wien, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber in Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an mitichen vor sand Peters und sand Paulstag der heiligen zwelfpoten

Original, Pergament. Mit sechs anhangenden Siegeln, wovon das letzte beschädigt.

2419 1460, December 10, Wien.

Kaiser Friedrich ertheilt dem Stifte St. Dorothea auf Bitten des Propstes Stephan eine goldene Bulle, worin er alle Freiheiten und Privilegien bestätigt, die demselben von seinen Vorfahren gegeben wurden; ferner ertheilt er auch dem Stifte die Gerichtsbarkeit über «holden, zinsleuth und dienstvolk»; Mauthfreiheit für «all ihr speis, wein, getraid, salz und andern ihr nothdurft», bei Einfuhr von Wein Zehent und Bergrecht nach Wien und bei Verkauf und Ausschank desselben sollen sie sich nach dem mit den Bürgern getroffnem Uebereinkommen halten; ferner, dass der Propst und Convent keiner andern weltlichen Gewalt «denn allein uns, unsern erben und nachkommen» unterthänig sein sollen. Auch sollen sie keinen Erbvogt haben. Schliesslich verleiht er ihnen auf allen ihren Gütern, die sie bisher haben

oder künfftig gewinnen, alle «freiheit, gnad, recht und gerechtigkeit», die andere Klöster und Gotteshäuser in Oesterreich auf ihren Gütern haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an mittichen nach unser lieben frawntag Conceptionis.

Original, Pergament. Mit anhangender goldener Bulle.

2420 1460, December 13, Wien.

Hanns Haringseer, Bürger zu Wien, verkauft einen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{16}$ Joch grossen Weingarten, gelegen am «Purkstal», nächst Gilgen des Waldners Weingarten und dem Stifte Klosterneuburg mit 1 Eimer und $2\frac{1}{2}$ Stauf zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe.

Zeugen: Hanns Hechtel, Chorherr und oberster Kellerer zu Klosterneuburg, und Christian Schönperger, Bürger zu Klosterneuburg.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an sambstag sand Lucientag der heiligen jungfrawen.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2421 1461, Juni 11, Wien.

Thomas Zehner, Wundarzt und Bürger zu Wien, und Margarethe, seine Frau, Tochter des verstorbenen Hartmann von Bressla, verkaufen $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, genannt der «Schyniweis», gelegen zu Nussdorf in dem «Mugkental» angrenzend an den Weingarten Stephan des Awer, Bürgers zu Wien, dem Stifte Klosterneuburg mit 5 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Herrn Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen und Siegler: Hanns Hechtel, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Hanns Kundstokch, Bürger zu Wien, Christian Schönperger, Bürger zu Klosterneuburg.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag vor sand Anthonientag.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2422 1461, November 24, Wien.

Gilgen Waldner, Bürger zu Wien, verkauft einen Weingarten, $\frac{1}{3}$ Joch gross, am Purkstall gelegen und dem Stifte Klosterneuburg mit 3 Viertel und 1 Stauf zu Bergrecht und $2\frac{2}{3}$ Pfennig zu Vogtrecht dienstbar, an den Propst des Stiftes St. Dorothea, Stephan, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe.

Zeugen und Siegler: Wolfgang Winthager, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, und Christian Schönpurger, Bürger zu Klosterneuburg.

Datum: . . . Wienn, an sand Kathreinabent der heiligen jungfrawn.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2423 1462, November 19, Hohentfurt.

Paul, Abt des Klosters Hohentfurt, verkauft 1 Sechstel Weingarten, gelegen zu Nussdorf in der «Weissenleittn» nächst dem den Schotten gehörigen Weingarten, dem Stifte Klosterneuburg mit 10 Staufen zu Bergrecht und 1 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen: Propst Stephan, Wolfgang Winthager, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Jan von Rosenberg, Bohuneg von Omlenicz.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Hohentfurt, an freytag sand Elspetentag.

Original, Pergament. Mit fünf unversehrten, anhangenden Siegeln.

2424 1462, November 19, Hohentfurt.

Paul, Abt des Klosters Hohentfurt, verkauft $\frac{1}{3}$ und 1 Joch Weingarten, gelegen in dem Mukental zu Nussdorf und dem Stifte Klosterneuburg mit 3 Viertel und 2 Staufen zu Bergrecht und 2 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an Stephan, Propst des

Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen: Wolfgang Winthager, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Jan von Rosenberg, Bohuneg von Omlenicz.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Hohentfurt, an freytag sand Elspetentag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhangenden Siegeln.

2425 1462, November 19, Hohentfurt.

Paul, Abt des Klosters Hohentfurt, verkauft 1 Achtel Weingarten, gelegen an der «Harrlatte» zu Nussdorf und dem Stifte Klosterneuburg mit 1 Viertel zu Bergrecht und 1 Ort zu Vogtrecht dienstbar, an Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen: Wolfgang Winthager, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Jan von Rosenberg, Bohuneg von Omlenicz.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Hohentfurt, an freytag sand Elspetntag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhangenden Siegeln.

2426 1462, November 19, Hohentfurt.

Paul, Abt des Klosters zu Hohentfurt, verkauft 3 Joch Weingarten, zu Nussdorf in dem «Mitternperg zu Grewnt» nächst dem dem Kloster zur Himmelpforten gehörigen Weingarten gelegen und dem Stifte Klosterneuburg mit 6 Eimern Wein zu Bergrecht und 6 Wiener Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar, an Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen: Wolfgang Winthager, Chorherr und oberster Kellerer des Stiftes Klosterneuburg, Jan von Rosenberg, Bohuneg von Omlenicz.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Hohentfurt, an freytag sand Elspetentag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhangenden Siegeln.

2427 1462, November 19, Hohenfurt.

Abt Paul, Prior Lienhart und der Convent des Klosters Hohenfurt verkaufen einen zu Nussdorf nächst des Eytzingers Hause gelegenen Hof, der frei von allem Dienste ist, an Herrn Stephan, Propst des Stiftes St. Dorothea, um eine bestimmte (nicht genannte) Summe Geldes.

Zeugen: Jan von Rosenberg, Herr von Hohenfurt, Bohuneg von Omlencz.

Siegler: Die Aussteller und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Hohenfurt, an freytag sand Elizabethtag.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten, anhangenden Siegeln.

2428 1463, November 14, Wien.

Albrecht, Erzherzog zu Oesterreich, verordnet, dass die ihm vom Gotteshause St. Dorothea vorgestreckten 100 Pfund Wiener Pfennige von der Landsteuer, so bei dem nächsten Landtag zu Tulln von der gemeinen Landschaft vorgenommen wird, abgezogen werden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wienn, an montag nach sand Merttentag anno domini MCCCC sexagesimo tertio.

Original, Papier. Mit kleinem, aufgedrückten Verschlussiegel.

2429 1464, August 6, Wien.

Agnes Dietram, Witwe nach Andreas Dietram zu Dornbach, Tochter des Ritters Hanns Steger, bestätigt, von dem Stifte St. Dorothea 300 Pfund Wiener Pfennige für einen Weingarten zu Grinzing, in der «Wagensperg hinterlaitten» nächst «Jacob Krankchers» Weingarten gelegen, erhalten zu haben.

Zeugen und Siegler: Meister Jorgen von Giengen, Lehrer der heil. Schrift, und Meister Thomas von Wulderstorf, Chorherr an der Domkirche St. Stephan.

Datum: . . . Wienn, an sand Sixtstag des heiling pabst und martrer.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2430 1472, April 24, Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich befiehlt seinem Rath und Forstmeister Sigismund von Eytzinger, darüber zu wachen, dass bei dem den Klosterleuten zu St. Dorothea gehörigen Holze, den Waldungen, Wiesen und Gärten, die zu dem Dorfe Neustift gehören, «kein eingriff noch irrung» geschehe, sondern sie «nach allen ihren nothdurften alles vorgemeldtes sollen innehaben, nutzen und geniessen».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Newnstadt, an freitag sand Jorgentag anno domini MCCCCCLXXII.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Verschlussiegel.

2431 1473, Juni 13, Passau.

Bischof Ulrich von Passau gibt Stephan, Propst von St. Dorothea, die Erlaubniss, im Dorfe Neustift eine Kapelle zu errichten, welche zur Pfarre Sievring gehören soll. Die Kapelle soll wegen der grossen Entfernung des Dorfes Neustift von Sievring und wegen der zur Winterszeit grossen Menge von Schnee und Eis und der Wuth von Wölfen errichtet werden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Patavie tredecima die mensis junii anno domini MCCCCCLXXIII.

Original, lat., Papier. Mit beschädigtem, aufgedrückten Verschlussiegel.

2432 1473, December 20, Wien.

Hanns Heintl, Bürgermeister von Wien, schliesst mit dem Stifte St. Dorothea wegen des Weinschenkens und wegen der Einfuhr der Weine in seine Keller folgenden Vergleich: 1. «Dass der propst und convent jährlich siebenzig fuder weins lesen und zu gewöhnlichen zeiten her in die stat in ihr kloster und keller führen und bringen mögen, die sie darin ausspeissen, von zapfen verschenken oder gästen nach ihrem gutdünken verkaufen mögen, und ob sie durch ihrer nothdurft willen, welches jahr das wäre, zehen fuder weins mehr den siebenzig fuder herein brächten, damit mögen sie auch handeln, als vorgemelt ist, doch also, dass sie uns von denselben zehn fuder weins steuer geben sollten, so viel als dann auf

ein fuder geschlagen wird und die bürger ungefährlich davon geben; ferner sind zwei- undvierzig pfund pfennig jährlicher gült auf unserer mauth zu Stadlau verschrieben, die mit 400 pfund pfennig abzukaufen sind nach inhalt der goldbulle und der verschreibung die sie von uns darum haben, und andert- halb hundert pfund pfennig, die wir ihnen um wein so wir zur bezahlung des von Braunnegk und anderen enden geben haben, schuldig sein gewesen, und die versessen gult der zwayundvierzig pfund pfennig dreizehen jar der stadt ganz nachgelassen und die verschreibung und brief solcher gult und schuld zu unsern handen ihnen geantwurt. Daent- gegen haben wir ihnen auch nachgelassen die fünf pfund pfennig jährlicher gult, die sie uns von den zehn fudern weins, so sie über die vorgenannten siebentzig fuder herein ge- führt haben, auch die sechs pfund pfennig die sie uns von ihrer badstuben jährlich bisher versessen haben und schuldig sein worden. Und das zu zweihundert und sechsthalb- vierzig fuder weins, die sie über ihre anzahl her in die stadt geführt haben und uns ver- fallen sein nach laut ihres briefs, den wir von ihnen darum gehabt haben. Doch sollen sie uns fürbaß die obgenannten sechs pfund jährlich von der ebengenannten badstuben dienen nach laut unseres grundbuches und ihrer verschreibung, so wir von ihnen haben das wir ansehen und zuvorderst für uns nehmen das daraus die mehrung des heiligen gottesdienstes und aufnemen des bemelten gotshauses kommen mag; und sein mit gutem willen und wohlbedachtem mut mit gemai- nem veraintem zeitigem rat mit dem ehr- würdigen geistlichen herrn herrn Stefan propst und dem convent zu sand Dorothea hier einer neuen ordnung eins worden und wollen auch dass der nun fürbaß von beiden theilen ewiglich und völliglich an allen ab- gang nachgangen soll werden. In der mei- nung als hernach begriffen wird. Vorerst dass die geistlichen herrn zu sand Dorothe und ire nachkommen alljährlich achtzig fuder wein zu gewöhnlichen zeiten her gegen Wien in ihr kloster und keller führen und bringen lassen die mögen sie in demselben ihrem

keller ausspeifen, von zapfen verschenken oder gästen verkaufen nach ihrem gutdünken und ob sie durch ihre nothdurft willen, wel- ches jahr das wäre, zwanzig fuder weins mehr denn achtzig fuder herein brächten, damit mögen sie auch handeln als vorgemelt ist. Doch also, dass sie uns von denselben zwanzig fudern weins die sie über die 80 fuder herein bringen sollen steuer geben von jedem fuder so viel darauf geschlagen wird und die bürger gemeinlich davon geben und an solchen ihren wein führen, weinschenken und verkaufen. Der ehege- nannte ihr wein soll und wollen wir ihnen ohne irrung thun weder mit weinkosten, aus- rufen, vosziehen, unterkäuflern noch in keinen andern weg. Und sollen solche weinschenken bescheidenlich thun und handeln also, da sie in ihrem hof und keller nicht lassen öffent- lich kugeln, kegeln, karten oder würfenspiel treiben, damit andere leute nicht davon ge- ärgert werden. Wenn sie ihre weine in die stadt führen wollen, so sollen sie jährlich zeichen an die stadthöre, da dieß nothdurft ist, nennen, damit sie an den thoren nicht geirrt noch aufgehalten werden, und dieselben zeichen soll man ihnen ohne alle widerrede und ohne alle beschwerniss geben. Auch sollen sie die weine aufschreiben lassen ohne widerrede. Wäre aber, dass sie mehr wein hereinbrächten oder führen ließen, dann die anzahl die ihnen erlaubt ist, dieselben weine sollen dann der ehegenannten stadt verfallen sein, ohne alles nachlassen. Mir urkund des briefs besiegelt mit unserm kleinen anhangen- den stadt insigel.»

Datum: . . . Wienn, an montag vor sand Thomantag des heiligen zweliffboten.

Copie, Pergament.

2433 1474, Februar 5, Wien.

Testament (in Form eines Notariats- instrumentes) des Ulrich Häckenberger, worin er vor seiner Professablegung das Stift St. Do- rothea zum Universalerben seiner Güter ein- setzt; insbesondere schenkt er dem Stifte seinen Weingarten bei Praitensee, einen bei Rämpelsdorf und einen silbernen, aussen ver- goldeten Becher.

Zeugen: Ruprecht Thanhofer, Meister des Hauses zu dem heil. Geist ausserhalb der Stadtmauer, Lienhart Schermitz, Oswald Trasknechen und Conrad Kellmann von Nürnberg, Geschworne des Stadtamtes zu Wien und Notar.

Datum: . . . Wienn, an sambstag den fünften des monats februarij.

Original, Pergament. Mit Clausel und Schreiberzeichen des Notars.

2434 1476, Januar 8, Wien.

Kaiser Friedrich III. übergibt die Verwaltung des Siechenhauses zu St. Johannes in der Siechenalß dem jeweiligen Propste und Convente zu St. Dorothea.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am eritag nach der heiligen dreyer künig tag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel.

2435 1480, Mai 25, Wien.

Kaiser Friedrich III. gibt dem Stifte St. Dorothea seine Einwilligung zum Verkaufe der durch Hermann Hesel an das Stift gekommenen Stampfmühle, in Gumpendorf an der Wien gelegen, und der drei dazu gehörigen Weingärten; doch soll das dafür erstandene Geld für das Gotteshaus angelegt und gebraucht werden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an pfnzttag sannd Urbanstag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2436 1486, Januar 27, Wien.

Schwester Dorothea, Meisterin des Klosters der Büsserinnen bei St. Hieronymo in Wien, verpflichtet sich im Namen des Conventes für Wolfgang Ottlinger, Bürger zu Wien, und seine Frau Barbara, einen ewigen Jahrtag (Seelenamt) zu halten, wofür dieser dem Convente 60 Pfund Wiener Pfennige und einen Weingarten, gelegen in der Mauer in den «Nidernliebegkchen» gestiftet hat. In jedem Unterlassungsfalle müssen sie dem Stifte Dorothea 1 Pfund Wachs geben.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: . . . Wienn, an freitag nach sannd Paulstag seiner bekerung.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2437 1486, Februar 5, Wien.

Schwester Helena Hewtin, Meisterin des Klosters zu St. Maria Magdalena vor dem Schottenthore in Wien, verpflichtet sich im Namen des Conventes, alljährlich für den Herrn Wolfgang Ottlinger und seine Hausfrau Barbara einen Jahrtag und eine tägliche Frühmesse abhalten zu lassen für das von Ottlinger gestiftete Legat, bestehend in zwei Weingärten, wovon einer gelegen ist in den «Roppolten gegen der Hochnwartt über oberhalb des Gerstnhof, der andere zu Praittensee am Hintnperg genannt der Pürkchl und dazu zweihundert pfund pfennig», wie im Stadtbuche zu Wien geschrieben ist. In jedem Unterlassungsfalle sollen sie dem Stifte St. Dorothea zur Pön zahlen 1 Pfund Wachs.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sand Agathatag der heilgn jungfrawn.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, oblongen, stark beschädigten Siegeln in grünem Wachs.

2438 1486, Juli 21, Wien.

Conrad Lindenfels, Cantor und Verweser der Dechantei zu St. Stephan in Wien, verpflichtet sich im Namen des Domcapitels, einen ewigen Jahrtag für den Herrn Wolfgang Ottlinger und seine Hausfrau Barbara abhalten zu lassen für das dem Domcapitel von Ottlinger gestiftete Haus, gelegen bei dem «Rotnthurm zunächst Simons Kernsel. Haus, das jetzt Hanns Doring innehat». Dieses Haus hat das Domcapitel mit Wissen und Willen seiner Geschäftleute, «des ehrwürdigen Herrn Gregor, Propst des Klosters zu St. Dorothea, des ehrsamen gelehrten Meisters Stephan Geynperger, Meister der sieben freien Künste, der hochwürdigen Universität und Schule, und des ehrbaren, weisen Hanns Lanntzharten, Bürger zu Wien», dem vorgeannten Doring um 155 Rhein'scher Gulden verkauft und dasselbe Geld zu Nutz des Capitels angelegt. Sollte die Jahrtagmesse unter-

bleiben, so soll das Capitel dem Stifte St. Dorothea 2 Pfund Wachs zahlen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an freitag nach sand Margrethentag der heiligen junkhfrawn.

Original, Pergament. Ein wenig beschädigtes Siegel (das des Domcapitels).

2439 1486, September 21, Wien.

Schwester Scholastica Oderin, Meisterin des Frauenklosters zu St. Laurenz in Wien, verpflichtet sich im Namen ihres Conventes, für Herrn Wolfgang Ottlinger und Frau Barbara Ottlinger einen Jahrtag abhalten zu lassen für ein gestiftetes Legat, bestehend in einem Weingarten, genannt die «Rothtur», gelegen in der Mauer, und dazu 50 Pfund Pfennige. Im Unterlassungsfalle soll der Convent $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs dem Stifte St. Dorothea zahlen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sand Matheibent des heiligen zwelfpoten und ewangelisten.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

2440 1487, April 9, Wien.

Schwester Margaretha Grelspeckhin, Aebtissin des Frauenklosters zu St. Nicolaus vor dem Stubenthore zu Wien, verpflichtet sich im Namen des Conventes, einen Jahrtag für Herrn Wolfgang Ottlinger und seine Hausfrau Barbara abhalten zu lassen für das von diesen gestiftete Legat, bestehend in zwei Weingärten, wovon einer gelegen ist in der Mauer, genannt der Reiterperg, der andere der Premer, und dazu 50 Pfund Pfennige. Im Unterlassungsfalle sollen sie dem Stifte St. Dorothea 1 Pfund Wachs zahlen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an montag vor Tiburtij et Valeriani.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Convent-siegel, das der Ausstellerin fehlt.

2441 1488, Mai 13, Wien.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen, Herzog von Oesterreich, schenkt dem Propste Gregor, sowie dem Convente von

St. Dorothea ein Haus, das das «Harnaschhaus» genannt wird und zwischen dem Kloster und dem Hause des Sigmund Maroltinger und gegenüber dem Augustinerkloster gelegen ist, doch mit der Verpflichtung, dass in dem Kloster von St. Dorothea an jedem Freitag eine heilige Messe zu Ehren des heil. Kreuzes und zum Heile seiner Seele gelesen werde.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an erchtag nach sand Pangracientag.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2442 1490, März 9, Wien.

Niclas von Liechtenstein, oberster Erbkämmerer in Steiermark und Marschall in Kärnten, verkauft das in der Färberstrasse zwischen dem Stifte St. Dorothea und der fürstlichen Kanzlei gelegene abgebrannte Freihaus mit Allem, so zwischen der Schiedmauer und der Kanzlei gelegen ist, an Herrn Gregor, Propst, und den Convent von St. Dorothea. (Kaufpreis nicht genannt.)

Zeugen: Wolfgang Derr zu Wildungsmauer und Sigmund Maroltinger zu Wolfsegk.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, an eritag nach Reminiscere in der vasten.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

2443 1490, April 3, Wien.

Mathias, König von Ungarn und Herzog zu Oesterreich, bestätigt den Verkauf des Freihauses in der Färberstrasse, das zwischen dem Stifte St. Dorothea und der fürstlichen Kanzlei gelegen ist, durch Niclas von Liechtenstein an den Propst und Convent von St. Dorothea.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sambstag vor dem heiling palmtag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

2444 1490, April 3, Wien.

König Mathias bestätigt die vom König Friedrich dem Stifte St. Dorothea anno 1443 verliehenen Freiheiten und Privilegien.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am sambstag vor dem heyling pallntag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2445 1490, September 1, Linz.

Kaiser Friedrich bestätigt alle von seinen Vorfahren dem Stifte St. Dorothea verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . zu Lynntz, an mittichen sand Egydientag.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2446 1492, August 1, Linz.

Befehl des Kaisers Friedrich an den Stadtrath von Wien, die ausständigen 30 ungarischen Goldgulden dem Stifte St. Dorothea zu bezahlen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Lynntz, an mitichen sannd Peterstag ad vincula anno domini MCCCCLXXXII.

Original, Papier. Mit erbrochenem Verschlussiegel.

2447 1493, Mai 23, Linz.

Kaiser Friedrich III. bestätigt in einer goldenen Bulle alle dem Stifte St. Dorothea bisher verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Datum in Oppido Lynntz vicesima tertia die mensis May.

Original, Pergament. Mit eigenhändiger Bestätigungsclausel und anhangender goldener Bulle.

2448 1494, September 22, Wien.

Bischof Christof von Passau gibt dem Friedrich Heberber die Erlaubniss, den dritten Theil des Zehents von dem Dorfe zu Perkhaim in der Leuntinger Pfarre dem Stifte St. Dorothea zu geben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an montag nach Mathei apostoli.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhangenden Siegel.

2449 1497, Juli 16, Wien.

Christof Graf von Liechtenstein und Nicolsburg übergibt dem Propste des Stiftes

St. Dorothea, Georg, 1 Joch Weingarten, gelegen am Allsegk in der Winterleuten am Gersthof nächst dem Weingarten der geistlichen Herren von Baumgartenberg, gegen $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen zu Nussdorf in der Weissleuten nächst dem Weingarten des Frauenklosters zu Tyrnstain.

Zeuge: Ritter Hanns Harrasser, Grosshubmeister zu Oesterreich.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, an sonntag nach sand Margaretstag der heiligen junckfrawen.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2450 1502, Juni 26, Wien.

Donationsbrief von Ludwig Ebner, resignirtem Bischof von Chiemsee, worin er dem Propste Sigmund und dem Convent 4000 Gulden in Gold, ferner einen ganz goldenen, im Werthe von 400 Gulden, und einen aus Silber vergoldeten Kelch, ferner eine mit Edelsteinen besetzte Monstranze, 250 Gulden werth, ferner verschiedene silberne Gerätschaften und Kleinodien, zusammen 500 Gulden werth, schenkt, wofür ihm das Stift eine tägliche Messe und einen jährlichen Gedächtnisstag nach seinem Tode, im Leben aber Kost, Wohnung und völlige Einverleibung in den Orden auch mit Sitz und Stimme im Capitel angedeihen lassen soll. Auch verspricht er alles von seinen beiden Gütern Ort und Reb, über welche sein Bruder Johannes Ebner Castellan ist, erspartes Vermögen dem Kloster zu vermachen.

Zeuge: Johannes Ebner.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: Acta sunt hec in monasterio St. Dorothee predicto in die beatorum Johannis et Pauli.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

Das gemalte Epitaph des Bischofs befindet sich im Museum des Stiftes Klosterneuburg.

2451 1502, Juni 29, Wien.

Propst Sigmund, Dechant Christophorus und der ganze Convent von St. Dorothea versprechen dem resignirten Bischof Ludwig Ebner, ihm den Lebensunterhalt bis an sein

Lebensende, auch Sitz und Stimme im Capitel zu geben und ihn als Capitular des Stiftes zu betrachten.

Siegler: Die Aussteller.

Datum in monasterio nostro sancte Dorothee prefato in die sanctorum Petri et Pauli.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2452 1502, Juli 19, Salzburg.

Leonhard, Erzbischof von Salzburg, gibt dem resignirten Bischof von Chiemsee, Ludwig Ebner, die Erlaubniss, bei den regulirten Canonikern zu St. Dorothea zu leben, gibt auch seine Einwilligung zur Reservation der beiden bischöflichen Güter Reb und Ort auf Lebenszeit und bestätigt den Bruder des Bischofs Johannes Ebner als Castellan.

Siegler: Der Aussteller und der Convent von St. Dorothea.

Datum: . . . Salzburg, an erichtag vor sand Marie Magdalenenntag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, von welchen das erste unversehrt, das zweite beschädigt ist.

2453 1502, October 14, Rom.

Papst Alexander VI. erlaubt mittelst Bulle die Resignation des Bischofs Ludwig von Chiemsee und die Rückbehaltung der bischöflichen Güter Reb und Ort für seine Sustentation auf Lebenszeit.

Siegler: Der Papst.

Datum Rome apud sanctum Petrum . . . pridie idus octobris.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Bleisiegel.

2454 1502, November 26, Wien.

Maximilian, römischer König und Erzherzog in Oesterreich, bestätigt die von König Mathias an das Stift St. Dorothea gemachte Schenkung, bestehend in dem Hause in der Färberstrasse, welches das Harnaschhaus genannt wird.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am sechs und zwanzigsten tag des monats november.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

2455 1503, Januar 25, Wien.

Auszug aus dem Testamente des Stephan Gurthofer, worin der Testator anordnet, dass sein Leichnam in der Kirche zu St. Dorothea begraben werden soll; dafür erlässt er dem Stifte Alles, was es ihm schuldig war, verpflichtet es aber, ein Messgewand anzuschaffen und für das Heil seiner Seele zu beten. Ferner stiftet er «gen sand Tibold» 10 Pfund Pfennige, wofür 200 Messen gelesen werden sollen, dem Kloster Lambach spendet er ein gelbes damastenes Messgewand, seinem Beichtvater, Herrn Rundren, hinterlässt er 10 Pfund Pfennige, seiner Frau Anna 10 Pfund Pfennige, seiner Dienerin Apollonia 3 Pfund Pfennige, ihrer Schwester Else 1 Pfund. Zu seinem Testamentsvollstrecker bestimmt er Sigmund, Propst zu St. Dorothea.

Zeugen: Michel Meylinger, der Eisner, und Augustin Hold, Apotheker.

Siegler: Stephan Vorchtenauer, Doctor beider Rechte und Stadtschreiber in Wien.

Datum: . . . Wienn, des eritags sand Pauls abent seiner bekehrung.

Copie, Papier. Mit aufgedrücktem, unversehrtem Siegel.

2456 1504, August 8, Wien.

Paul Riedl und Elisabeth, seine Frau, erhalten für sich und ihre noch unmündigen Kinder, Lorenz und Leopold, vom Propste des Stiftes St. Dorothea, Bernhard, die Stampfmühle in Gumpendorf und $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen an der zur Stadt führenden Gasse und «im Satgraben» genannt, auf Lebenszeit in Pacht. Von der Mühle sind jährlich 15 Pfennige an das Frauenkloster in Pulgarn und $3\frac{1}{2}$ Pfund Wachs an Grunddienst an die St. Gilgenkapelle im Wildgraben zu leisten, von dem Weingarten aber 45 Pfennige jährlich dem Capitel zu St. Stephan abzugeben. Der Pachtzins an das Stift St. Dorothea beträgt alljährlich 8 Pfund Pfennige, zu jeder Quatemberzeit 1 Viertel Semelmehl zu Oblaten, ausserdem sind die Pächter verpflichtet, jährlich 24 Mut Getreide unentgeltlich und jeden weiteren Mut für 60 Pfennige zu mahlen. Vom Stifte erhalten

sie jährlich 4 Fuder Holz, die sie aber selbst führen lassen müssen.

Zeugen und Siegler: Hieronymus Hollnprimer, Doctor der geistlichen Rechte und Official des Bisthums Wien, und Stephan Enn, Rath der Stadt Wien.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag vor sannd Lawrentzentag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2457 1507, Februar 27, Wien.

Michael Meylinger, Eisner, Bürger zu Wien, sein Sohn Hanns, dessen Ehefrau Katharina und deren Kinder Wolfgang und Margarethe verpflichten sich, das dem Stifte St. Dorothea gehörige «Öde Haus» in der Färberstrasse, zwischen dem Kloster und der österreichischen Kanzlei gelegen, wieder nach einem vom Stifte bestimmten Plane aufzubauen; dafür wird es ihnen auf Lebzeiten gegen einen jährlichen Zins von 2 Pfund vom Jahre 1513 an überlassen. Nach ihrem Ableben muss das Haus an das Stift zurückfallen und können ihre Erben keinen Anspruch darauf erheben.

Zeugen und Siegler: Herr Hanns Suess und Pangratz Kemnater, beide Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an sambstag vor dem sunntag Reminiscere in der vassten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, von welchen das erste beschädigt, das zweite unversehrt ist.

2458 1507, Februar 27, Wien.

Bernhard, Propst des Klosters zu St. Dorothea, überlässt dem Michael Meylinger, Eisner, Bürger zu Wien, dessen Sohn Hanns und Hannsens Hausfrau Katharina und dessen Kindern Wolfgang und Margarethen auf Lebzeiten das dem Kloster gehörige «Öde Haus» in der Färberstrasse, zwischen dem Kloster und der österreichischen Kanzlei gelegen, unter der Bedingung, dass sie dasselbe nach einem vom Stifte bestimmten Plane aufbauen lassen und alljährlich, vom Jahre 1513 an, 2 Pfund an das Stift zahlen. Nach dem Ableben dieser fünf Personen muss das Haus wieder an das Stift zurückfallen und können die Erben keinen Anspruch darauf erheben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sambstag vor dem sunntag Reminiscere in der vassten.

Original, Pergament.

Dieses Haus hatte Niclas von Liechtenstein dem Stifte verkauft.

2459 1507, October 31, Wien.

Andreas und Barbara Fleischmann, ansässig zu Grinzing, nehmen vom Stifte St. Dorothea $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen in «Stainberg» zu Grinzing, genannt das «Ottl», in Leibgeding gegen jährliche 2 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen und Siegler: Wolfgang Asslabing, Spitalmeister, und Hanns Rogkner, «Layen Gusster» an der St. Stephanskirche, beide Wiener Bürger.

Datum: . . . Wien, an sunntag vor allerheiligentag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2460 1507, October 31, Wien.

Caspar und Anna Strasser, ansässig zu Grinzing, nehmen vom Propste des Stiftes St. Dorothea, Bernhard, $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, gelegen nächst «Grailhubers» Weingarten, in Bestandsleibgeding gegen jährliche 2 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen und Siegler: Wolfgang Asslabing, Spitalmeister, und Hanns Rogkner, beide Wiener Bürger.

Datum: . . . Wienn, an sunntag vor allerheiligentag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2461 1511, März 20, Wien.

Johann, Abt zu den Schotten, bestätigt, zwei ihm von Herrn Bernhard, Propst zu St. Dorothea, vorgelegte Briefe gelesen zu haben. Der erste, zu Wien am Sonntag vor Elisabeth 1494 datirt, enthielt die Bestätigung des Herrn Mert, Bürgers und Hubmeisters in Oesterreich, dass vom Stifte St. Dorothea an den Hof Kaiser Maximilians einige hundert Eimer Wein geliefert, jedoch noch nicht bezahlt wurden. Der zweite, zu Wien am

St. Pauli Bekehrungstag 1498 datirt, enthält die Quittung des Ulrich Stoppel, königlichen Kammerschreibers, über die im Namen des königlichen Hofes von ihm dem Stifte St. Dorothea abbezahlten 300 Gulden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag vor dem suntag Oculi in der vassten.

Original, Papier. Mit aufgedrücktem, beschädigten Verschlussiegel.

2462 1511, März 21, Wien.

Ein Vidimus von Herrn Johann, Abt zu den Schotten, über zwei ihm von Herrn Bernhard, Propst des Stiftes St. Dorothea, vorgezeigte Befehlsbriefe König Maximilians. Der erste, auf Pergament geschrieben und von Augsburg, Montag nach Sonntag Trinitatis 1492, datirt, enthielt den Befehl an seinen Rath und Schatzmeister Simon von Hungerpach, für die vom Stifte St. Dorothea einstens dem Hofe dargeliehenen 1000 Gulden, dann für Wein im Werthe von 187 Gulden und abermals geliehene 200 Gulden von den Steuern auf den Steuermärkten die entsprechenden Abzüge zu machen. Der zweite, auf Papier geschrieben und von Linz am 19. Februar 1501 datirt, enthielt den Befehl an die Raitkammer in Oesterreich, für die vom Stifte St. Dorothea dem Kaiser Friedrich gegebenen Gelddarlehen die entsprechenden Abzüge an dem Ungelde für den Weinschank zu machen.

Siegler: Abt Johann.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag vor dem suntag Oculi in der vassten.

Original, Papier. Mit aufgedrücktem, beschädigten Verschlussiegel.

2463 1512, April 17, Wien.

Propst Bernhard und der Convent von St. Dorothea bestätigen, von Niclas Zeuner 100 Gulden rheinisch erhalten zu haben, wofür sie sich verpflichten, demselben auf Lebenszeiten Kost und Wohnung zu geben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an samstag nach dem heiligen ostertag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

2464 1513, December 22, Wien.

Hanns Stächl, Wundarzt und Bürger in Wien, bestätigt, dem Propste Bernhard von St. Dorothea 400 Pfund Pfennige gegeben zu haben, wofür das Stift ihm und seinen Erben alljährlich zu den vier Quatemberzeiten 4 Pfund Pfennige verabreichen soll.

Zeugen und Siegler: Ambros Wisennt, Beisitzer des Landrechtes in Oesterreich, und Stephan Enn, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag nach sand Thomastag.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, von welchen das erste beschädigt, das zweite unversehrt ist.

2465 1514, Mai 17, Wien.

Maximilian, römischer Kaiser, bestätigt auf Bitten des Propstes Bernhard alle dem Stifte St. Dorothea von seinen Vorfahren verliehenen Freiheiten und Privilegien.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am siebentzehenden tag dits monats may.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2466 1514, März 16, Wien.

Abschrift der goldenen Bulle des Kaisers Friedrich III. vom 3. Mai 1493 mit dem Vidimus des Johannes Trapp, Rectors der Wiener Universität, und des Johannes, Abt bei den Schotten in Wien.

Siegler: Johann Trapp und Johann, Abt bei den Schotten.

Datum: Mit urkundt des vidimus besigelt mit unser beder anhängenden insigeln doch unns unnsern nachkomen und vorgeanntem gotshaws zun Schotten on schaden. . . . Wienn, an pfintztag nach dem suntag Remiscere in der vasten.

Original, Pergament. Mit einem anhängenden Siegel (das des Abtes Johannes fehlt).

2467 1514, Juni 5, Wien.

Wolfgang Pudner, Niclas Hunber, Leonhard Winterholzer und Wolfgang Hunber, Zechmeister, und die ganze Brüderschaft zu unser lieben Frauen der Bäckerknecht Zech zu den Augustinern zu Wien bestätigen, dass sie vom hochwürdigen Herrn Ludwig, re-

signirtem Bischof zu Chiemsee und derzeit im St. Dorotheastift wohnend, mit Einwilligung des Propstes Bernhard und des Conventes von St. Dorothea, des edlen Herrn Friedrich von Pieschen, zur Zeit Bürgermeister, und des Raths der Stadt Wien, 80 Pfund guter Landeswährung zur Unterhaltung eines ewigen Lichtes in der St. Augustinuskapelle oberhalb des oberen Kreuzganges im St. Dorotheastifte erhalten haben und verpflichten sich, von diesen 80 Pfund Pfennigen Bürgerrecht und von ihren Renten, Gülten und Gütern jährlich 4 Pfund Pfennige ewigen Geldes zu rechten Burgrechts und Zins zu Pfingsten dem Propste des Stiftes St. Dorothea und auf ihre Quittung 2 Pfund 4 Schilling Pfennige für das ewige Licht und in ihre Bruderschaft 12 Schillinge zu bezahlen.

Zeugen und Siegler: Voytin, Kellermeister in Oesterreich, und Stephan Enn, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an montag in den heiligen pfingstfeiertagn.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2468 1516, October 2, Wien.

Wolfgang Schneider und seine Frau Barbara erhalten für sich und ihre beiden Kinder das «Oede Haus» sammt Hof, zunächst des dem Stifte St. Dorothea gehörigen Weingartens bei der Mühle in Gumpendorf gelegen, auf Lebenszeit vom Propste des Stiftes St. Dorothea, Bernhard, in Pacht. Von diesem Hause sind alljährlich 42 Pfennige an die Frauenkapelle auf der «Stett» Grunddienst zu leisten. Der Pachtzins beträgt jährlich 12 Schilling Pfennige.

Zeugen und Siegler: Hanns Schadner, Rath der Stadt Wien, und Heinrich Frankh, Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag nach sand Michelstag.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten, aufgedrückten Siegeln.

2469 1518, September 20, Wien.

Propst Bernhard und der Convent von St. Dorothea bestätigen, von Herrn Johann Fabri, Meister der sieben freien Künste,

200 Pfund Pfennige erhalten zu haben, wofür sie sich verpflichten, demselben auf Lebenszeit Conventkost und Wohnung zu geben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an montag vor Mathei.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2470 1522, März 15, Wien.

Bernhard, Propst des Stiftes St. Dorothea, und Christophorus, Dechant, verpflichten sich, alljährlich zu den Quatemberzeiten je 5 Pfund Pfennige guter Landeswährung an Meister Hanns Fabri von Weissenburg und seine Erben zu bezahlen als Interessen von 400 Pfund Pfennigen, welche obgenannter Meister beim Stifte St. Dorothea angelegt hatte.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an sambstag vor Gertrudis.

Original, Pergament. Mit anhängendem, beschädigten Siegel (das des Propstes fehlt).

2471 1523, Juli 20, Wiener-Neustadt.

Ferdinand, Prinz von Spanien und Erzherzog zu Oesterreich, bestätigt alle dem Stifte St. Dorothea von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben in unserr stat Neuenstat, am zwaintzigisten tag des monats julij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2472 1526, April 26, Wien.

Propst Bernhard und der Convent von St. Dorothea bestätigen, von Herrn Martin Medlinger, Priester aus dem Salzburger Bisthume, 120 Gulden rheinisch erhalten zu haben, wofür sie sich verpflichten, demselben auf Lebzeiten die Conventkost und eine Wohnung zu geben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an pfintztag nach sand Jorgentag des heiligen martir.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2473 1531, December 22, Wien.

Stephan Herbinger, Richter zu Grinzing, und seine Frau Anna nehmen vom Stifte St. Dorothea zwei Weingärten, gelegen im

Wienpühl und im Hinterpühl, gegen jährliche 4 Pfund Wiener Pfennige in Leibgeding.

Zeugen und Siegler: Andre Pathülle und Thomas Wisinger, beide Bürger zu Wien.

Datum: . . . Wienn, an freitag nach sannd Thomas des heiligen zwelfpotentag.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhangenden Siegeln.

2474 1535, August 6, Wien.

Franciscus, Propst des Stiftes St. Dorothea in Wien, bestätigt, dass er das «Oede Haus» in Gumpendorf, von welchem alljährlich 42 Pfennige an die Frauenkapelle auf der «Stetten» an Grunddienst zu geben sind, gelegen zunächst der Stampfmühle, und $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten an Wolfgang Spitzer, Bürger zu Wien, und dessen Frau Katharina verkauft habe. (Kaufschilling ist nicht genannt.)

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den 6. tag des monats augusti.

Copie, Papier.

2475 1535, September 24, Wien.

König Ferdinand übergibt dem durch die Türkenkriege verarmten Stifte St. Dorothea unter dem Propste Franz die Gründe, Güter und Gült des ehemaligen Nicolai-klosters der Clarissinnen vor dem Stubenthore, die das in der Türkenbelagerung abgebrannte und niedergerissene Kloster verlassen mussten. Den halben Theil des Einkommens aus diesen Gründen muss das Stift St. Dorothea alljährlich am Georgitage vom Jahre 1537 angefangen der Wiener Universität zu Handen des Priors des fürstlichen Collegiums daselbst abliefern.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den vierundzwaintzigsten des monats septembris.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2476 1536, Juli 8, Wien.

Kaiser Ferdinand gibt dem Propste Franciscus und dem Convente von St. Dorothea in Anbetracht ihrer infolge des Türkenkrieges entstandenen Schuldenlast die Erlaubniss, die

von Herrn Doctor Colomann, einem Welt-priester, zur Abhaltung zweier wöchentlicher heil. Messen gestifteten 200 Gulden von den Testamentariern und königlichen Räten, Herrn Hanns Böhaimb, Münzmeister zu Wien, und Caspar Strasser, Secretarius, zu beheben unter der Bedingung, dass sie nach wie vor die gestifteten Messen lesen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am achten tag des monats julii.

Original, Pergament. Mit beschädigtem Siegel.

2477 1546, October 25, Pulgarn, Ob.-Oest.

Margaretha von Schärffenberg, Meisterin, und der Convent des Gotteshauses zu Pulgarn im Lande ob der Enns gelegen, verkaufen «fürnemblich zur bezallung ihrer aussteender landsteuer in Osterreich under der Enns, auch entledigung ihrer guetter so sie daselbst haben», mit landesfürstlicher Bewilligung alle ihre «grundholden, gült und guetter» zu Gumpendorf gelegen, sammt «dorffobrigkeit auch grundtbuch und fertigung ihrer holden, gült, gründt, güetter lautentdt mit allen derselben ein und zugehorungen» an Vincenz Muschinger und seine Frau Genovefa «umb ein summa gellts, der sie zur rechter zeitt und on allen schaden gannzlichen entricht und bezallt sein». Diese Abgaben waren folgende: Stift St. Dorothea für die Stampfmühle 15 Pfennige; Veit Wisinger für eine Mühle 1 Pfund Pfennige; Haimeran Khenater, Bürger zu Wien, für ein Haus 30 Pfennige; derselbe für zwei Höfe 45 Pfennige; Thomas Steyrer für ein Haus und Hof 42 Pfennige; Mathes Hess für ein Haus 15 Pfennige; Wolfgang Seidl für ein Haus 72 Pfennige; Stephan Küperger für ein Haus 46 Pfennige; Leonhart Lizenhofer für ein Haus 42 Pfennige; Thomas Holtzer für ein Haus 42 Pfennige; Christof Maurer für ein Haus 42 Pfennige; Meister Leonhard Perkhamer, Schneider, für ein Haus 15 Pfennige; Leonhard Schlägl für ein Haus 42 Pfennige; Paul Stuerzl für ein Haus 20 Pfennige; Bartlme Madhoffer für ein halbes Haus, Hof und Weingarten 15 Pfennige; Utz Trempel für ein Haus 15 Pfennige;

Mathes Goll für ein Haus 15 Pfennige; Thomas Paumbgartner für ein Haus, Hof und Weingarten 15 Pfennige; Hanns Hueber für ein Haus, Hof und Weingarten 15 Pfennige; Hanns Fux für ein Haus 30 Pfennige; Michael Gebhardt für ein Haus 10 Pfennige; Merth Khrempell für ein Haus 60 Pfennige; Mathes Hörthl für ein Haus, Hof und Garten 15 Pfennige; Pangraz Tunnkhl für ein Haus und Hof 30 Pfennige; Oswald Prugkhner für ein halbes Haus 15 Pfennige; Baron Eisenreich für ein halbes Haus, Hof und Weingarten 15 Pfennige; Thomas Mayr für ein Haus 30 Pfennige; Hanns Tontegl für ein Haus und 2 Viertel Weingarten 60 Pfennige; Merth Meixner, Fuhrmann, für einen Weingarten im «Grieß» 10 Pfennige; Sebastian Freissleben für einen Weingarten im «Grieß» 10 Pfennige; Velten Pranntstetter für 2 Achtel Weingarten im «Grassigen Weg» 30 Pfennige; Hanns Khuen für einen Weingarten 20 Pfennige; Thomas Mayr für 1 Achtel Weingarten 15 Pfennige.

Zeuge und Siegler: Wolfgang, Abt zu den Schotten.

Datum: . . . Pulgarn, den 25. tag octobris.
Copie, Papier.

2478 1550, September 28, Wien.

Elisabeth Gräfin zu Salm, geborne Freiin von Rogendorf, Witwe des Niclas Grafen zu Salm, stiftet in einer Testamentsclausel zur Abhaltung eines ewigen Jahrtages in der Stiftskirche zu St. Dorothea ein Capital von 1000 Pfund Pfennigen, welches sie beim Bürgermeister und Rath der Stadt Wien, Sebastian Huettstockher, hinterlegt. Von den jährlichen 50 Pfund Pfennigen Interessen sollen für den Gottesdienst 10 Pfund 30 Kreuzer gezahlt werden, mit 39 Pfund 30 Kreuzer sollen 300 Arme theilhaft werden, den Rest soll der Vertheiler erhalten.

Datum: . . . Wienn, suntag vor Michaelis den achtundzwanzigsten monatstag september.
Copie, Papier.

2479 1563, April 26, Wien.

Kaiser Friedrich bestätigt, dass die von ihm eingesetzten Commissäre, Oswald Frei-

herr von Eytzing und Blasius Spiller, den zwischen der Stadt Wien und der Universität wegen der Nicolai'schen Güter bestehenden Zwiespalt verglichen haben. Die Controverspunkte waren folgende: «fürs erste begehrten die von der Universität für die ausständt der versessnen dienst, perkrecht und kwör fertigung bis auf das ainundfunfzigst jar, sechshundert gulden, die inen die von Wienn erlegen sollen. Zum andern, als die von der Universität etliche gründt und wäldt schätzen lassen, darüber inen achtzig pfundt pfennig auferloffen. Das die von Wienn inen mit bezallung des halben tails schatzgelts, als vierzig pfundt pfennig zu hilf khumen sollen. Fürs dritt: alldieweil, die pranndtstat zu sannt Nicola vor dem Stubenthor, auch des Hanns Parfuessen garten und des Muschingers haus in khain khauffs anschlag noch abraitung nie khomben, das die von der Universität dieselben in dise khauffshandlung auch mit khumen lassen wollen. Und zum vierthten und lesten, das die von Wienn denen von der Universität das gebräuchig interesse von dem ausständigen überrest der völligen khauffs summa, umb gedachte Nicolaische gütter bißher verfallen, erlegen sollten.» — Der Vergleich wurde dahin gemacht, dass «die von Wienn denen von der Universität für all ir oberzehlt anforderungen (ausser sannt Nicola prantstat, des Hanns Parfuessen garten, des Muschinger hauses und des ordentlichen khaufrestes, welcher sich in die zwaytausent achthundert und ainundzwanzig pfund, ain schilling siebenundzwanzig pfennig erloffen) dieser Nicolaischen guetter halber, herrürennt, aintausent pfund pfennig erlegen und zustellen sollen, soviel aber sant Nicola pranndtstat betrifft, dieweil die von Wienn umb dieselb pranndtstat ain abschrift aines khajserlichen gabbrießs furgebracht, so haben es die von der hohen schuel dieser zeit auch dabei beruhen lassen. Dann von wegen des Hanns Parfuessen garten und des Muschinger hauses wollen die von der Universität denen von Wien auf ir freundlich anlangen, dieselben nach erkhanntnus der ordentlichen schätzleut alhie auch kheufflich zuesteen und ervolgen lassen, und

fünzig pfundt pfennig auß derselben schätz summa nachsehen. Und beschließlich sollen die verkhauffer, innhalt aines von unserer regierung und camer unserer niederösterreichischen lande, am ainundzwainzigsten tag novembris des verschinen sechsunfunftzigsten jars ergangen abschiedts, denen von Wienn gegen erlegung des ausständigen rests des khaufsuma und jetzt gethaidinger tausent gulden so alles drey tausent achthundert und ainundzwainzig pfundt, ain schilling sibendunztwainzig pfennig bringt, ain ordenlich urbar über die erkhaufften guetter sambt ainem landläufigen khaufbrief geben, auch die kwörn und anders richtig machen. Doch haben hernach die khauffer sich des artiels des urbars und richtigmachung der kwöre und anders, der Universität und dem probst und convent zu sannt Dorothea als verkhauffern zugefallen genntzlichen begeben».

Kaiser Friedrich stellte drei gleichlautende Vertragsbriefe aus, von denen einen die Universität, den andern das Stift St. Dorothea und den dritten die Stadt Wien erhielt.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn den sechsunzwainzigsten tag des monats aprilis.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2480 1564, October 3, Rom.

Bulle des Papstes Pius IV. unterm Fischering, worin er auf Bitten des Kaisers Maximilian dem Propst Clemens Staffelsteiner und allen seinen Nachfolgern den Gebrauch der Pontificalien verleiht.

Siegler: Der Papst.

Datum: Romae apud sanctum Marcum sub annulo piscatoris die III. octobris MDLXIII. pont. mei anno quinto.

Original, Pergament. Mit undeutlichem, aufgedrückten Siegel.

2481 1565, Februar 12, Wien.

Maximilian II. bestätigt alle dem Stifte St. Dorothea bisher verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den zwelften tag des monats februarii.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel.

2482 1565, November 20, Wien.

Caspar Lindegg zu Lisana, «köm. kays. maj. rath und hofsecretarius», und seine Frau Cordula, geborne Neusserin, bestätigen, dass Gallus, Propst des Stiftes St. Dorothea, ihnen, ihrem Sohne Christof und einer noch später zu benennenden Person eine Wohnung in dem Hofe neben der Kirche sammt der Kammer über der Einfahrt auf Lebenszeit unentgeltlich überlassen habe, wofür sie jedoch diese Wohnung auf ihre Kosten herrichten lassen müssen. Nach dem Tode des Caspar Lindegg sollten aber alljährlich 24 Gulden dem Stifte an Miethe gezahlt werden.

Zeuge: Herman Bayr, röm. kays. maj. rath und stattanwaldt zu Wien (Schwager der Frau Cordula Lindegg).

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, den zwainzigsten tag des monats novembris.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2483 1568, Januar 1, Wien.

Kaiser Maximilian bestätigt den Vertrag zwischen Propst Gallus und dem Hofsecretarius Caspar Lindegg, worin Letzterem eine Wohnung im Hofe nächst der Kirche St. Dorothea auf Lebzeiten dafür unentgeltlich überlassen wird, dass er sie auf seine Kosten herrichtet, fügt aber noch die Bestimmung hinzu, dass nach dem Tode des Caspar Lindegg diese Wohnung wieder an das Stift zurückfalle, wenn die Herstellungskosten vergütet werden.

Siegler: Der Aussteller.

Unterschrift: Ad mandatum Sacrae Caes. W. Vnuertzagt.

Datum: . . . Wienn, den ersten tag des monats januarij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängendem Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2484 1581, März 20, Prag.

Kaiser Rudolf II. bestätigt auf Bitten des Propstes Martin alle dem Stifte St. Do-

rothea von seinen Vorfahren verliehenen Freiheiten und Privilegien.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben auf unserm khuniglichen schloss zu Prag, den zwaintzigisten tag des monats martij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel und eigenhändiger Unterschrift.

2485 1581, Juni 5, Wien.

Caspar von Lindegg zu Lisana, Mollenburg und Weissenburg, röm. kais. Maj. Rath, bestätigt, dass er von Herrn Martin, Propst des Stiftes St. Dorothea, die Baukosten für die Herstellung der Wohnung im Hofe nächst der Kirche per 518 Gulden richtig erhalten habe und deshalb keinen ferneren Anspruch auf die unentgeltliche Benützung der Wohnung habe.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am fünften tag des monats juny.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel.

2486 1581, September 29, Wien.

Martin, Propst des Stiftes St. Dorothea, und der Convent bestätigen, dass Elias Corvinus, röm. kais. Maj. n.-ö. Regimentsrath, und seine Frau Katharina mit landesfürstlicher Bewilligung dem Stifte St. Dorothea 500 Gulden zur Bezahlung der Baukosten im Hofe nächst der Kirche an Herrn Caspar von Lindegg vorgestreckt haben und vermietet demselben Doctor Elias Corvinus den vorderen Stock im Hofe mit allen Zimmern, wie sie Caspar von Lindegg innehatte, gegen jährliche 20 Gulden, bis die geliehenen 500 Gulden zurückgezahlt sein werden.

Zeugen: Georgius Karstner, Christophorus Thutt und Bartholomäus Fuchs.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, an St. Michaelistag den 29. Septembris.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

Auf der Rückseite dieser Urkunde steht, dass Propst Andreas am 11. August 1614 die 500 Gulden an Dr. Elias Corvinus abgezahlt habe, und dass diese Wohnung endlich dem Propste von St. Pölten auf sechs Jahre für 500 Gulden vermietet wurde.

2487 1582, Januar 12, Wien.

Sylvester Muschinger, Bürger zu Wien, verkauft die auf der Stampfmühle in Gumpendorf gelegene Gült jährlicher 15 Pfennige an Martin Radwiger, Propst des Stiftes St. Dorothea, sammt allen «ehren, freyheiten, gehorsamb recht und gerechtigkeiten». Sylvester Muschinger erhielt diese Gült von seinem Vetter Vincenz Muschinger.

Zeugen: Stephan Engelmayer, der Rechte Doctor, n.-ö. Regimentsrath.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, den zwelfften tag januarij.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2488 1582, Januar 12, Wien.

Sylvester Muschinger verkauft die auf der Stampfmühle in Gumpendorf gelegene Gült jährlicher 15 Pfennige an Propst Martin Radwiger um 20 Ducaten in Gold und 5 Ducaten als Leutkauf.

Zeugen: Stephan Englmayer, n.-ö. Regimentsrath, und Elias Corvinus, n.-ö. Regimentsrath.

Datum: . . . Wienn, den zwölften tag januarij anno 82.

Copie, Papier.

2489 1591, Februar 11, Wien.

Georg Graf zu Nogarol, Herr auf Altpauer und Ehrenfelß, K. Rudolf II. Rath und oberster Kämmerer, übergibt für seinen verstorbenen Bruder Ferdinand Graf zu Nogarol, Herr auf Altpauer und Ehrenfelß, röm. kais. Maj. Rath und Obrister zu Raab, gemäss testamentarischer Anordnung 1000 Gulden rheinisch, jeden zu 60 Kreuzer gerechnet, dem Propst und Convent zu St. Dorothea zur Abhaltung eines ewigen Jahrtages sammt fünf anderen Privat-Seelenmessen am 11. Februar, wie auch des Jahres hindurch für eine monatliche Seelenmesse am 11. Tag eines jeden Monats, auf dem Altar, bei welchem das Epitaphium des Verstorbenen errichtet ist.

Zeugen: «Leonhard von Harrach der Ältere freiherr zu Vorau und Purgerstein,

obrister erbstallmeister zu Österreich, röm. kays. may. rath und kamerer, auch der fürst. durch. Ernsten erzherzog zu Österreich geheimer rath und kamerer, sein schwager und bruder, und Hanns Bernhard Löbl auf Greinpurg freiherr, höchsternennter Irer may. n. ö. regiments rath, und Irer fürst. durch. Ernsten, erzherzogs zu Österreich kamerer, sein schwager und sohn.»

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, den ailtfften februarij.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegel.

2490 1591, Juni 27, Wien.

Testamentsabschrift des Veit Klingepöck, Bürgers und Bäckers in Wien, kraft welcher Propst Christof und das Capitel von St. Dorothea zum Universalerben und Testamentsvollstrecker eingesetzt werden, unter der Bedingung, einen jährlichen Jahrtag abzuhalten, einen goldenen Kelch sammt Patene und Opferkännchen und ein Messgewand sowie andere kirchliche Geräthe anzuschaffen. Ausserdem ist bestimmt, dass sein Leichnam im Kreuzgange des Dorotheaklosters, wo auch seine Eltern begraben sind, bestattet werde. Seinen nächsten Befreunden vermacht er jedem 5 Pfund Schilling Pfennige. Dann bestimmt er noch folgende Legate: den armen Leuten in dem kaiserlichen Hofspital 5 Pfund Pfennige, den armen Leuten im Bürgerspital 5 Pfund Pfennige, den armen Leuten bei St. Marx 5 Pfund Pfennige, den hausarmen Leuten bei der Stadt 10 Pfund Pfennige, zum St. Stephansturm- bau 50 Pfund Pfennige, dem Propst von St. Dorothea für erwiesene Wohlthaten 50 Pfund Pfennige, dem Propst Mathias zu Tiernstein 50 Pfund Pfennige, den geistlichen Herren Barfüßern zu Wien 30 Pfund Pfennige, den Barfüßern zu St. Pölten 30 Pfund Pfennige, den Barfüßern in Klosterneuburg 20 Pfund Pfennige, den Klosterfrauen zu St. Lorenz in Wien 30 Pfund Pfennige, zur Besserung der Strassen vor der Stadt 5 Pfund Pfennige, den Conventualen von St. Dorothea sein Silbergeschmeide, welches 60 Pfund Pfennige werth ist, dem Bäckerhandwerk 10 Pfund Pfennige, dem Meister Wolfen Winzl, Bäcker,

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

und seiner Hausfrau 5 Pfund Pfennige, dem Wolfgang Bristo, Apotheker beim Elephanten, 5 Pfund Pfennige, dem Andreas Kaltenbrunner 10 Pfund Pfennige, dem Mathias, Schreiber bei St. Dorothea, 2 Thaler, dem Georg Klein, Sohn seiner gewesenen Dienerin, 30 Pfund Pfennige, der Witwe nach Sigmund Sterkstiften 5 Pfund Pfennige, dem Heinrich Löbl, seinem Hauer und Weinzierl, 10 Pfund Pfennige, dem Erasmus Sichenperger und seiner Frau und Kindern Margarethe und Anna zusammen 10 Pfund Pfennige, dem Wolfen, Kellerknecht zu St. Dorothea, 2 Thaler, dem Thorwartl im Kloster 2 Pfund Pfennige, der alten Urschl, seiner Dienerin, 2 Pfund Pfennige, den armen Leuten, die mit seinem Begräbniss gehen, je 1 Kreuzer. All sein übriges Hab und Gut vermacht er dem Stifte St. Dorothea.

Zeugen: Georg Krottenthaler und Wolf Winzl, beide Bäcker, und Hanns Lannghanns und Benedict Negerle, beide Bader und Bürger in Wien.

Datum des Testaments: Sambstag den achtzehenden tag may.

Copie, Papier.

2491 1591, August 5, Wien.

Ogniben Brios, Seidensticker in Wien, bestätigt, für seidene Fransen und Knöpfe zu einem rothen Ornate von Propst Christof 90 Gulden, 2 Schillinge, 22 Pfennige erhalten zu haben.

Datum: . . . Wienn, den 5. august anno 91.

Original, Papier.

2492 1591, August 14, Wien.

Antonio Girolamo Pitti, Wiener Handelsmann, bestätigt, für den florentinischen Goldstoff zu einem weissen Ornate 1266 Gulden 1 Schilling 10 Pfennige von Propst Christof richtig erhalten zu haben.

Datum: Wien, den 14. august anno 91.

Original, Papier.

2493 1592, März 28, Wien.

Andreas Göllitz, Goldschmied, bestätigt, vom Propste Christof an Macherlohn für

den neuen Prälatenstab von jedem Lothe 12 Schillinge, in Summe 119 Gulden, 4 Schillinge, 12 Pfennige richtig erhalten zu haben.

Datum: . . . Wienn, am 28. martij anno 92.
Original, Papier.

2494 1592, April 19, Wien.

Isabella Leefdael, Witwe des Ferdinand von Leefdael, Erzherzogs Ernst Hofgoldschmied, bestätigt, vom Propste Christof 280 Gulden, welche ihr Mann für die Fassung der Edelsteine zu dem neuen Prälatenstabe ausbedungen hatte, richtig erhalten zu haben.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: . . . Wienn, den 19. aprilis anno 92.
Original, Papier. Mit dem aufgedruckten, beschädigten Petschaftssiegel des Ferdinand von Leefdael.

2495 1592, Mai 20, Wien.

Joachim Grumbdeich, Erzherzogs Maximilian von Oesterreich Hofgoldschmied, vereinbart mit dem Propste Christof die Goldschmiedearbeiten zur neuen Infel und die Anschaffung der Edelsteine zu besorgen; für Macherlohn beansprucht er 70 Gulden.

Datum: . . . Wienn, den 20. may anno 1592.
Original, Papier. Mit der eigenhändigen Unterschrift des Joachim Grumbdeich.

2496 1592, Juni 12, Wien.

Propst Christof vereinbart mit Georg Mytterleyttner, der verwitweten Königin von Frankreich Hofperlhaffer, ihm zu einer neuen Infel für Perlen 635 Gulden, für Gold, Seide und Macherlohn 280 Gulden zu zahlen; die kleinsten Perlen werden zu 3 Thaler per Loth, die grösseren zu 20 Gulden per Loth berechnet, die ganz grossen kosten per Loth 1 Gulden.

Siegler: Perlhaffer Georg Mytterleyttner.

Datum: . . . Wienn, den 12. juni anno 1592.
Original, Papier. Mit kleinem, aufgedruckten Petschaftssiegel.

2497 1594, August 10, Wien.

Laurenz Schankerl der Jüngere und Maria Magdalena, seine Frau, weiland des Herrn Georg Waidtmayer, beider Rechte Doctor, eheliche Tochter, stiften einen ewigen Jahrtag und eine wöchentliche Messe, wofür

sie dem Stifte St. Dorothea den Hof zu Liesing, vorhin genannt der «Hausgraben», und einige andere Gründe schenken.

Zeuge: Sebastian Puchater, fürstlich Passau'scher Kastner in Wien.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, in festo s. Laurentii, das ist am zehenden tag augusti.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln und eigenhändiger Unterschrift der Aussteller und des Zeugen.

2498 1608, März 27, Wien.

Propst Christof bestätigt, dass er dem Mathias Pergkhmann, Goldschmied, in Wien, Kharnnerstrasse wohnhaft, zwei Porciolana (nautilus) zum Einfassen übergeben habe.

Datum: . . . den 27. martij anno 1608.

Original, Papier. Mit Unterschrift des Propstes.

2499 1611, Mai 17, Wien.

Andreas, Propst, und der Convent des Stiftes St. Dorothea überlassen dem Georg Khertl, Klosterneuburger Unterthan, wohnhaft in Ottakring, seiner Frau Barbara und Tochter Eva, verehelicht mit Jacob Rossichler, Müller zu Gumpendorf, 2 Viertel Weingarten, gelegen in «Teufeln» zu Ottakring, in Leibgeding gegen jährliche 4 Gulden Bestandgeld.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den sibenzehenden may anno 1611.

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, anhängenden Siegeln.

2500 1611, August 18, Wien.

Augustin Göllitz, Goldschmied in Wien, bestätigt, von Propst Andreas für Macherlohn und Vergolden der silbernen «Raffeln» eines serpentinenen Bechers 2 Gulden, 7 Schillinge erhalten zu haben.

Datum: . . . Wienn, den 18. august 1611.

Original, Papier.

2501 1612, Juli 23, Wien.

Bartholomäus Khunadt, Hofgoldschmied, bestätigt, für ein Crucifix an Macherlohn und

Silber vom Propste Christof 181 Gulden, 4 Schillinge, 12 Pfennige erhalten zu haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den 23. juli anno 1612.

Original, Papier. Mit aufgedrücktem, kleinen Petschaftssiegel.

2502 1613, Mai 3, Wien.

Kaiser Mathias bestätigt auf Bitten des Propstes Andreas alle dem Stifte von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den dritten monats-tag may.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel und eigenhändiger Unterschrift.

2503 1614, November 1, Wien.

Susanna von Hoyos, geborne Gräfin von Trautson, Frau auf Sprechen-, Schroffen- und Falkenstein, weiland des Herrn Ludwig von Hoyos, Freiherrn zum Stixenstein auf Guttenstein und Rottengrub, geheimen Raths- und Hofkammerpräsidentens-Witwe, bestätigt, dem Stifte St. Dorothea zur Abhaltung eines ewigen Jahrtages und von vier Seelenmessen für Carl Freiherrn von Herberstein und Frau Elisabeth, dessen Gemahlin, geborne von Trautson (ihre Schwester), sowie zur Abhaltung eines Requiems an den Quatemberzeiten eine Summe von 2160 Gulden rheinisch als Stiftungscapital übergeben zu haben. Auch sollen aus diesem Capital alljährlich 15 Gulden an Arme vertheilt werden.

Zeugen: Herr Johann Balthasar von Hoyos, Freiherr zum Stixenstein auf Guttenstein und Rottengrub, röm. kais. Maj. Kämmerer, Rath, Georg Puecher, beider Rechte Doctor und Pfarrer bei St. Michael, Johann Landau, beider Rechte Doctor, höchsternannter Ihrer kais. Maj. Rath und Land-schreiber in Oesterreich unter der Enns.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, den ersten tag novembris.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten Siegeln und den eigenhändigen Unterschriften.

2504 1616, April 30, Wien.

Hanns Christof Graf von Puchheim, Herr zu Göllestorf, Krumbach und Kirchs Schlag, Erbtruchsess in Oesterreich, röm. kais. Maj. Hofkriegsrath, obrister Haus-, Land- und Feldzeugmeister, Obrister und Kämmerer, bestätigt, dem Propste Andreas und dem Convente zu St. Dorothea zur Stiftung und Erhaltung der Familiengruft in der Dorothea-kirche, dann für wöchentlich drei Messen, und zwar Montag für seinen verstorbenen Bruder Christof Freiherr von Puchheim, der bei den Franziskanern in Passau begraben liegt, am Mittwoch für die lebenden Mitglieder des Hauses Puchheim, am Freitag für alle verstorbenen Mitglieder des Hauses Puchheim, ferner zur Abhaltung eines ewigen Jahrtages für den Stifter selbst 6000 Gulden übergeben zu haben.

Zeugen und Siegler: Johann Eusebius Khuen, Freiherr auf Belassy, Herr auf Newen Lempach, geheimer Rath und Kämmerer; Adam Freiherr von Herberstein, Erbkämmerer und Erbtruchsess in Kärnten.

Datum: . . . Wien, den dreissigsten tag monats aprilis.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

Auf der Aussenseite der Urkunde steht: «Den 7. januarij a. 1623 seynt durch mich bei einer ersamben n.-ö. landschaft 4000 fl. auf 6 pro cento angelegt worden die soll weder ich oder künftiger praelat ausser umb ganzlicher höchster noth welche der allerhochste lang verhueten wolle haubsächlich nicht auffkündig. Hieronymus probst zu St. Dorothea.»

2505 1616, Juli 28, Wien.

Hanns Erasmus Heilmann und Johann Schlackwein, Bürger und Maler, und der Bruderschaft der Maler und Goldschlager geordnete Zechmeister in Wien stellen dem Hanns Ledentu, von Waldkirchen in Oesterreich gebürtig, auf Ansuchen seines Lehrherrn Hanns Heinrich Müller, Hofmalers und Bürgers zu Wien, bei welchem Ledentu vier Jahre lang gelernt hatte, einen Lehrbrief aus.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den 28. tag monats julij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel der Bruderschaft der Maler und Goldschlager.

2506 1619, Februar 4, Wien.

Kaiser Mathias erhebt den Propst Hieronymus König und dessen Bruder David König in den Adelsstand und erteilt ihnen ausser allen anderen damit verbundenen Rechten auch die Erlaubniss, das ihren Vorfahren von Karl V. erteilte Wappen führen zu dürfen. Dasselbe stellt einen blauen Schild vor, in demselben stehend ein nackter Mann mit einer gelben, beiderseits von sich fliegenden Binde umgürtet, in der Linken ein Scepter, in der Rechten ein Schwert, auf dem Haupte eine goldene Krone. Auf der Krone erscheint ein Spangenhelm, beiderseits mit gelben und blauen Helmdecken. Kleinod: eine Krone und darüber die Wiederholung der nackten Mannesgestalt bis an die Hüften.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den vierten tag des monats februarij.

Original, Pergament, mit gemalter Wappendarstellung. Siegel fehlt.

2507 1620, Januar 14, Wien.

Adam Freiherr von Herberstein, Neydtberg und Guttenhag, Herr auf Lankowitz und Matzen, Erbkämmerer und Erbtruchsess in Kärnten, röm. kais. Maj. Rath, bestätigt, dem Propste und Convente zur Erhaltung der Familiengruft, worin im Jahre 1619 seine Tochter Anna Maria, des Herrn Hanns Christof Löbl Freiherrn auf Khrainburg Gemahlin, bestattet worden war, und nach seiner Bestimmung auch er selbst, seine Gemahlin, sein Sohn Carl und dessen künftige Gemahlin und Kinder, wie auch Herr Hanns Christof Löbl und dessen Tochter Susanna Katharina dereinst begraben werden sollen, ferner zur Abhaltung zweier Privatmessen an jedem Pfingstage (eine für die lebenden, eine für die verstorbenen Mitglieder der Familie Herberstein) und zur Abhaltung eines ewigen Jahrtages für den Stifter und seine Gemahlin ein Stiftungscapital von 4000 Gulden übergeben zu haben.

Zeuge: Hanns Christof Urschenpeck Freiherr auf Pottschach, Wartenstein und Liechtenstein, Herr auf Radaun.

Siegler: Der Aussteller, das Stift St. Dorothea und der Zeuge.

Datum: . . . Wienn, den viertzehenden januarij.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten Siegeln.

Auf der Aussenseite der Urkunde steht: «Die in vermelte 4000 fl. seyndt den 10. januarij anno 1623 in das landhauß auf 6 pro cento gelegt worden die soll jetziger oder künftiger probst ohne unumbgängliche grosse noth welches gott der herr lange verhütten wolle haubsächlich nicht abfordern. Hieronymus probst zu St. Dorothea.»

2508 1621, Februar 19, Wien.

Ferdinand II. bestätigt die dem Stifte St. Dorothea bisher verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den neunzehenden tag des monats februarij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

2509 1623, August 4, Wien.

Virgil Umbrecht und Jeremias Fladenstein, kaiserliche Regimentsofficiere, Testamentsexecutoren des Herrn Peter Teuchmann, n.-ö. Kämmerers und Registrators, bestätigen, die testamentarische Stiftung von 500 Gulden für einen Jahrtag dem Stifte St. Dorothea ausgefolgt zu haben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: . . . Wienn, den vierten augusti.

Original, Papier. Mit unversehrten, aufgedruckten Siegeln und Unterschriften der Aussteller.

2510 1623, März 1, Wien.

Frau Maria geborne Werklin von der Taub und Leip, Freiin, weiland des Herrn Johann Eusebius Khuen von Belassy, Liechtenberg und Gandegg, Freiherrn auf Neuen Lem-pach, St. Jacobs-Ordensritter, geheimen Rathskämmerers und Obersten Witwe, bestätigt, dem Stifte St. Dorothea zur Erhaltung der Familiengruft, zur Abhaltung wöchentlich zweier Messen «pro vivis» und «pro defunctis» aus der Familie Khuen, ferner für eine tägliche Messe für ihren verstorbenen Gemahl Johann Eusebius von Khuen und einem Jahrtage mit

sechs Messen für die Stifterin selbst 12.000 Gulden übergeben zu haben.

Zeugen. Der Schwager der Ausstellerin, Leonhard Helfried Graf von Meckhau, Freiherr zu Creutzen, Herr zum Ruttenstain, Greinburg und Arbing, Pfandinhaber der Herrschaft Freistatt und Hauss etc., und Hanns Christof Urschenbeck, Freiherr zu Pottschach, Radaun, Wartenstein und Liechtenstain etc., Hanns Ruprecht Hegenmüller von Tubenweillern auf Albrechtsberg etc.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Datum: . . . Wienn, in St. Dorothea gottshauß am tag des h. martyrs Lucidi, das ist den ersten marty.

Original, Pergament. Mit vier unversehrten Siegeln.

Auf der Aussenseite der Urkunde steht: «Dieser Stiftbrief ist sambt einem Schein pr. 12000 Gulden reinisch W. von der wohlgebornen Frauen Maria Khuenin geb. Werkhin zu einer ehrsamben N. O. Landschaft auf ewig gelegt und ich nur 5 pro cento einzufordern undt allweg den 1. Marty einzunemen dato den 2. May anno 1623 angehandiget undt gegen Zurückgebung des Gottshauß Revers zuegestellt worden.»

2511 1623, März 13, Wien.

Vidimirte Copie des Stiftsbriefes von Herrn Paul Widemann, Bürgermeister von Wien, betreffend die in der St. Thomaskapelle zu lesenden vier wöchentlichen Messen, wofür 2000 Gulden auf dem Gundlhof in der Münzerstrasse angelegt wurden, von denen jährlich 120 Gulden dem Stifte St. Dorothea zu verabfolgen sind. Diese Messen sollen für die Lebenden und Verstorbenen aus den Familien Widemann und Haffner gelesen werden. Der Originalstiftbrief war bezeugt und besiegelt von Daniel Moser, kais. Rath, und seinem Schwager Herrn Andreas Pfeiffer, Ober-Stadtkämmerer und Stadtrath. Ausgestellt war er am 31. Jänner 1623.

Datum: Actum den dreyzehenden martij,...

Original, Pergament. Mit beschädigtem Stadtsiegel.

2512 1627, April 22, Wien.

Christian Weining, Novize im Stifte St. Dorothea, bestimmt in seinem Testamente, dass sein väterliches Erbtheil im Betrage von 2000 Gulden dem Stifte St. Dorothea anheimfallen soll; was sonst noch vorhanden ist, als

Edelgestein, Silbergeschmeide, Ketten, Kleindien, Bettgewand, Kleider und Leinwand vermacht er seiner Mutter, der Witwe Margaretha Weining.

Zeuge: Margaretha Weining.

Datum: . . . Wienn, den zwayundzwainzigsten aprilis.

Original, Papier. Mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers und der Zeugin.

2513 1628, November 14, Wien.

Daniel Moser, kais. Rath, Bürgermeister und Rath der Stadt Wien, stellt auf Ansuchen des Herrn Johann Ledentu, Bürgers und Malers in Wien, dessen Sohne Sebastian einen Geburtsbrief aus und bestätigt, dass die Zeugen Christof Trumbler, Thürhüter bei der n.-ö. Regierung, und Johann Schlaggenwein, Bürger und Maler in Wien, die eheliche Abkunft des Kindes beschworen haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am erchtag den viertzehenten monatstag novembris.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden grösseren Stadtsiegel.

2514 1634, Mai 13, Wien.

David, Propst des Stiftes St. Dorothea, und die Eheleute Hanns und Walburga Griesbacher, Pächter der Gumpendorfer Stampfmühle, verpachten einen Platz neben dieser Mühle zur Errichtung einer Werkstätte und eines Laboratoriums zur Leder und Tucherzeugung an Cornelio Salbo gegen einen jährlichen Pachtzins von 20 Gulden.

Zeugen: Hieronymus Hoffer, Hofmeister des Stiftes St. Dorothea, Friedrich Altermann und Andreas Dreyenss, Hofhandelsmann in Wien.

Datum: Den 13. Mai 1634.

Copie, Papier.

2515 1635, März 14, Wien.

Daniel Moser, kais. Rath, Bürgermeister und Rath der Stadt Wien, stellt auf Ansuchen des Herrn Johann Ledentu, Hofmalers und Bürgers, dessen drei ehelichen Kindern, namens Sebastian, Franciscus Sixtus und Sophia, einen Geburtsbrief aus und be-

stätigt, dass die Zeugen Laurentius Johann Prätorius, kais. Umgelter, und Friedrich Stoll, kais. Kammermaler und Bürger, «wie es sich in dergleichen fällen gebührt», beschworen haben, dass diese Kinder «mit Anna Maria, der Frau des Johann Ledentu, im Stande der heiligen Ehe erzeugt und erworben».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wienn, am mittwoch den vierzehnten martij.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden grösseren Stadtsiegel.

2516 1635, August 27, Wien.

Propst David schliesst mit den Erben des Herrn Hanns Unterholzer von Kranichberg, gewesenen Hofkammerrathes, einen Vertrag wegen eines Hauses und Gartens, gelegen in der Dorotheergasse, früher Färbergasse genannt, anstossend auf einer Seite an Kirche und Kloster St. Dorothea, auf der anderen Seite (mit der Hauptmauer) an den Schüttboden des Meierhofes und angrenzend an das Haus des Maximilian von Serendein, n.-ö. Regimentsrathes, vormals die «Plawensteinisch (vulgo die alte Kanzlei)» genannt. Wegen dieses Hauses bestanden langjährige Besitzstreitigkeiten, die nun damit beglichen werden, dass dieses Haus endgiltig den Unterholzer'schen Erben zugesprochen wird, für dasselbe aber alljährlich 2 Pfund Wiener Pfennige zu Michaeli Grunddienst an das Stift zu leisten sind und bei einer Besitzänderung dem Stadtbrauche nach, «von des klostere St. Dorothea grundbuch aus, gegen richtigmachung des gebrauchigen gewehr- und pfundtgeltes auch abrichtung des grunddienstes die ordentlich gewehr» zu zahlen ist. Die Unterholzer'schen Erben zahlen zu Händen des Propstes 400 Reichsthaler.

Zeugen und Siegler: Jacobus, Dechant von St. Dorothea, Maria Frau von Questenberg, geborne Unterholzerin, Elisabeth Dillherin, geborne Unterholzerin (Witwe), Sophia Brassican, geborne Unterholzerin (Witwe), Felicitas Berchtoldin, geborne Unterholzerin, Gerhard von Questenberg, Freiherr, röm. kais. Maj. Kämmerer und Hofkriegsrath, Vormund der Fräuleins Clara und Eva Unterholzerin.

Datum: . . . Wien, den siebenundzwanzigsten monatstag augusti.

Original, Pergament. Mit sieben unversehrten, anhängenden Siegeln.

2517 1640, October 13, Wien.

Christof Cadus von Baden, der heil. Schrift und Philosophiae Doctor, der röm. kais. und kön. Maj. Ferdinand III. Pfalzgraf, erhebt den Adam Harckhammer, der Stadt Wien Unterkämmerer, in den Adelsstand und verleiht ihm folgendes Wappen: Ein gevierter Schild, im ersten und dritten schwarzen Felde erscheint ein goldener, aufsteigender, gezüngter Greif, in der rechten Pratte einen Hammer, in der linken ein Büschlein Haare, im zweiten und vierten silbernen Felde ein rother Sparren. Ueber dem Schilde ein gewöhnlicher offener, gekrönter Helm, Helmdecke links golden und schwarz, rechts silbern und roth. Kleinod: die Wiederholung des aufsteigenden Greifen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: . . . Wien, den dreyzehnten monatstag octobris.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Palatinatssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers und gemalter Wappendarstellung.

2518 1641, Juni 23, Wien.

David, Propst, und der Convent von St. Dorothea vermieten einen Stock im Freihofe St. Dorothea an Stephan Peer, Bürger und Schustermeister in Wien, und Regina, seine Ehefrau, für jährlich 100 Gulden.

Zeugen: Andreas Streicher, gemeiner Stadt Wien Grundsreiber, Leopold Schaller, Schustermeister, Hanns Griessl, Schustermeister, Jacobus, Dechant von St. Dorothea.

Siegler: Die Aussteller, Stephan Peer, Andreas Streicher, Leopold Schaller und Hanns Griessl.

Datum: Actum in obenannten unsern gottshauß St. Dorothea in Wienn, den drey und zwanzigsten tag junij an vigilia des heyligen Joannis des taufers.

Original, Papier. Mit sechs unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2519 1644, Januar 4, Wien.

Propst Franciscus bestätigt, von Jörg Pürgkhl, Bürger zu Wien, 100 Gulden rheinisch zur Ablösung der Nicolai'schen Güter erhalten zu haben, und verpflichtet sich, diesen Betrag «mit gelt oder wein» in Jahresfrist zurückzuzahlen.

Zeugen: Frater Manng und Frater Georgius.

Datum: . . . Wienn, den vierten tag januarij.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel in Oblate.

2520 1650, Juni 31, Wien.

Copie eines Artikels aus dem Testamente des Herrn Wenzeslaus Grafen von Würben, worin derselbe dem Stifte St. Dorothea 2500 Gulden, die ihm Max Graf von Wallenstein schuldet, mit der Verpflichtung cedirte, dass allmonatlich ein gesungenes Amt und das «Officium defunctorum» abgehalten würde.

Datum: Den 31. juny 1650.

Copie, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel.

2521 1651, Mai 8, Wien.

Jacob, Propst des Stiftes St. Dorothea, Hieronymus, Dechant, und der Convent bestätigen, von Sebastian Niederbichler, bürgerlichem Greissler in Wien, 200 Gulden erhalten zu haben, wofür dem Stifter nach seinem Tode «eine ruhestatt in der erbauten neuen krufften unter dem hochaltar möchte verliehen werden», desgleichen auch seinen zwei Söhnen Peter und Balthasar. Ferner sollen für die Seelenruhe der Verstorbenen aus der Familie Niederbichler alljährlich zwei gesungene Seelenämter abgehalten werden.

Datum: Geben in unserm vilgemelten kloster und gottshauß St. Dorothea in Wien den achten tag may.

Copie, Papier.

2522 1656, Februar 15, Wien.

Jacob, Propst des Stiftes St. Dorothea, schliesst mit dem Maler Tobias Pock wegen

Anfertigung zweier Hochaltarbilder folgenden Vertrag:

«Erstlichen sollte gemelter h. Pockh für unsern hoch altar zwey bletter mahlen; alls das grosse stückh solte sein in der höhe ain und zwainzig werch schuech und in die braite dreyzehen, darcin soll gemahlt werden die hystor: oder martyrium der h. Dorothea in vorgelegter weiß der visierung gemäß. In das obere stuckh aber, sollte gemahlt werden die heylige dreyfaltigkeit, die höche solle sein zehen und ain halb schuch brait siben schuh. Solche zwey obgemelte stuckh sollen auf den bösten federrikh mit guetten bestendigen farben, darunder auch ultramarino auf allerschönst und khunstlichist gemahlt werden.

«Anderten waß die blindramben hiezue anbelangt, nimmt herr Pock auß.

«Drittens, ist mehr gedachtem herrn Pockh für diese maller arbeit versprochen worden, benemtlichen zwölfhundert gulden rh. Und waß den leytkhauff anbetrüfft ist solches ihr gn. herrn prälaten biß zur verfertigung diser arbeit heimbgestellt.

«Fürs vierte waß die bezallung anlangt, sollen der contrahierten zwölfhundert gulden nach und nach in eingehenden mitlen von ihr gnaden herrn prälaten mehr besagtem herrn Pockhen geraicht und richtig bezalt werden. Zue uhrkhundt deßen seindt hierüber zwo gleichlautendte sponzetln under ainer handschrift aufgericht und iedem thaill ainn under beeden aigenen handt underschrift: Und ferttigung zur nachrichtung zuegestellt worden».

Siegler. Der Aussteller und Tobias Pock, Maler.

Datum: Actum closter St. Dorothea alhier in Wienn den fünffzehenden febr.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2523 1658, August 20, Wien.

Jacob, Propst des Stiftes St. Dorothea, schliesst mit dem Tischlermeister Peter Eppele wegen Erbauung des neuen Hochaltares folgenden Vertrag: «Nemblichen und für daß erste verspricht obbemelter maister Peter Eppele, bürgerlicher tischler den hohen altar

in dem mehrvermeltem gottshauß St. Dorothea von grundtauf und wie eß sich vermög deß abriß (welcher ihro hochwürden und gnaden herrn prälathen von St. Dorothea gefällig gewesen) befündt von guten durren alten holtz sovil sein daß tischlers arbeits anbelangen thuet, aufrichtig, redlich und auf daß aller vleißigist zu arbeits und inner jahresfrüst den altar in die kirchen St. Dorothea zustellen, auch da er dießen seinem versprechen nicht nachkhomben, die arbeits wie eß sich gebührt mit durrem holtz nit versehen und sonsten den altar wie es vonnöthen, der rechten maß und ordnung nach nicht aufbauen wurde, solle nicht allein die arbeits umbsonst sondern der maister auf seinen eigenen kosten einen anderen altar an die ställ dem abriß gemäß von neuen aufzubauen schuldig und verpflichtet sein. Hingegen und wann sein deß maisters tischlerarbeits verstandener maßen also gerichtet sein würdet versprechen ihro hochwürden und gnaden herr propst von St. Dorothea ihm maister Peter Eppele in paaren gelt zu geben aifhundert gulden reinisch und zum Leutkhauf ainen emer wein und ainen stock saltz.»

Zeugen: Stephan, Propst zu St. Andrae an der Traisen, und Caspar Giessl, Vice-dechant zu St. Andrae an der Traisen.

Siegler: Der Aussteller, der Tischler Peter Eppele und die beiden Zeugen.

Datum: . . . Wienn, den zwainzigisten aug. 1658.

Original, Papier. Mit vier unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2524 1658, August 20, Wien.

Jacob, Propst des Stiftes St. Dorothea, schliesst mit dem Bildhauer Tobias Krockher wegen Erbauung des neuen Hochaltars folgenden Contract: «Nemblichen und für daß erste verspricht obbemelter maister Thobiaß Krockher, bürgerlicher bilthauer, alle diejenige in dem abriß begriffne bilder zu dem hohen altar und tabernaculo die 12 apostel in dem mehrmelten gotshauß St. Dorothea undt waß sonsten sein deß bilthauers arbeits ist von guten durren alten holtz aufrichtig redlich und auf das aller vleißigiste zu ar-

beits und zur rechten zeit nemblichen inner jahresfrüst zu der tischler arbeits in die kirchen St. Dorothea zustellen; da er aber disem seinem versprechen nicht nachkhomben, die arbeits wie eß sich gebührt mit durren holtz nit versehen und sonsten die bilder und andern sachen wie es vonnöthen der rechten höche und grösse nach nicht machen würde, solle nicht allein die arbeits umbsonst sondern der maister auf seinen eigenen kosten andere bildter an die stöll dem abriß gemäß von neuen aufzubauen schuldig und verpflichtet sein. Hingegen und wan sein deß bilthauers arbeits vorstandener maßen also gerichtet sein würdet, versprechen ihro hochwürden und gnaden herr propst von St. Dorothea ihm maister Thobiaß Krockher in paarem gelt zu geben sechshundert fünfzig gulden rainisch und zum leutkhauff ainem eimer wein und ainen stock saltz. Item wollen auch ihro gnaden herr propst zu St. Dorothea mehrbesagten maister Krockher sovil grünes holtz alß vil er zu dießer arbeits gebraucht haben würdt, auf eigenen kosten wiederumben durch eigene closter zueg in sein maisters hauß zu und einführen laßen; oder mit paaren gelt für daß holtz vierzig gulden zahlen soll und will.»

Zeugen: Stephan, Propst von St. Andrae an der Traisen, und Caspar Giessl, Vice-dechant zu St. Andrae an der Traisen.

Siegler: Der Aussteller, der Bildhauer Tobias Krockher und die beiden Zeugen.

Datum: Den zwainzigisten augusti 1658.

Original, Papier. Mit vier unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2525 1660, April 20, Wien.

Jacob, Propst des Stiftes St. Dorothea, schliesst mit den Malern Hanns Georg Munt-helfer und Hanns Küssel wegen Fassung des Hochaltars und Vergoldung des Tabernakels folgenden Vertrag: «Erstlichen versprechen obbemelte beede mahler als herr Georg Munt-helfer und Hanns Khüßel obbemelten hochaltar in wolbemeltem gottshauß St. Dorothea daß holzwerkh von altar alles schwarz auf das zierlichste zu braunieren und auf die marmorsteinene arth zu machen. Die bilder

aber alle sambt allen ziraden und bemeltem tabernaculo auf daß beste mit gueten reinen goldt zu vergulden. Daß gerist aber muß absonderlich auf ihr hochwürden und gnaden unkossten aufgericht werden und haben solchen hochaltar lengist auf St. Michaelstag völlig zu verfertigen versprochen. Hingegen wenn beede mahler obbemelter maßen den hochaltar werden geschafft haben versprechen ihr hochwürden und gnaden herr Jacob probst zu St. Dorothea ihnen beeden mahlern mit einander zu geben sechzehnhundert gulden daß ist jedem achthundert gulde dann jedes seinern haußfrauen zu einem ehrlichen leytkhauff 1 eimer wein ain stockh salz und an gelt ain duggaten, absonderlich aber denen mahler gesellen täglichen zue einem jausentrunkh auf daß meiste drey achtering wein.»

Zeugen: Stephan, Propst zu St. Andrae, Caspar Carl Giessl, Dechant zu St. Andrae, und Tobias Pockh, Maler.

Siegler: Propst Jacob, die beiden Maler Johann Georg Munthelfer und Hanns Küssl und die Zeugen.

Datum: Den zwainzigsten monaths aprilis, . . .

Original, Papier. Mit sechs unversehrten, aufgedruckten Petschaftssiegeln.

2526 1660, August 4, Wien.

Jacob, Propst des Stiftes St. Dorothea, schliesst mit dem Tischler Peter Epele wegen eines neuen Predigtstuhles folgenden Vertrag:

«Erstlichen verspricht obermelter maister Peter Epele dießen obbemelten predigstuel in wolermeltem gottshauß St. Dorothea den abriß gemeß den ndern und obristen thail des predigstuls sambt allen darzugehörig ziraden (außer der bilder) starkh gueth und auf das zirlichste von der tischler arbeit verfertigter zumachen, absonderlich in alle under Felder muschn und also zumachen, damit etwa die vier evangelisten ober dem Mariae bildt, so auch in die canzel gesetzt werden solle, khönnen khomen und dieses alles auf khomenden Franziscitag als den 4 october. Herentgegen wann er maister Peter alles guet und recht verfertigt, hat hochenaltar herr praelat von

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

St. Dorothea ihm maister Peter zu bezahlen versprochen, in baarem gelt ainhundert gulden, dann zwey emer wein und seiner hausfrau einen ducaten zum leytkhauff.»

Zeugen: Stephan, Propst zu St. Andrae, und Caspar Carl Giessl, Decan zu St. Andrae.

Siegler: Jacob, Propst zu St. Dorothea, Meister Peter Epele und die zwei Zeugen.

Datum: Den vierten monaths aug., . . .

Original, Papier. Mit vier aufgedruckten Petschaftssiegeln (das des Meisters Epele beschädigt, die anderen unversehrt).

2527 1662, Januar 1, Wien.

Jacob, Propst zu St. Dorothea, stiftet zu einer täglichen Messe zu Ehren unserer lieben Frau und um Erhaltung und Erhöhung des allerdurchlauchtigsten Hauses von Oesterreich ein Capital von 10.000 Gulden, welches Capital er seinem Ordinarius, dem Herrn Philipp Friedrich Bischof von Wien, zur Verzinsung übergibt.

Zeuge und Siegler: Bischof Philipp Friedrich.

Datum: Wienn, den ersten monathstag januarij, . . .

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2528 1669, Juni 28, Wien.

Patritius Harkhammer verpachtet im Namen des Propstes des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, die Freimühle in Gumpendorf sammt den dazugehörigen Baulichkeiten an Peter Bauer, ehemaligen Müllermeister zu Hütteldorf, gegen einen jährlichen Pachtzins von 325 Gulden.

Zeuge: Hanns Pochendorfer.

Siegler: Patritius Harkhammer, Procurator des Stiftes St. Dorothea, Peter Bauer und Hanns Pochendorfer.

Datum: Den 28. juni 1669.

Original, Papier. Mit drei unversehrten, aufgedruckten Petschaftssiegeln.

2529 1671, November 10, Wien.

Vertrag zwischen dem Propste des Stiftes St. Dorothea, Herrn Hieronymus, einestheils und dem Herrn Hanns Jacob Brassican von Emerberg und Herrn zu Weinsteig als Eigen-

thümer des an den Dorotheerhof anstossenden Brassicanischen Freihauses andernteils, wegen einer Hauptmauer, welche den Dorotheerhof von dem obgenannten Hause trennte, wonach diese Mauer dem Stifte zugestanden wird, doch dieses auch die Verpflichtung übernimmt, dieselbe so dick herstellen zu lassen, dass auf der anderen Seite Schliessen und Doppelbögen angebracht werden können, für welchen Fall Herr Brassican oder seine Erben 75 Gulden an das Stift zu zahlen haben.

Zeugen: Wilhelm, Dechant, (Name des zweiten Zeugen unleserlich), Christoph Tripodigo.

Siegler: Propst Hieronymus, Hanns Jacob Brassican von Emerberg und die Zeugen.

Datum: Wienn, den 10. novembris 1671.

Original, Papier. Mit fünf unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2530 1672, Juni 25, Wien.

Vertrag zwischen dem Propste Hieronymus im Namen des Stiftes St. Dorothea und den bürgerlichen Meistern des Hufschmiedehandwerkes betreffs des in der Kirche St. Dorothea für die genannte Zeche des Jahres hindurch abzuhaltenden Gottesdienstes. Fürs Erste soll am St. Elogytag, als der Hufschmiede Patronatstag, um 9 Uhr ein feierliches Hochamt celebrirt werden, wofür die Meister jedesmal 6 Gulden zu zahlen versprechen. Ferner sollen an den vier Quatemberzeiten und an den vier Frauenfesttagen je eine Messe um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, entweder auf dem Hoch- oder St. Antoniusaltar gelesen werden, wofür die Meister alljährlich 4 Gulden 30 Kreuzer zu zahlen versprechen. Ferner verpflichten sich die Meister, für die Aufbewahrung der Handwerksfahne in der Kirche alljährlich 1 Gulden 30 Kreuzer als Kirchenzins zu geben.

Zeugen: Floridus Christophorus Elber, Vicedecan des Stiftes St. Dorothea.

Siegler: Die Hauptzeche der bürgerlichen Hufschmiede.

Datum: Wien, den fünf und zwanzigsten juny als an S. Elogytag, . . .

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten Siegeln.

2531 1675, Juni 28, Wien.

Kaiser Leopold verlangt in einem Briefe an den Propst Hieronymus und das Capitel des Stiftes St. Dorothea ein Gelddarlehen als Subsidium. Der Brief lautet: «Lieber probst. euch ist vorhero wolbewusst, in waß für starker kriegsverfassung ich auß vätterlicher vorsorge zu schuz und rettung meiner kays. erb- khönig reich und landen auch deß heil. röm. reichs vor feindlichem einbruch und gewalt anhero wider begriffen bin; und nun die noth erfordert, daß ich zu solcher wichtigkeit und bewerkstellung meines wohlmainenden vorhabens die behueffige gelt mittel durch eiliges anticipirn suechen mueß, zumahlen aber hiebey bekhannt, daß ihr durch den seegen gottes mit einer paarschaft wohl versehen; alß ist mein gnädigstes gesinnen und vertrauen zu euch, ihr werdet mir und dem werthen vaterlandt zu guetem, umb der allgemainen wohlfarth willen, auß rümblich und getreuester dovotion mit einem wohlegäbig paarem gelts anlehen, zu bedrücken schweherer obliegenheiten unverzüglich an handt zu gehen, gar nit entfallen und diesen beytrag also stellen, daß ich mich dessen in paratis bey der iezigen nöthigkeit also gleich bedienen möge; welches ich iedoeh anderst nicht alß auf sicherer wider bezahlung deß vorschießenden capitals mit landsüblichen interesse (derentwegen ihr euch mit meiner hofcammer zu vernemben) begehren thue; und dabeneben auch ewer mir dißfahls erzaigende threu gehorsambiste wilfähigkeit in khays. und landtsfürstl. gnadn besonders erkennen will, war mit ich euch dann alle zeit gar wohl gewogen, und ewer gnädigster herr verbleibe.»

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Geben in meiner statt Wien, den acht und zwainzigsten junij, . . .

Original, Papier. Mit unversehrtem Verschlussiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2532 1679, Mai 6, Wien.

Frau Katharina Barbara Schmelzerin von Ehrenrueff, geborne Heinrichsohn, und ihre Schwester, Frau Franziska Magdalena Mittermayerin von Waffenberg, geborne Heinrich-

sohn, beide Universalerbinnen des Herrn Johann Heinrichsohn, Apotheker «zur goldenen Krone» in Wien, bestätigen, gemäss der im neunzehnten Paragraph seines Testamentes vom 13. Mai 1673 enthaltenen Bestimmung dem Propste Herrn Hieronymus des Stiftes St. Dorothea den Betrag von 1500 Gulden zur Abhaltung eines ewigen Jahrtages in der Kirche St. Dorothea ausgezahlt zu haben.

Zeugen und Siegler: Hieronymus, Propst zu St. Dorothea, Ferdinand, Dechant, H. Kirchstetter, Notar, als Beistand, und Johann Gasser, bürgerl. Notar, als Beistand.

Datum: Wien, den sechsten may, . . .

Original, Pergament. Mit sechs unversehrten Siegeln.

2533 1679, December 15, Prag.

Kaiser Leopold verlangt in einem Briefe an den Propst Hieronymus dessen Unterstützung beim nächsten Landtage. Der Brief lautet: «Lieber propst. Obwohlen mir schon vorhin euer guther eyfer undt tragende begirde deß geliebten vatterlandts wohlfarth zu befürderen undt dargegen von demselben alle weeg undt gelegenheit, wordurch demselben einiger unfall und verderbnus zustoßen möchte, mit kräftiger handt abzuschneiden genugsamb bekhannt und disemnach zu eurer person kein zweifel zu setzen ist, daß ihr nicht auch bey nechstem auf den 11^{ten} january außgeschribenen landtag auf alle zuelangende mittel gedenkhen werdet, wie meine väterliche sorgfalt zu bevöstigung eingangs erwehnten wohlstands durch kräftige abwendung deß androhenden unheilß zu secundiren so habe ich demnach für nothwendig erachtet, weilen die postulata auß so erhaischender noth zimblich hochgestellt, euern ohne das berühmten eyfer hierin zu excitieren und euch dabey gnädigst zu erinnern, ihr wollet der zeiten gefährliche lasten reiflich bey euch uberlegen undt selbige mit denen zu deß vaterlandes conservation erforderlichen requisitis abwegen. Weilen ihr dan hiedurch nicht unclar befinden werdet, daß ohne deren würklich und eylfertige beyschaffung nicht wohl möglich, das vaterlandt in beständiger sicherheit zu erhalten, alß habe ich zu euch der gewiß undt gnä-

digsten zuversicht, ihr werdet hierauf nicht allein von selbstn darob sein, sondern auch andere landts mitglieder dahin anlayten, daß doch zu ihr aigener conservation mir mit denen gestelten landtags postulatis, ohne welche die erforderliche remedia nicht einzurichten aufs baldigst an die handt gegangen werde. Solche gehorsambste bezeugung werde ich gegen euch in kayser. und landtsfürstlich. gnade undt hulden, mit welchen ich euch ohne das wohl gewogen auf begebenheit zu erkennen, unvergessen sein.»

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Prag, den 15^{ten} decembris 1679.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Verschlussiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2534 1689, Februar 25, Wien.

Kaiser Leopold bestätigt, vom Propste des Stiftes St. Dorothea, Hieronymus, ein Darlehen von 1500 Gulden (anlässlich des französischen Krieges) erhalten zu haben und verpflichtet sich, beziehungsweise seine Nachfolger, in Kraft dieses Briefes das Darlehen dem Propste zurückzuzahlen.

Zeugen: Johann Volkhart Graf Conzi und Jacob Theobald Mayer.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Wienn, den funfundzwainzigsten februarij . . .

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten kaiserlichen Secretsiegel.

2535 1689, März 21, Wien.

Christof, Propst des Stiftes St. Dorothea, bestätigt, dass sowohl unter ihm als auch unter seinem Vorgänger, Propst Martin, von Michael Paumgartner, Bürger und Schlosser in Wien, verschiedene Schlosserarbeiten geleistet wurden, und dass er dafür der nachgelassenen Witwe Barbara und ihrem jetzigen Ehemann Marthen vom Rhein 80 Gulden gezahlt habe und den Rest von 100 Gulden noch schuldig verbleibe.

Siegler: Propst Christof.

Datum: Wien, den ainundzwainzigsten tag martij, . . .

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel.

2536 1690, Februar 10, Wien.

Hanns Karl Fünfkircher, Freiherr auf Stainaprun und Schloss Fünfkirchen, Herr der Herrschaften Matzen und Leopoldsdorf, der röm. kais. Maj. wirklicher Kämmerer, bestätigt, dass der bei der Majoratsherrschaft angestellte Pfleger Christof Rosner über Geld, Getreide, Wein und andere Gefälle, Gülten und Einkommen vom Georgitag des Jahres 1685 bis zum Michaelitag des Jahres 1689 neun halbjährige Raitungen übergeben habe, auf Grund deren er ihm diesen Raitbrief ausstelle.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wien, den zehnten februarij, . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2537 1701, Januar 4, Wien.

Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, verpachtet die Freimühle zu Gumpendorf mit allen dazugehörigen Baulichkeiten an die Eheleute Hanns Georg und Maria Barbara Nobling gegen einen jährlichen Pachtzins von 800 Gulden.

Zeugen: Georg Reglmann, Müllermeister, Hanns Georg Roth, Müllermeister, und Paul Samuel Depfer, Dechant von St. Dorothea.

Siegler: Ferdinand, Propst, Hanns Georg Nobling und die beiden Zeugen.

Datum: Wien, den 4^{ten} monathstag jener 1701.

Original, Papier. Mit fünf unversehrten, aufgedruckten Petschaftssiegeln.

2538 1701, December 4, Wien.

Vergleich zwischen dem kaiserlichen vicedomischen Zehentamt und dem Propste des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, wegen des von dem Stifte an jenes Amt zu leistenden Zehents, gelegen auf dem ehemaligen Weingarten Riedl am Sperkenberg, welcher vor 1683 in 13 Vierteln bestand. Da dieser Weingarten durch die Türkenbelagerung 1683 verwüstet und auf dem Grunde hienach eine Ziegelbrennerei errichtet worden war, so sind hinfort von diesem Grunde statt des Zehents jährlich 3 Gulden an das Zehentamt zu entrichten.

Siegler: Johann, Benedict von Weissenegg, Hofkammerrath und Landesvicedom, Propst Ferdinand.

Datum: Wien, den vierten decembris . . .

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedruckten Oblatsiegeln.

2539 1701, December 4, Wien.

Franz Anthoni, Bischof von Wien, vergleicht sich im Namen des fürstlichen Bisthums Wien mit Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, wegen des von dem Stifte an das Bisthum zu leistenden Zehents, gelegen auf dem ehemaligen Weingarten Riedl am Sperkenberg, welcher vor 1683 in 13 Vierteln bestand. Durch die Türkenbelagerung 1683 war er verwüstet und hiernach auf diesem Grunde eine Ziegelbrennerei errichtet worden. Von diesem Grunde sind hinfort an das Bisthum statt des Zehents jährlich 3 Gulden zu entrichten.

Siegler: Bischof Anthoni und Propst Ferdinand.

Datum: Wien, den vierten decembris . . .

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedruckten Oblatsiegeln.

2540 1702, August 19, Wien.

Kaiser Leopold richtet an den Propst Ferdinand ein Schreiben, worin er ihn um ein Subsidium von 8000 Gulden, gegen Quittung des General-Kriegszahlamtes, ersucht; da es «laider von langer zeit weltkündig waß gestalt die regiersucht der von Frankreich, durch welche dieselbe schon a saeculis her mit despotischer hindansetzung aller völkher rechten, auch heyligsten Bundnus- und fridens handlung mit blosser gwaltthätiger untertrückung aller benachbarter königreich und länder die universal monarchie zu erreichen und vest zu stellen portirt worden, bereits dahin gestiegen ist, dass berührte cron umb desto geschwinder diesen vorsatz zu behaubten sich so gahr in die possession der, meinem durchlauchtigsten ertzhauß Österreich de jure et aequitate zuegefallenen spänischen succession und deren davon dependirenten königreich und landen theils mit gewohnter durch unterschiedliche

artificia bewirkhter corruption theils mit fräventlicher durch ungescheuchte betroh- und vorstellungen dero überwegenden landts- undt seemachten außgeübter concussion des spänischen ministerii ganz eigenmächtig eingetrungen undt gesezet, mithin alle andere in disem successions corekh sich interessirente europaeische potentien zu eludieren gesuechet hat, u. s. w.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Wienn, den 19. augusti 1702.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Verschlussiegel.

2541 1706, März 4, Wien.

Kaiser Josef verlangt vom Propste des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, ein Subsidi- um von 3000 Gulden, gegen Quittung in das «hoff- und general feldt kriegs-zahlambt längist innerhalb acht tägen â die jnsuauationis, da es überflüßig bekannt sei, in was vor einer noth und extremitet das publicum annoch steckhe und was vor große geltmittel bey nunmehr bald wider angehender campagne zu fournirung deren kriegs-cassen einrichtung der magazinen und mobilmachung davon allenthalben erforderlichen starkhen armeen also gleich an der handt seyn sollen. . . » Der Kaiser versichert «kräftigst, daß dieses in gegenwärtigen conjuncturen ihm willfahrendes darlehen nach vollendem krieg, dessen und ihr neben anderen wohlhäßigen vasallen andurch befürdern khönnen, hinwiederumb in capitali pro rato längist jener sechs jahren die interesse aber von zeit des erlags von jahr zu jahr aus denen sowohl ordinari als extraordinari bewilligungen ohnfehlbahr bezalt und dessen ihr durch extradirung einer bindigen obligation versichert werden sollet. . . »

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Wien, den 4^{ten} martii 1706.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Verschlussiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2542 1706, September 15, Wien.

Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, verkauft an den Stadtrath von Wien

die Grundherrlichkeit und den Grunddienst sammt den Gerechtigkeiten, wie sie vorher das Stift innehatte, von den zwei auf der Landstrasse gelegenen sogenannten Schlegerrischen Häusern, von den dem Bürgerspital gehörigen und in Khüeberg zu Gumpendorf liegenden $4\frac{1}{2}$ Viertel Aecker, von der am Liechtensteg liegenden und gleichfalls dem Bürgerspital gehörigen Fleischbank, von dem auf der gleichen Seite des Alserbaches gelegenen Hofferischen Hause, sowie von anderen theils innerhalb, theils ausserhalb der Linien gelegenen Grundstücken gegen 7000 Gulden.

Zeugen: Johannes Carolus Josephus a Gognat, Senior des Stiftes St. Dorothea, August Krenoiß, Senior, und Adam Freyer, Ober-Stadtkämmerer.

Siegler: Propst Ferdinand, Jacob Daniel Tepser, Bürgermeister, und Johann von Gognat.

Datum: Wien, den 15. September 1706.

Original, Papier. Mit drei unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2543 1707, Juli 16, Wien.

Verzeichniss derjenigen Häuser und Grundstücke, von welchen das Stift St. Dorothea die Grundherrlichkeit an den Stadtmagistrat abtrat:

Auf der Prandtstadt:

Von einem Stadl und Garten, Besitzer Carl Josef von Schlegern: 4 β Grunddienst.

Von einem Haus, Stadl und Weingarten, Besitzer Carl Josef von Schlegern: 15 \mathcal{S} Grunddienst.

In der Reingrueben vor dem Stubenthor:

Von 2 Viertel, 10 Achtel und 5 Joch Weingarten, Besitzer St. Marx: 9 β 12 \mathcal{S} Grunddienst.

In dem obern Liechtenstein:

Von 2 Achtel, $11\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, Besitzer St. Marx: 2 β 59 \mathcal{S} Grunddienst.

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Mathias Trapp der Jüngere zu Erdberg: 7 \mathcal{S} Grunddienst.

Von $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, Besitzer Ferdinand Creutzberger bei den Weissgärbern: 14 \mathcal{S} Grunddienst.

Von 1 Achtel Weingarten, Besitzer Georg Ratzritter auf der Landstrasse: $3\frac{1}{2}$ \mathcal{S} Grunddienst.

Von 2 Viertel Weingarten, Besitzer Convent der Barmherzigen: 7 \mathcal{S} Grunddienst.

Von 2 Achtel Weingarten, Besitzer Georg Ratzritter: 8 \mathcal{S} Grunddienst.

Von 2 Viertel Weingarten, Besitzer Ferdinand Creutzberger: 14 \mathcal{S} Grunddienst.

Von 3 Viertel, 6 Achtel Weingarten, Besitzer St. Marx: 41 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Von 1 Viertel, 2 Achtel Weingarten, Besitzer Ferdinand Creutzberger: 14 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

In den Gern oder Greiffenbraitten:

Von 8 Achtel Weingarten, Besitzer Jacob Hörtner, Lederer in Wien: 8 β Grunddienst.

Von 3 Achtel Weingarten, Besitzer Barbara Donnerin, Fischerin in Wien: 2 β 30 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Von 1 Viertel 3 Achtel Weingarten, Besitzer Convent der Barmherzigen: 3 β 42 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Von 3 Achtel Weingarten, Besitzer Jacob Perger, Bergmeister auf der Landstrasse: 2 β 14 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

In den Oberrn Sätzen:

Von 3 Achtel Weingarten, Besitzer Franz Ostreicher, kais. Hof-Courier: 2 β 14 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Von 2 Viertel Weingarten, Besitzer Gottfried Ulrich, kön. Hof-Wagenmeister: 3 β 26 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Auf den Werffen:

Von 1 Joch Weingarten, Besitzer Balthasar Knofloch zu Erdberg: 2 β Grunddienst.

In der Mitter Point:

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Lorenz Weissmayr: 2 β Grunddienst.

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Jacob Schwab: 2 β Grunddienst.

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Martin Khager: 2 β Grunddienst.

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Hanns Goldberger: 2 β Grunddienst.

Von 2 Achtel Weingarten, Besitzer Peter Fichtinger: 2 β Grunddienst.

Von 1 Achtel Weingarten, Besitzer Georg Strobl: 1 β Grunddienst.

Von 1 Achtel Weingarten, Besitzer Christof Kriegbaum: 1 β Grunddienst.

Von 1 Achtel Weingarten, Besitzer Georg König: 1 β Grunddienst.

Chur Leuthen, hinterm Spital:

Von 2 Viertel Weingarten, Besitzer Thomas Siebenbürger: 2 β 13 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Von 3 Viertel Weingarten, Besitzer Franz Igleshofer, Stadtschreiber: —.

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Sebastian Schrantz: —.

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Michael Köck auf der Leimgruben: —.

Hirschband hinter dem Greiffen Stadel:

Von 1 Viertel Weingarten, Besitzer Clement Gradwohl: 1 β 2 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Lämpel Fleisch Bründel:

Von 3 Viertel Weingarten, Besitzer Thomas Gundaker Graf von Starhemberg: 2 β Grunddienst.

Summa der Joche 52 $\frac{1}{4}$ Stück; der jährliche Dienst belauft sich 7 fl. 3 β 18 $\frac{1}{2}$.

Bürgerspitalsgrundstücke:

In der Praitten zu Gumpendorf in Khunberg:

Von $\frac{1}{2}$ Joch, 1 Viertel und 3 Achtel Weingarten: 7 β 10 $\frac{1}{2}$ Grunddienst.

Von einer Fleischbank am Liechtensteg: 2 fl.

Auf der Landstrasse von den zwei Schlegerischen Häusern: 4 β 15 $\frac{1}{2}$.

«Dieser seiths des Alsterbach angefangen ausser des Beckhen Creutz nach der Landstrass gegen dem Lazareth über und so genannten Siechenals»:

Michael Götz: eine Hofstatt, Weingarten, Haus.

« « eben eine Hofstatt, Weingarten.

Hanns Fischer, Bäcker auf dem Grienanger: eine Hofstatt und Weingarten.

Franz Höfer: 3 Achtel Weingarten.

Herr Abt und Convent zu den Schotten: 1 Weingarten.

« « « « « « « « 1 Achtel Weingarten.

Franz Höfer: 3 Viertel Weingarten.

« « einen Grund, wo sein Gebäude steht, in der Länge 71 Klafter und in der Breite 3 Klafter, zusammen 213 Klafter.

Thomas Wierzelhofer, Leinwandbleicher: 4 Viertel Weingarten «in denen Fronbergen genant, hinter den Lazareth hinauf, und ist ein kleines Häußl dabey».

«Item ist vorhanden ein Achtel Weingarten an daß neue Lazareth zwerchmauer, und herab neben das Waschauß, an des Wierzelhofer Plaich gelegen, alwo 1679 pro Pestiferis die Gruben gewesen.»

Unterzeichnet: Ferdinand, Propst, Joannes a Gognat, Senior, Jacob Daniel Tepser, Bürgermeister, Augustin Krenoiss und Adam Freyer, Ober-Stadtkämmerer.

Datum: Den 16. Julij anno 1707.

Original, Papier.

2544 1708, Mai 24, Wien.

Kaiser Josef ersucht den Propst des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, um ein Subsidium von 500 Gulden.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Wien, den 24. maii 1708.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Verschlusssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2545 1710, Januar 2, Wien.

Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, schliesst mit der Witwe des in stiftlichem Dienste gestandenen Grundschreibers Franz Pierath, namens Maria Theresia Pierath, und dem Vormunde der hinterlassenen Kinder,

namens Mathias Leopold Mayr, wegen noch ausständiger Zahlungen einen Vertrag.

Siegler: Propst Ferdinand, Maria Theresia Pierathin und Mathias Leopold Mayr.

Datum: Wien, den 2^{ten} January 1710.

Original, Papier. Mit drei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2546 1710, Februar 27, Wien.

Kaiser Josef verlangt abermals in einem ähnlichen Privatbriefe an Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, ein Subsidium von 1000 Gulden.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Wienn, den siebenundzwanzigsten februarii 1710.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Verschlussiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2547 1711, Juni 18, Wien.

Vergleich zwischen Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, und dem Herrn Conrad von Albrecht, den Vertretern der löbl. fränkischen Nation, den Rittern und Herren «Johann Wolfgang von Ebelin auf Fridberg und Wosetschna, königl. böheimbischen hofrath und geheimen referendarius, dem hochwürdigen herrn theologiae doctor Georg Heinrich Lambrrecht, hochfürstlich wienerisch. consistorij raht und chormaister bei St. Stephan», und dem Herrn Christof von Lippert, n.-ö. Regierungssecretär, wegen des von Johann Philipp Quenzer, Hofbauschreiber, in seinem Testamente vom 25. Jänner 1686 gestifteten und in der Dorotheerkirche zu begehenden Kilianfestes und alle Quatember für den Stifter zu lesenden fünf Seelenmessen. Für diese Messen wurden dem Willen des Erblassers entsprechend von der hinterlassenen Witwe und Erbin, nachmals verehelichten Frau von Albrecht, jährlich 120 Gulden rhein. dem Stifte bezahlt. Nach deren Ableben vergleicht sich in Vorliegendem Conrad von Albrecht und die Vertreter der fränkischen Nation mit dem Propst des Stiftes St. Dorothea dahin, dass für das feierlichst zu begehende Kilianfest, «bei welchem das von Bartholomäus Bonz gefertigte und der löbl. nation verehrte bildnus auf dem

hohen altar achttag lang aufgestelter verbleiben sodan dieses altarblatt in dasiger kirch linker hand bey der orgel an die daselbst eingemachten hacke aufgehendet werden möge», sowie für die jährlichen zwanzig Quatembermessen an das Stift von nun an jährlich 100 Gulden zu bezahlen sind.

Siegler: Ferdinand, Propst, Ferdinand, Dechant, Conrad von Albrecht, Georg Heinrich Lamprecht, Christof von Lippert und in Vertretung des Johann Wolfgang von Ebelin: Johann Adam Vnrati, Doctor.

Datum: Wien, am achtzehenden junij . . .

Original, Papier. Mit sechs unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2548 1712, Januar 9, Wien.

Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, schenkt im Namen des Capitels der Gemeinde im Dorfe Siechenalss, Thury genannt, einen Grund zur Erbauung einer Kapelle, behält sich aber die Lehensherrlichkeit darüber vor.

Zeugen: Josef, Dechant.

Siegler: Propst Ferdinand und Dechant Josef.

Datum: Wien, den neunten monathstag januarij . . .

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, anhängenden Oblatsiegeln.

2549 1712, Januar 15, Wien.

Die Gemeinde am Siechenalss stellt an das Consistorium die Bitte, die während der Türkenkriege zerstörte Kapelle am Thury wieder aufbauen zu dürfen.

(Keine Unterschrift, kein Siegel.)

Datum: . . . den 15. jänner 1712.

Copie, Papier.

2550 1712, März 8, Wien.

Vergleich zwischen dem Magistrate der Stadt Wien und dem Stifte St. Dorothea, wonach der Platz oberhalb des Lazarethes, auf welchem vorher 3 Viertel Weingarten standen, dann jener, auf welchem die Bleiche des Thomas Wurzelhofer steht und die von weiland Herrn Grafen von Harrach und

Grafen Preuner errichtete Brunnstube sich befindet, ferner ein Anger unterhalb des Lazarethes, nächst dem Hause des Franz Höfer, kais. Hof- und bürgerl. Bäckermeister, (von welchen Plätzen kein Grunddienst zu leisten war), dem Stadtmagistrate als Grundobrigkeit übergeben werden. Das Dorf Siechenals, auch «Thury» genannt, welches nicht im Burgfrieden der Stadt liegt, verbleibt auch ferner unter der Grundobrigkeit des Stiftes St. Dorothea, ebenso die Hälfte des Alserbaches in der Länge des Dorfes Thury, sowie auch dem Stifte fernerhin der Gebrauch der an dem Anger bei dem Höfer'schen Hause liegenden zwei Düngergruben überlassen.

Siegler: Johann Gabriel Matheßer, Grundbuchshändler.

Datum: Wien, den 8^{ten} martij 1712.

Collationirte Copie, Papier. Mit unversehrtem, aufgedruckten Oblatsiegel.

2551 1713, April 6, Wien.

Kaiser Karl ersucht den Propst des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, in einem Privatbriefe um seine Unterstützung beim niederösterreichischen Prälatenstand, damit der vom Kaiser mittelst Hofdecretes angesuchte Vorschuss von 600.000 Gulden baldigst ausgefolgt werde.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Wienn, den sechsten april . . .

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedruckten Verschlussiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers.

2552 1713, April 24, Wien.

Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, verpachtet die Freimühle zu Gumpendorf mit allen dazugehörigen Baulichkeiten an den Müllermeister Johann Bartholomäus Neurer gegen einen jährlichen Pachtzins von 600 Gulden.

Zeuge: Johann Georg Neurer, gew. gräfl. Waldsteinischer Secretarius.

Siegler: Propst Ferdinand, Johann Bartholomäus Neurer und Johann Georg Neurer.

Datum: . . . den 24^{ten} april anno 1713.

Original, Papier. Mit drei unversehrten, aufgedruckten Petschaftssiegeln.

2553 1713, Juni 1, Wien.

Schadloshaltung des Stiftes St. Dorothea für die vom n.-ö. Prälatenstande aufgenommenen 600.000 Gulden folgenden Inhaltes:

«Wür Ferdinandus Probst zu St. Dorothea Und ganzes Capitel allda, bekennen hiemit für Unß und Unsere Nachkommen; demnach Ihre Röm. Kays. May. Unser Allergnädigster Landtsfürst und Herr Herr vermög deß unterm 28^{ten} Martij instehenten Jahrs an den gesambten Löbl. Prälaten Standt erlaßenen Hoff Decrets auß denen bey instehenten schweren Kriegen, angeführten Beweg-Ursachen ein Darlehen von 600^m fl. anzu-begehren und besagt Löbl. Prälaten Standt der wider bezahlung halber, in capitali und Inter. auf den mit dennen gesambten Stenden neu-errichteten Reccessmäßigen Decennal-Fundo zu versichern beliebt. Und nun ein Löbl. Prälaten Standt in der den 2^{ten} May diß Jahrs gehaltenen Versammlung geschloßen sothaner 600^m fl. durch Credit darlehensweiß aufzubringen, und solche Ihro Kays. May. alß ein darlehen zu übergeben, wie auch besagten Decennal-Fundo zur widerbezahlung zu acceptiren. Wie zumahlen aber bey aufgebracht Summe der 600^m fl. der Löbl. Prälaten Standt nicht allein in Corpore, sondern Alle für Einen, und Einer für Alle in Solidum mit Allen Haab und Guettern denen Creditoribus sich verschreiben müssen, mithin sowohl Ich, alß main mir anvertrautes Capitel umb mehrermelte Summa der 600^m fl. sambt den zu 6 pr. Cento verfallenten Inter: und anderen wider verhoffen entstehenten Uncosten und Schäden zu stehen haben. Alß versprechen, zusagen und geloben wür dem gesambten Löbl. Prälaten Standt in Corpore, Einem Jedem Herrn Praelathen aber in particulari für wider besagte Summa der 600^m fl. wie auch deren 6 pr. Cento verfallenten Inter: Und wider Verhoffen auflaufenden Uncosten und Schäden zu stehen, und bey verpfendung all Unser Haab und Güetter, ligen- und fahrent, nirgent, noch nichts davon außgenohmen, in genere et specie gegenwertig und zukhünfftig mit verbindlichster Begebung aller und Jeder Exceptionen sie Seyen Juris oder Facti, haben auch nahmen wie sie wollen, in allweg schadloß zu halten. Dessen zu wahrer Urkhundt haben wür die Schadloßhaltung nebst dem Herrn Dechand und Capitul eigenhendig unterschriben auch mit meinen und deß Stifts Insigel becrefftiget.»

Siegler: Propst Ferdinand und Dechant Adam Wilhelm von Walterskirchen.

Datum: Wien den Ersten Juny . . .

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedruckten Oblatsiegeln.

Auf der Aussenseite dieser und der folgenden Schadloshaltungen steht: «Dise schadloßhaltung ist dem Stift St. Dorothe von H. Adriano abbt zu Mölk im consessu D. D. Praelatorum wider zuegestellt worden den 3^{ten} Decembris Anno 1739 undt ist mithin cassiret.»

2554 1713, August 8, Neustift.

Die Gemeinde Neustift bittet den Wiener Bischof Franz Ferdinand um die Erlaubniss zur Erbauung einer Kreuzsäule, bei welcher täglich um Befreiung von gefährlichen Krankheiten und Seuchen gebetet werden soll. Die Erlaubniss wird ertheilt.

Datum: 8. august 1713.

Copie, Papier.

2555 1714, August 7, Wien.

Antonius, Abt des kaiserlichen Stiftes und Klosters zu Montserat vor dem Schottenthore in Wien, verkauft um 300 Gulden an das Stift St. Dorothea die obrigkeitliche Jurisdiction über die Montseratischen Güter nächst Gersthof.

Zeugen: Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, Adam Wilhelm von Walterskirchen, Dechant des Stiftes St. Dorothea, Michael Junger, Prior des Klosters Montserat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: 7. aug. 1714.

Original, Papier. Mit vier unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2556 1715, März 15, Wien.

Bernhard Jodocus Brüll, Theologiae Doctor, Protonotarius, gewesener landesfürstlicher Pfarrer der Stadt Laa und von Falbach, stiftet zur Abhaltung einer täglichen Messe in der Kirche zu St. Dorothea 7000 Gulden, «welche frau Franzisca Sabina Rinkherin geborne Peresin dem herrn Franz von Mayting und Rosalia dessen eheconsortin vermöge original-schuldbriefes, datiert zu Wien den 20. juni 1708 gegen 6 pr. cento jährl. interesse paar dargeliehen und vorgeströckht, und dieser hierumben seine zway häuser auf dem hof zum schwarzen Rösl genant, verhypothecieret und der ordnung nach versetzt und verpfändtet hat, nach dem todt aber erstgedachter frauen darleiherin per testamentum auf ihre schwester frau Maria Maximiliana von Kumbersberg, gebohrne Peresin, alß instituierte universal erbin, von dieser hinwiederum auf ihn laut original cession de dato Wien, den 29. aug. 1712 gedigen sind,

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

sambt den von 20. decembris 1712 außständigen interessen».

Zeugen: Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, und Adam Wilhelm von Walterskirchen, Dechant.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wien, den 15. martij anno Christi millesimo septingentesimo decimo quinto.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2557 1718, Mai 5, Wien.

Anna Windegger, Zuckerbäckerin, accor diert mit Propst Ferdinand 100 Gulden dafür, dass sie seiner Nichte Rosa Zwikhl in Jahresfrist die Zuckerbäckerei lehre. Sie bestätigt, die Hälfte des Betrages richtig erhalten zu haben.

Sieglerin: Anna Windegger.

Datum: Wien, den 5. may 1718.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Petschaftssiegel.

2558 1719, März 12, Wien.

Auszug aus dem Testamente der Frau Franziska Rosalia Crocus, gebornen Gognath, worin sie ihrem Bruder Johann Carl von Gognath, regulirtem Chorherrn des Stiftes St. Dorothea, 1000 Gulden vermacht.

Datum: Wienn, 12. märz 1719.

Copie, Papier.

2559 1719, October 9, Wien.

Nicolaus Engarth, bürgerlicher Schneidermeister, bestätigt, vom Propste des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, 600 Gulden als Kaufpreis für ein im Bau begriffenes Haus am Thuryberge erhalten zu haben.

Zeugen: Ferdinand Aichinger, Grundschreiber bei dem Kloster zur Himmelspforte, Johann Georg Haderlich, Lorenz Andrer, bürgerlicher Handelsmann.

Siegler: Nicolaus Engarth und die Zeugen.

Datum: Wien, den 9. octobris 1719.

Original, Papier. Mit vier unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2560 1719, Wien.

Ambros Josef Mair, Novize des Stiftes St. Dorothea, bestimmt vor seiner Profess

testamentarisch, dass von seinem väterlichen Erbtheil 200 Gulden seiner vollbürtigen Schwester zufallen sollen; seinem Stiefvater Josef Anton Doberschitz vermacht er zwei Drittheile, seinen drei halbbürtigen Geschwistern den Rest seines mütterlichen Vermögens. Für eine Einrichtung behält er sich mit Erlaubniss des Prälaten Ferdinand Adler 300 Gulden zurück. Sein übriges Vermögen, sowie alle etwaigen künftigen Erbensprüche tritt er dem Stifte St. Dorothea ab.

Datum: 1719 (Monats- und Tagesdatum fehlen).

Original, Papier.

2561 1720, April 21, Wien.

Leopold Oberndorfer, Maler, bestätigt, von dem Chorherrn Josef Rosner für zwei Landschaftsbilder 7 Gulden, für ein «Ecce homo»-Bild 4 Gulden erhalten zu haben.

Datum: Wien, 21. aprilis 1720.

Original, Papier.

2562 1720, Mai 17, Wien.

Balthasar Stocker, Tischlermeister, bestätigt den Empfang von 66 Gulden für dem Novizen Ambros Josef Mair gelieferte Einrichtungsstücke.

Datum: Den 17. may 1720.

Original, Papier.

2563 1720, August 26, Wien.

Johann Michael Zängerl, Maler, bestätigt, für drei Landschaftsbilder, zwei Schlachtstücke und zwei Heiligenbilder vom Novizenmeister und Chorherrn des Stiftes St. Dorothea 56 Gulden empfangen zu haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wien, den 26. august 1720.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Petschaftssiegel.

Diese Rechnung bezieht sich auf den Novizen Ambros Josef Mayr, welcher mit Erlaubniss des Prälaten Ferdinand Adler 294 fl. 10 kr. zur Einrichtung seiner Wohnung verwenden durfte.

2564 1720, October 5, Wien.

Franz Anton Graff, Maler, bestätigt, von dem Chorherrn Josef Rosner 8 Gulden für zwei Blumenstücke empfangen zu haben.

Datum: Wien, den 5. october 1720.

Original, Papier.

2565 1720, October 6, Wien.

Christian Walther, Tischlermeister, bestätigt den Empfang von 18 Gulden für neun gelieferte Rahmen.

Datum: Wienn, den 6. october 1720.

Original, Papier.

2566 1720, October 21, Wien.

Johann Heinrich Strupp, Maler, bestätigt, 5 Gulden für ein Madonnenbild von Josef Rosner empfangen zu haben.

Datum: Wien, den 21. october 1720.

Original, Papier.

2567 1722, März 21, Wien.

Zehentamtscontract, wonach Herr Hugbert van Westreenen und seine Nachfolger als Zehenthölde des fürstlichen Bisthums und des Herrenstiftes St. Dorothea verpflichtet sind, 4 Viertel und 1 $\frac{1}{2}$ Achtel Weingarten auszu-rodern und ein Zehentäquivalent jährlicher 7 Gulden zu Maria Lichtmess zu zahlen.

Unterzeichner und Siegler: Sigismund, Bischof zu Wien, Ferdinand, Propst zu St. Dorothea, Hugbert van Westreenen, kais. Niederlagsverwandter.

Datum: Wienn, den 21. martij . . .

Original, Papier. Mit drei unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2568 1723, Mai 19, Wien.

Schadloshaltung des Stiftes St. Dorothea für die vom n.-ö. Prälatenstande dem Kaiser als Subsidium übergebenen 125.000 Gulden.

Siegler: Propst Ferdinand und Dechant Adam Wilhelm von Walterskirchen.

Datum: Wien, den 19. may 1723.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

In einer beiliegenden Liste sind folgende Darleiher genannt:

	fl.
H. Prälat zu Kloster Neuburg	8.000
Die würdige Frau im Königl. Kloster	3.000
Ihro Durchlaucht Herzog v. Holstein	30.000
H. Philipp Kölbl	4.000
H. Johann Adam Kriebacher	2.000
Ihro Excellz. H. Graf v. Wurmbrand	10.000

	fl.
H. Prälat von Gäming	25.000
H. Ferdinand Hillmayr	3.000
H. Johann Christoph von Säming	7.500
H. Dom-Probst	2.000
H. Hieronymus Mainhirt	4.000
H. Leonhard Fischer	5.000
H. Joseph Christoph Praymayr	2.000
H. Thomas Schmidlehner	5.500
Ihro Excell. H. Graf v. Wurmbrand abermalln	10.000
H. Johann Wilhelm Vering	5.000
	125.000

2569 1723, April 5, Wien.

Verzeichniss der Grundholden auf dem Freigrunde Thury, mit Angabe der Grösse des Besitzes und der Höhe des dem Stifte St. Dorothea zu leistenden Grunddienstes. (Auszug aus dem Urbarium Q über das Amt Siechenals bei St. Joannes dem Täufer vulgo Freigrund Thury.)

	Grösse des Besitzes in Klaftern	Grunddienst		
		fl.	β	γ
Maria Schottin	250	37	33	3
Johann Prickhler	86	12	56	—
Jacob Wollhaubter	87	13	6	1 ^{1/2}
Susanna Jungmannin	89	13	30	—
Paul Kißling	66	10	3	1
Hanns Georg Anderle	251	37	48	—
Johann Andre Schneewiser	60	9	—	—
Christof Kornexl	60	9	—	—
Johann Georg Menzl	104	15	40	2 ^{1/4}
Johann Voith	40	6	1	2
Johann Georg Hanakher	163	24	32	1
Johann Krauß	42	6	20	1
Johann Michael Jocherl	257	38	36	3
Mathias Graßer	161	24	18	—
Johann Voith	170	25	30	2
Johann Georg Pöhamber	110	16	32	2
Mathias Sebastian Miller	37	4	40	1
Johann Zimmermann	54	8	6	3
Johann Tratk	92	13	49	1
Johann Partsch	77	11	39	—
Josef Paumbgartner	105	15	57	3
Johann Leopold Miller	171	25	39	—
Barbara Pröbacherin	96	10	26	2
Georg Neuhauser	392	58	58	3
Johann Kurzmann	59	8	54	—
Martin Kherer	79	11	54	—
Jacob Eckher	56	8	27	1
Jacob Krällhofer	68	10	17	—
Mathias Edlinger	133	20	2	1/4
Johann Michael Dietman	114	17	12	2
Tobias Freyland	98	14	50	3 ^{1/4}
Johann Clauß	61	9	10	—
Philipp Krisch	53	8	1	—

	Grösse des Besitzes in Klaftern	Grunddienst		
		fl.	β	γ
Mathias Jäning	45	6	46	—
Johann Jacob Schlipfenbach	47	7	10	—
Lorenz Häberl	51	7	45	2
Josef Huebner	47	7	6	1
Michael Maurer	45	6	50	2
Sebastian Paumbgartner	65	9	46	1
Gemeindchaus	—	—	30	—
Valentin Andreas	500	75	30	—
Peter Schmidt	177	16	49	1
Johann Wildt	82	12	26	—
Johann Mayr	284	42	41	—
Michael Schmidt	210	31	37	—
Valentin Paumbgartner's Wittib	182	27	23	1
Thomas Englmayer	84	12	42	—
Johann Staudacher	84	12	36	—
Mathias Bernhardt	88	13	21	—
Bläßi Kirbler	57	8	36	—
Johann Georg Grießer	56	8	27	—
Elisabeth Lindemayerin	486	73	3	—
Christian Endte	154	23	9	—
Johann Michael Sieß	160	24	7	2
Johann Adam Pramaur	83	12	31	2
Ursula Peregrin Wittib	24	3	37	—
Barbara Neidlingerin	104	15	42	—
Moriz Brindemann	45	6	52	—
Michael Wibmer	42	6	19	—
Mathias Lacher	107	16	10	1
Melchior Kieller	122	18	20	—
Mathias Michl	92	13	49	—
Jacob Wolf Weeber	90	13	33	—
Michael Zelkher	154	23	15	—
Jacob Ziegner	184	28	1	2

In den Frey Jahren liegen die Häuser des Mathias Sebastian Miller, Johann Trakh, Franz Antoni Högl, Georg Gstettenpauer, Mathias Nußpaumer, Georg Wagner, Stephan Schickhofer und Elias Fuchs mit 1332 Klafter und 200 fl. 16 β Grunddienst.

Datum: Wien, den 5. April 1723.

Copie, Papier.

2570 1725, März 9, Krems.

Mathias Pichler, Maler in Krems, bestätigt, für die Schätzung der Bilder aus der Hinterlassenschaft der Magdalena Schwaighofer von Herrn Thomas Prenner, Rath der Stadt Krems und Bevollmächtigten des Stiftes St. Dorothea, 1 Gulden erhalten zu haben.

Siegler: Mathias Pichler.

Datum: Crembs, den 9. martij 1725.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Petschaftssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

Die Schwaighofer'sche Verlassenschaft kam durch den Professen Godefried Schwaighofer an das Stift St. Dorothea.

2571 1728, April, Wien.

Schadloshaltung des Stiftes St. Dorothea für die vom niederösterreichischen Prälatenstande dem Kaiser als Subsidium übergebenen 125.000 Gulden.

Siegler: Propst Ferdinand und Dechant Aquilin Adler.

Datum: Wien, den . . . April 1728.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2572 1729, Juni 24, Wien.

Johann Karl Müller, Carabinier Fourier des löbl. kais. Fürst Pignatelli Kürassierregimentes, bestätigt, dass die ihm von einer unbekanntenen Person geschenkten 1500 Gulden von Herrn Johann Adam Ott, Canonicus bei St. Dorothea, auf seinen Namen in Staats-Banco unterm 8. August 1728 angelegt wurden und er diese Staats-Banco-Obligation richtig empfangen habe.

Zeuge: Josef Schöttl, kais. Hof-Kriegsraths-Archivarius.

Siegler: Johann Karl Müller und der Zeuge.

Datum: Wien, den 24. Juny 1729.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2573 1730, Februar 27, Wien.

Inventar der Hinterlassenschaft der Frau Anna Katharina von Tannenberg, gebornen Landpour, Gemahlin des Salzburgischen Truchsessen und Unter-Silberkammerers Johann Caspar von Tannenberg, welches von den durch das Hofgericht bestellten Commissären Johann Josef Freiherr von Rehlingen und L. Stegmayr, Hofrath, im Beisein der Universalerbin Frau Anna Katharina Gräfin von Oxendorf, gebornen von Tannenberg, ihres Anwaltes, des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Johann Balthasar Avanzius, des Vertreters des Stiftes St. Dorothea (für den Chorberrn Karl von Teuffenbach), Herrn Hofkammerraths und Bibliothekars Johann Franzen und des Vertreters des Stif-

tes zu Pöllau (für den Herrn Hannibal von Teuffenbach), Herrn Advocaten Dominicus Peregrinus, abgefasst wurde. Als Erben sind genannt Frau Anna Katharina von Oxendorf, Karl von Teuffenbach und Hannibal von Teuffenbach.

Siegler: Die Commissäre.

Datum: Wien, den 27. Febr. 1730.

Copie, Papier.

2574 1733, Mai 1, Wien.

Vertrag zwischen der Obristin des Chorfrauenstiftes zu der Himmelpforten, Frau Maria Augustina Gräfin von Cavriani, und dem Propsten des Stiftes St. Dorothea, Ferdinand, wegen einer zu erbauenden Stiege auf den Sperkenbüchel, wonach das Stift St. Dorothea ein Drittel, das Chorfrauenstift zur Himmelpforten aber zwei Drittel der Anschaffungs- und Erhaltungskosten zu tragen hat.

Unterzeichnet sind: Maria Augustina von Cavriani, Obristin bei der Himmelpforte, und Maria Antonia Tribottin, Dechantin des Chorfrauenstiftes.

Siegler: Die Unterzeichneten.

Datum: Wien, den 1^{ten} May 1735.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2575 1733, Mai 22, Wien.

Johann Karl Ferdinand von Pichl, Hof- und Gerichtsadvocat und Verwalter der Verlassenschaften des minderjährig verstorbenen Herrn Franz Godefried Freiherrn von Walterskirchen und der verstorbenen Frau Maria Susanna Gräfin von Herberstein, gebornen Walterskirchen, weist die Erbensprüche des Herrn Ferdinand, Propsten zu St. Dorothea, welche dieser im Namen des Dechanten Herrn Wilhelm von Walterskirchen gemacht und die in Summa 3832 Gulden 16 Kreuzer betragen, aus.

Siegler: Johann Karl Ferdinand von Pichl.

Datum: Wien, den 22. Mai 1733.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Petschaftssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

2576 1733, Mai 22, Wien.

Wolfgang Matthäus Männer, Hofmeister, bestätigt, dass das Canonicatsstift St. Doro-

thea den dritten Theil der Anschaffungskosten für die Stiege am Sperkenbüchel, nämlich 130 Gulden richtig zu seinen Händen ausgezahlt habe.

Siegler: Wolfgang Matthäus Männer.

Datum: . . . den 22^{ten} May anno 1733.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel.

2577 1734, Februar 5, Wien.

Ferdinand, Propst des Stiftes St. Dorothea, vermietet das durch den Professen Adrian Karl de Tinti, Sohn des Hofkammerathes von Tinti, an das Stift gekommene Liechtenstein'sche Beneficiatenhaus in der Herrengasse an den Herrn Johann Franz von Zinesy, «Wachßherr», gegen einen Jahreszins von 950 Gulden.

Unterzeichnet sind: Ferdinand, Propst, und Johann Franz von Zinesy.

Siegler: Propst Ferdinand und Zinesy.

Datum: Wien, den 5. Februar 1734.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2578 1734.

Contract zwischen Josef Rosner, Dechant des Stiftes St. Dorothea, Franz Dittel, Hofmeister des Stiftes, und dem Theatermaler Georg Sebald Widtmann wegen eines anlässlich der Exequien für den am 9. Juli 1734 verstorbenen Propst Ferdinand Adler aufzurichtenden castrum doloris.

Siegler: Josef Rosner, Decan ad S. Dorotheam, Franz Nicolaus Dittel, Hofmeister, und Georg Sebald Widtmann, Maler.

Datum fehlt.

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2579 1735, März 13, Krems.

Sebastian Rosl, Bürger und Goldschmied in Krems, bestätigt, für eine Schätzung bei der Hinterlassenschaft der Magdalena Schwaighofer von Herrn Thomas Preuer, Rath der Stadt Krems und Bevollmächtigten des Stiftes St. Dorothea, 6 Gulden erhalten zu haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Crembs, den 13. März 1735.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Petschaftssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

2580 1735, Mai 28, Wien.

Schadloshaltung des Stiftes St. Dorothea für die vom niederösterreichischen Prälatenstande dem Kaiser als Subsidium übergebenen 500.000 Gulden.

Siegler: Propst Josef und Dechant Franciscus.

Datum: Wien, den 28. May 1735.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2581 1735, Juli 18, Wien.

Verzeichniss der nach dem Jahre 1712 auf dem Freigrund Thury erbauten Häuser, mit Angabe der Namen der Grundholden, Grösse des Besitzes und Höhe des Grunddienstes.

Erstlichen derjenigen, welche Gründ von denen schon anno 1712 in die Einlag gezogenen Häusern erkaufft und also nur zuegebaut haben.

	Grösse des Besitzes in Klaftern	Grunddienst	
		fl.	ſ
1. Andre Schneewirz erkaufft einen Grund von dem vorhin Orsetischen Hauß	60	—	3
2. Christoph Kornexel, nun dessen Eheweib von besagt. Orsetischen Hauß	60	—	3
3. Johann Krauß, von dem vorhin Hannecker- und Pergerischen Hauß	42	1	—
4. Franz Antoni Häußler und Fr. Catharina Eekin, nun Kändler, von dem Andre Lebzelter-Hauß . . .	153	4	—
5. Johann Wild von Johann Peter Schmidt Hauß	82	1	1
6. Wolfgang Neumayr von der Thoma Kueßkaischen Behausung . . .	24	1	2
7. Maurity Prindemann Hauß . . .	42	1	—
8. Sebastian Hölzl, von Michael Zeckirischen Hauß	79	1	—
9. Thomas Engelmayr von dem Valentin Paumgartner Hauß . . .	84	3	—
10. Derselbe von eben diesem Hauß .	84	3	—
11. Wolfgang Brauneiß von obig Paumgartner Hauß	88	3	—
12. Margaretha Kiblerin Wittib ingl. von erst besagten Hauß	57	3	—
13. Johann Georg Grießer von demselben Hauß	56	3	—
Summa . . .	912	26	3

Andertens derenjenigen, welchen der Grund von herrschaftswegen zu Verbauung nach und nach von anno 1713 aufgegeben worden:

	Grösse des Be- sitzes in Klaftern	Grund- dienst	
		fl.	ſ
1. Johann Kurzmann } liegen neben f.	59	3	—
2. Mathias Bernhart } des Alserbachs }	45	1	—
3. Georg Gstöttnbauer	52	1	—
4. Mathias Nussbaumer	74	1	2
5. Sebastian Müllner	97	2	—
6. Georg Wagner	129	3	—
7. Katharina Schickhoferin (verehelichte Reiterhauserin)	154	3	—
8. Johann Franz Antoni Häusler . .	212	5	—
9. Elias Fuchs	147	2	—
10. Georg Sträßler	140	2	—
11. Josef Grau	140	3	—
Summa	1249	26	2

Datum: Wien, den 18. Juli 1735.

Copie, Papier.

2582 1735, September 5, Wien.

Dem Propste des Stiftes St. Dorothea, Josef, wird von den n.-ö. Landschafts-Verordneten mitgetheilt, dass von den durch den Landschafts-Rentmeister Johann Michael Hainzmann beschriebenen dreizehn neuen Häusern, wovon das Stift keinen Nutzen zieht, keine Abgaben zu leisten sind, von den am Sperckenbüchel neu erbauten elf Häusern vom 1. October 1740 an 3 Schilling 14 Pfennige Herrngült zu leisten sind.

Unterzeichnet ist: Franz Anton Edler von Spaun.

Datum: Wien, den fünften Septembris anno 1735.

Original, Papier.

2583 1735, Krems.

Simon Hölzl, Bürger und Kupferschmied in Krems, bestätigt, für eine Schätzung bei der Hinterlassenschaft der Magdalena Schwaighofer von Thomas Prenner, Rath der Stadt Krems und Bevollmächtigten des Stiftes St. Dorothea, 2 Gulden empfangen zu haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum fehlt.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Petschaftssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

2584 1735, Krems.

Augustin Franz Ehmon, bürgerlicher Zinngiesser in Krems, bestätigt, für eine Schätzung bei der Hinterlassenschaft der Magdalena Schwaighofer von Thomas Prenner, Rath der Stadt Krems, 2 Gulden erhalten zu haben.

Siegler. Der Aussteller.

Datum fehlt.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Petschaftssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

2585 1738, September 30, Wien.

Josef, Propst des Stiftes St. Dorothea, schenkt zu der von dem kaiserlichen Hofkriegsrath Herrn Matthäus Lidl von Schwanau zur Ehre Gottes und des heil. Nepomuk am Gersthof erbauten Kapelle den Grund.

Datum: Wien, den 30. September 1738.

Copie.

2586 1739, Februar 6, Wien.

Josef, Propst des Stiftes St. Dorothea, vermietet den ersten Stock des Liechtenstein'schen Beneficiathauses in der Herrngasse an den Herrn Franz Friedrich Graf und Herrn Engel von und zu Wagrain gegen einen Jahreszins von 280 Gulden.

Unterzeichnet sind: Josef, Propst, und Franz Friedrich Graf von Engl.

Siegler: Propst Josef und Graf Engel.

Datum: Wien, den 6. Februarij 1739.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2587 1739, August 10, Lucae.

Angelus Maria Barsotti, Generalabt der lateranensischen Congregation der regulirten Canoniker, bestätigt die Aggregation des Stiftes St. Dorothea unter dem Propste Josef Rosner zu der lateranensischen Congregation, wodurch genanntes Stift Privilegien erhält.

Zeuge: D. Paulus Rinaldi, Secretär des Generalabtes.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Lucae in Canonia nostra S. Frigidiani die X. Augusti MDCCXXXIX.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, in einer einfachen silbernen Kapsel eingeschlossenen Siegel.

2588 1740, October 24, Wien.

Copie des Testamentes des Med. Dr. Johann Baptista Mannenbach, worin er jedem seiner vier Kinder, namens Mathias, Med. Dr. Johann Adam Wilhelm, Josef, Canonicus reg. ad St. Dorotheam, und Josefa, verwitweten Kirchs Schlag, 1000 Gulden, jedem seiner vier Enkeln, namens Johann, Franz, Josef und Gabriel, 100 Gulden testiert; zur Universalerbin seines noch übrigen Vermögens setzt er seine Frau Katharina, geborne Weinmann, ein.

Zeugen: Dr. Josef Sigismund Hälte und Josef von Marzani, «königl. Hof-Buchhalterei-Raith-Rath».

Datum: Wien, den 24. October 1740.
Copie, Papier.

2589 1742, August 25, Wien.

Copie des Testamentes des Johann Georg Kindl, königl. Amts-Proviant-Bindermeisters, worin er seinen minderjährigen Töchtern Katharina und Theresia je 650 Gulden, seinen übrigen vier Kindern, namens Innocentius, Canonicus bei St. Dorothea, Frau Anna Maria, verehelichten Strass, bürg. Sattlermeistersfrau, Katharina und Theresia, je 558 Gulden testirt. Zur Universalerbin seines noch übrigen Vermögens setzt er seine Frau Katharina ein.

Zeugen: Thomas Josef Korn, «juratus Notarius», Johann Müller, bürg. Schuhmacher, und Johann Michael Schuhmacher, bürg. Hufschmiedmeister.

Datum: Wien, den 25. August 1742.
Copie, Papier.

2590 1742, August 26, Wien.

Testament der Frau Judith Euphrosina von Monn, gebornen Gundian, Witwe nach Bernhard von Monn, Hof- und Staats-Kanzellisten, worin sie ihrem Sohne Augustin Monn, Canonicus im Stifte St. Dorothea, 3000 Gulden, ihren beiden Töchtern, Anna Katharina Cleas und Maria Anna Preysinger, zusammen 14.000 Gulden, den Rest ihres Vermögens ihrem Sohne Bernhard vermacht.

Zeugen: Josef Franz Gundian und Johann Peter Lorenz.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.
Datum: Wien, den 26. August 1742.
Copie, Papier.

2591 1742, August 27, Wien.

Testament der Frau Anna Katharina Dittel von Dittenberg, gebornen von Wiegand, Witwe nach Johann Christof Dittel von Dittenberg, kaiserlichen geheimen Reichshof-Kanzleiverwandten, worin sie ihrem Sohne Franz Nicolaus Dittel von Dittenberg, Canonicus und Dechant des Stiftes St. Dorothea, 1000 Gulden, ihrer Tochter Frau Anna Maria Augustin 500 Gulden, ihrer Tochter Maria Anna Fock und den acht Kindern ihrer Tochter Anna Maria Augustin den Rest ihres Vermögens vermacht.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: Wien, den 27. Aug. 1742.
Copie, Papier.

2592 1748, September 5, Wien.

Verzeichniss der mit Bewilligung des Prälaten von Johann Baptista von Albrechtsburg vor seiner Profess gemachten Ausgaben (mit beiliegenden Rechnungen).

1. Quittung von Johann Bapt. von Albrechtsburg für Musik bei der Profess 40 fl., für Kerzen in der Sacristei 30 fl., für die Tafel 50 fl., für Bücher 50 fl., für die Uhr 42 fl., zusammen 212 fl. — kr.
2. Tüchler-Conto (Anton Lang ,zum schwarzen Bern') 25 « 30 «
3. Conto (Johann Huetter ,zum goldenen Greifen' am Hohen Markt) 19 « 12 «
4. Maler-Conto (Anton Zollicher für drei schwarzgebeizte Rahmen, für ein Bild St. Hieronymi) 20 « 07 «
5. Tüchler-Conto (Johann Adam Gartner ,zum silbernen Kreuz') 41 « 36 «
6. Conto (Michael Justus ,zur rothen Rosen') 27 « 15 «
7. Schneider-Conto (Josef Gratt) 26 « 30 «
8. Quittung von dem Hofmeister Christof Egger 12 « — «
9. Quittung von dem Philosophiae Correpetitore Orewich 12 « — «
10. Quittung von Ignaz Carl von Albrechtsburg, Landrechtsbeisitzer, über ein Legat 200 « — «

Datum: Wien, den 5^{ten} September 1748.

Original, Papier. Mit eigenhändiger Unterschrift des Johann Bapt. von Albrechtsburg.

2593 1748, September 5, Wien.

Verzeichniss der Rechnungen für die Einrichtung des Johann Baptista von Albrechtsburg vor seinem Eintritt in das Stift St. Dorothea (mit beiliegenden Rechnungen).

- | | |
|---|---------------|
| 1. Buchführer-Conto (Franz Huber für Brevier und Concordanzbibel) | 20 fl. 44 kr. |
| 2. Buchbinder-Conto (bürgerl. Buchbinder Johann Abraham Lackner) | 11 « 20 « |
| 3. Tüchler-Conto (Johann Ad. Gartner ,zum silbernen Kreuz') | 32 « 20 « |
| 4. Conto (Johann Franz Prager ,zur weissen Tauben' am Graben) | 129 « 14 « |
| 5. Conto (Martin Peter Hillebrand ,zur schönen Ungarin') | 59 « 16 « |
| 6. Schneider-Conto (Josef Gratt, bürgerl. Schneidermeister) | 12 « 09 « |
| 7. Tapezierer-Conto (Johann Michael Aichinger) | 20 « 20 « |
| 8. Tischler-Conto (Johann Jacob Keynath) | 12 « 24 « |
| 9. Tischler-Conto für Kästen | 121 « 44 « |

Datum: Wien den 5^{ten} Septembris 1748.

Original, Papier. Mit eigenhändiger Unterschrift des Johann Bapt. von Albrechtsburg.

2594 1748, September 6, Wien.

Josef, Propst des Stiftes St. Dorothea, verpachtet die Freimühle in Gumpendorf sammt den dazugehörigen Baulichkeiten an Karl Perger, Müllermeister, gegen einen jährlichen Pachtzins von 600 Gulden.

Siegler: Propst Josef und Karl Perger.

Datum: . . . den 6^{ten} Septembris 1748.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedruckten Petschaftssiegeln.

2595 1748, December 12, Wien.

Josef, Propst des regulirten Chorherrenstiftes St. Dorothea, bestätigt, dass er für seinen Professen Johann Baptista von Albrechtsburg von dessen Mutter Frau Anna Apollonia von Albrechtsburg, gebornen Edlen von Schück, den auf denselben entfallenden Erbschaftstheil, sowie aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Bruders, des Herrn Franz Friedrich von Albrechtsburg, Lieutenants unter dem löbl. Prinz Portugal-Regimente, ein Legat, zusammen im Betrage von 4545 Gulden, richtig erhalten hat.

Datum: Wien, den 12. Decembris 1748.

Copie, Papier.

2596 1749, Januar 18, Wien.

Verzeichniss der auf dem Freigrunde Thury liegenden und dem Stifte St. Dorothea gehörigen Häuser mit Angabe ihres Werthes.

- | | Werth
fl. |
|---|--------------|
| 1. Alexander Hegele's Wirthshaus ,zum grienen Salz Kueffel' | 1500 |
| 2. Dominici Graublers Schurz Verwandten Glasers Häusl | 600 |
| 3. Regina Wohlhaubterin Witwen Häusl ,zum schwarzen Stiffl' | 1400 |
| 4. Antoni Zigler, kais. Arciers Häusl, weilen das darauf exercierende Färber Gewerb nur ein Personale | 1200 |
| 5. Mathias Zeiners Häußl am Thurj ,zur goldenen Schär' genannt, worauf die Bier- und Brandweinschenk-Gerechtigkeit haftet | 600 |
| 6. Mauriz Schoppers Hauß ,zum goldenen Rößl', ein Wirthshauß | 2500 |
| 7. Johann Georg Menzels seel. Erben Hauß ,zum golden Kreuz' genannt, ein Wirthshauß | 1200 |
| 8. Rosina Pergerin seel. Erben Hauß am Thurj ,zum schwarzen Thor' genannt, mit Weinschankgerechtigkeit | 2200 |
| 9. Josephi Conrad Kändlers Hauß mit Weinschankgerechtigkeit | 2000 |
| 10. Philipp Arzts Hauß ,zum goldenen Glückradl', mit Weinschankgerechtigkeit | 1800 |
| 11. Magdalena Graßerin Wittwen Hauß ,zum goldenen Adler', mit Wirthsgerechtigkeit | 2000 |
| 12. Jacob Lämpels Hauß ,zur hl. Dreifaltigkeit', mit Weinschankgerechtigkeit | 2400 |
| 13. Servatii Posch Hauß ,zum burgundischen Kreuz', mit Weinschankgerechtigkeit | 1000 |
| Bei dem schwarzen Adler hinauf: | |
| 14. Frau Maria Theresia Millerin Wittwen Häußl ,bei denen 5 Lerchen' genannt | 600 |
| 15. Leopold Roßners Häußl ohne Schild, worauf vormahlen das Brod-Sizer Gewerb gewesen | 750 |
| 16. Johann Köckh Hauß ,zum schwarzen Adler', mit Weinschankgerechtigkeit | 1300 |
| 17. Jacob Jeröb Häußl ohne Schild | 500 |
| 18. Johann Wöbers Hauß ,zur goldenen Kron', mit Bier-Schenk-Gerechtigkeit | 1000 |
| 19. Johann Georg Ulbrich Häußl ,zum grienen Nußbaum' | 600 |
| 20. Frauen Maria Theresia Müllerin Wittwen, auch ,bei den 5 Lerchen' benanntes Hauß | 1100 |
| 21. Ursula Wagnerin ,bei St. Antoni' benanntes Hauß | 1000 |
| 22. Frau Anna Theresia von Crannenfeld Hauß ,bei oberen Glückradl' genannt | 500 |
| 23. Peter Reitterhausers ,beim Fuhrmann' genanntes Hauß, mit Weinschankgerechtigkeit | 900 |
| 24. Fridrich Schuesters seel. Erben Hauß ,zum Morgenstern', mit Weinschankgerechtigkeit | 800 |

	Werth fl.		Werth fl.
25. Simon Sulzenbachers Hauß, ‚bei St. Johann in der Wüsten‘ genannt	700	53. Sabinae Mayerin Wittwen Hauß, ‚zum Rundhatschier‘ genannt, mit Weinschankgerechtigkeit	1200
26. Elias Sätze Hauß ohne Schild	1800	54. Michael Schmidts Hauß ohne Schild	1100
Anfang der Pflueggassen linker Hand:			
27. Herrn Johann Michael Dietmanns Hauß ‚zum grienen Kranz‘, mit Weinschankgerechtigkeit	1500	55. Barbara Hochreinerin Wittwen Hauß, ‚zur Sonne und Mond‘ genannt	350
28. Mathias Wally Hauß ‚zum goldenen Pflueg‘, mit Wirthsgerechtigkeit	1200	Angefangen am Untern Orth bei dem Alsterbach, allwo die disseithige Jurisdiction und gemainer Stadt Wienn sich scheidet:	
29. Andre Krieg Hauß ‚zur goldenen Sonn‘	800	56. Anna Maria Brunisin Häußl ohne Schild	600
30. Adam Joseph Mayrhoffers Häußl, ‚beim Jordan‘ genannt, mit Brandwein-Brenn- und Schenk-gerechtigkeit	750	57. Elisabeth Engelmayerin Hauß ohne Schild	300
31. Mathias Jänninger seel. Erben Häußl ohne Schild	150	58. Elisabeth Engelmayerin Hauß	600
32. Cäcilia Müllerin Häußl ohne Schild	900	59. Joseph Griessers Hauß, ‚beim goldenen Hirschen‘ genannt	350
33. Johann Leitgeb Hauß ‚zum schwarzen Rößl‘, mit Weinschankgerechtigkeit	1500	60. Mathias Mayrs Hauß, ‚zum weißen Rößl‘ genannt	1100
34. Jacob Pröbachers Häußl ohne Schild	1100	61. Adam Patsch Hauß ‚zum Ölberg‘ genannt	480
35. Johann Dunkhels Hauß ‚zur weissen Rosen‘, mit Weinschankgerechtigkeit	1600	62. Michael Wimmers Hauß, ‚zum grienen Adler‘ genannt	900
36. Catharina Froschauerin Wittwen Häußl ‚zum goldenen Löwen‘, mit Weinschankgerechtigkeit	700	63. Balthasar Helgarth Hauß, ‚zum 5 Saullen‘ genannt	600
37. Johann Niclas Schmidts Häußl am Freigrund Thury ‚zum Pilgram‘	400	64. Thomas Köpf Hauß ohne Schild	600
38. Josef Gottlieb Tüberreutters Häußl ‚zum weißen Lämpf‘	850	65. Veit Holzmanns Hauß ‚zum grienen Berg‘, mit Wirthsgerechtigkeit	1200
39. Ferdinand Krenners Hauß ‚zum goldenen Ochsen‘, mit Wirthsgerechtigkeit	800	66. Frl. Maria Catharina Portmannin Hauß ‚zum rothen Krebsen‘, mit Wirthsgerechtigkeit	1000
Item Pflueggassen am obern Orth linker Hand:			
40. Theresia Gartnerin Häußl ‚zur Alster‘, mit Weinschankgerechtigkeit	450	67. Maria Mayrhoferin Wittwen Hauß ‚zur blauen Weintrauben‘, mit Wirthsgerechtigkeit	900
41. Georg Hölzls Häußl ‚zum rothen Kreuz‘	400	Angefangen in der sogenannten grienen Berggassen rechter Hand, allwo sich die dißseitige und fürstl. Liechtenstein. Jurisdiction in Liechtenthall scheidet:	
42. Andre Pfeffers Häußl, ‚bei St. Eustachium‘ genannt	600	68. Anna Maria Neumayerin Häußl, ‚zum 5 Cronen‘ genannt	450
43. Johann Michael Müllers Häußl, ‚beim golden Stern‘ genannt	800	69. Johann Adermanns Hauß, ‚bei ‚der goldenen Rosen‘ genannt, mit Wirthsgerechtigkeit	800
44. Magdalena Mayrhoferin Wittwen Häußl, ‚beim König Salomon‘ genannt	400	70. Johann Georg Sempers Hauß ‚zum blauen Mondschein‘	400
45. Gottfried Groß seel. Wittib Evan Häußl, ‚zum golden Lampf‘ genannt	400	71. Blasius Eybels Häußl, ‚bei Jesu, Maria und Joseph‘ genannt	550
46. Lorenz Aichschmids Häußl ohne Schild	150	72. Johann Schaupmayers Hauß, ‚zum guten Hirten‘ genannt	600
47. Johann Carl Schützenhoffers Hauß, ‚zur weißen Tauben‘ genannt, mit Weinschankgerechtigkeit	300	73. Detto Johann Schaupmayers Hauß	1200
48. Gemain Hauß zur Erhaltung deren Armen und für die gmain Wachter und einkommenden Arrestanten erbaut, folglich in keinen Werth	—	74. Michael Dunckhls Hauß mit Wirthsgerechtigkeit	1300
Nächst der Weissen Löwen gassen:			
49. Mathias Labners Hauß ‚zum 7. Churfürsten‘	1400	75. Mathias Nickhls Häußl, ‚zum Blumenstock‘ genannt, mit Wirthsgerechtigkeit	550
50. Peters Frueth Häußl, ‚bei der schönen Schäferrin‘ genannt	400	76. Johann Höffingers Häußl ohne Schild	250
Angefangen enthalb des gemauerten Brückhl rechter Hand am Alsterbach an der Landstraß:			
51. Valentin Andres, Böckhen-Meisters, ‚zur ‚grienen Linden‘ genanntes Hauß‘, mit Weinschank-gerechtigkeit	3800	77. Georg Berners Schurz Verwandten Wagners Häußl	250
52. Reichhard Maderböckhls Häußl ‚bei den 2 Pilgramen‘ genannt	600	78. Sebastian Hölzels Häußl ‚zum goldenen Brunn‘, mit Wirthsgerechtigkeit	800
Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.			
		79. Simon Fischers Fleischhacker Meisters Hauß	3000
		<i>Zeugen und Siegler:</i> Veit Holtzmann, Richter am Thury, Johann Leithgeb, Gerichtsgeschworne, Michael Dumschel, Gerichtsgeschworne, Mathias Lohner, Gerichtsgeschworne, Sebastian Hölzl, Gerichtsgeschworne, Alexander Hegele, Gerichtsgeschworne,	

Michael Schmit, behauster Nachbar, Johann Adermann, Behauster am Thury.

Datum: Freygrund Thury bei Wien den 18. Jänner 1749.

Original, Papier. Mit acht unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2597 1749, März 10, Wien.

Verzeichniss der Häuser und Grundstücke in Neustift mit Angabe ihres Werthes.

Häuser:	Werth fl.
1. Josef Steinbrecher	400
2. Mathias Hueber	325
3. Sebastian Schober	450
4. H. Johann Leop. Sandschuester	300
5. Sebastian Maurer	275
6. Katharina Pichlerin	400
7. Mathias Hueber	350
8. Johann Pernwisers Wittwe	400
9. Josef Gapp	350
10. Michael Niescher	285
11. Franz Traurer	285
12. Lorenz Kaltenberger	400
13. Ferdinand Prunner, Richter	480
14. H. Wolfgang Haimerls Wittwe	750
15. Sebastian Prunner	650
16. Josef Prunner	340
17. Christof Pappenstein	150
18. Andre Grämerstätter	380
19. Simon Hueber	380
20. Georg Schallaman	320
21. Michael Ungers Wittwe	200
22. Mathias Schaitlberger	330
23. H. Abondis Erben	350
24. Mathias Eyscher	350
25. H. Abondis Erben Preßhauß	100

Überlendt Grundstück angefangen bey der Herrschaftswaldung ausser des Dorfs bei dem Marchstain Nr. 12:

1. 1 Tagwerk Wiesen. Unser lieb. Frau Bruderschaft zu Siffering	8
2. 1 Tagwerk Wiesen. Freyle Freyin von Heuel	10
3. 2 „ „ Obige Bruderschaft	60
4.—13. 3 u. 5 Tagw. Wiesen. H. Bartlme Falkh	160

Nun folgen die Weingarten von Rieden zu Rieden.

Ried Haßeneg am Neuberg, angefangen am obern Orth bey einem Gräbl:

1. $\frac{1}{4}$ Weingarten H. Leopold Sandschuester	40
2. u. 3. $\frac{2}{8}$ Weingarten Fr. Anna Katharina Böckhin	100
4. $\frac{1}{4}$ Weingarten Mathias Hueber	80
5. $\frac{1}{6}$ „ „ Andre Liezner	70
6. $\frac{1}{6}$ „ „ Simon Lahner	70
7. $\frac{2}{8}$ „ „ Barbara Ungerin	120
8. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten H. Philipp Plier	125

	Werth fl.
9. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten H. Philipp Plier	125
10. $\frac{2}{8}$ Weingarten Sebastian Retter	150
11. $\frac{1}{6}$ „ „ Thoma Rottenstainer	70
12. $\frac{1}{6}$ „ „ Maria Pernwiserin	70
13. $\frac{1}{6}$ „ „ „ „	70
14. $\frac{1}{6}$ „ „ Stephan Stupfer	70
15. $\frac{1}{8}$ „ „ Georg Schallemann	60
16. $\frac{1}{8}$ „ „ Carl Mößner	50
17. $\frac{1}{4}$ „ „ Michael Niescher	120
18. $\frac{1}{4}$ „ „ Simon Hueber	70
19. $\frac{1}{4}$ „ „ Josef Pruner	70
20. $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten Mathias Gillinger	250
21. $\frac{1}{2}$ „ „ Fr. Katharina Böckin	250
22. $\frac{1}{4}$ Weingarten Mathias Gillinger	125
23. $\frac{1}{4}$ „ „ Lorenz Kraninger	125
24. $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten Johann Schuemann	250
25. $\frac{1}{2}$ „ „ Franz Gstötner	225
26. $\frac{1}{4}$ Weingarten Sebast. Pruner	120
27. $\frac{1}{4}$ „ „ Michael Niescher	110
28. $\frac{1}{4}$ „ „ H. Max v. Forchond	125
29. u. 30. $\frac{2}{4}$ Weingarten H. Rudolf Pernhofer	250
31. $\frac{1}{4}$ Weingarten H. Philipp Plair	125
32.—34. $\frac{2}{4}$ Weingarten Haumoderische Geschwister	250
35. $\frac{1}{4}$ Weingarten Mathias Grill	125
36. $\frac{1}{4}$ „ „ Ferdinand Fischer	130
37. $\frac{1}{4}$ „ „ Fr. Gertraud Linhartin	125
38. $\frac{1}{4}$ „ „ Josef Bründerl	130
39. $\frac{1}{4}$ „ „ Mathias Wanbacher	130
40. $\frac{1}{4}$ „ „ Anton Mayr	125
41. $\frac{1}{4}$ „ „ Johann Jacob Lienhardt	125
42. u. 43. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten Mathias Schaitlberger	100
44. $\frac{7}{4}$ Weingarten Graf v. Kolonitsch	660
45. $\frac{2}{4}$ „ „ Closter Himelporten	375

Ried Haßeneg am Mitterberg zu Neustift angefangen bei dem gräbl neben des Camaldulenser Closter gründt:

1. $\frac{1}{6}$ Weingarten Sebastian Maurer	120
2. $\frac{1}{6}$ „ „ Barbara Ungerin Wittwe	120
3. u. 4. $\frac{2}{6}$ Weingarten Mathias Eyscher	240
5. $\frac{1}{2}$ Achtel Weingarten Christian Tiefengraber	120
6. $\frac{1}{2}$ „ „ Sebastian Maurer	120
7. u. 8. $\frac{2}{2}$ Achtel Weingarten H. Josef Alxinger	240
9. u. 10. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten Fr. Maria Trenkerin	240
11. $\frac{1}{4}$ Weingarten Michael Niescher	170
12. $\frac{1}{4}$ „ „ Ferdinand Prunner	160
13. $\frac{1}{4}$ „ „ Georg Schallemann	170
14. $\frac{1}{4}$ „ „ Josef Gapp	160
15. $\frac{1}{4}$ „ „ Maria Schneiderin	150
16. $\frac{1}{4}$ „ „ Christof Gaßlhueber	125
17. $\frac{1}{4}$ „ „ Mathias Wanbacher	170
18. $\frac{1}{4}$ „ „ Andre Grämerstötter	170
19. $\frac{1}{4}$ „ „ Sebastian Pruner	170
20. $\frac{1}{2}$ Achtel Weingarten Ferdinand Prunner	120
21. $\frac{1}{2}$ „ „ Mathias Hueber	120
22. $\frac{1}{2}$ „ „ Sebastian Sandler	130
23. $\frac{1}{2}$ „ „ Sebastian Schober	120
24. $\frac{1}{2}$ „ „ Michael Niescher	120

	Werth fl.
25. 1 1/2 Achtel Weingarten Ferdinand Prunner	120
26. 1 1/2 « « Andre Grämerstötter	120
27. 1 1/2 « « Mathias Wanbacher	120
28. 1/2 Joch Weingarten H. Johann Trummer	360
29. 1/2 « « H. Leop. Sandschuster	300
30.—33. 4 halbe Joch Weingarten Prediger St. Do- minici	1200
34. 1/4 Weingarten Mathias Pichler	220
35. 1/4 « Andre Grämerstötter	200
36. 1/4 « « «	180
37. 1/4 « Ferdinand Prunner	180
38. 1/4 « Simon Hueber	180
39. 1 1/2 Achtel Weingarten H. Kilian Räßl	150
40. u. 41. 1 1/2 Achtel « « « «	350
42. 5/8 Weingarten H. Rudolf Pernhofer	425
43. 3/8 « Johann Stumer	300
44. 1/4 « Johann Paurspach	190
45. 1/4 « « «	190
46. 1/4 « Ferdinand Prunner	170
47. 1/2 Joch « Maria Fischerin	340
48. 1/4 « Mathias Pichler	170
49. 1/4 « Lorenz Kaltenberger	170
50. 1/4 « Fr. Maria Fischerin	170
51. 1/4 « « « «	170
52. 1/4 « H. Kilian Räßl	170
53. 1/4 « Josef Gapp	160
54. 1/4 « Johann Perwieser	170
55.—61. 7/4 « Fr. Josefa v. Aichen	700
62. u. 63. 3/4 « Augustin Leichnambschneider	370
64. 1/4 « Christof Rößler	170
65. 1/4 « Christof Gaßlhueber	150

Ried Hassenegk im Opferkolben angefangen an untern Orth alwo sich des Stifts St. Dorothea und Camaldulenser Closter Freiheit schaidet bei dem Marchstain Nr. 13:

1. 1/4 Weingarten Johann Marb	70
2. u. 3. 3/4 « Mathias Hueber	130
4. 1/4 « Jacob Schäringer	60
5. 1/4 « H. Philipp Plier	90
6. 1/4 « Jacob Schäninger	50
7. 1/4 « Andre Melchart	70
8. 1/2 Joch « Prediger Orden	160
9. 1/4 « Unser lieb Frauen Zech zu Siffring	80
10. 1/4 « Philipp Plier	90
11. 1/4 « Josef Gapp	70
12. 1/4 « Mathias Grill	80
13. 1/4 « Franz Traurer	40
14. 1/8 « Johann Pernwiser	25
15. 1/8 « Josef Hölzl	25
16. 1/4 « Johann Aschenbrenner	70
17. 1/4 « Mathias Schaitlberger	40
18. 1/4 « Christof Pappenstein	40
19. 1/4 « Josef Stainbrecher	40
20. 1/4 « Georg Schalleman	50
21. 1/4 « H. Abondis Erben	40
22. u. 23. 2/8 « Mathias Eyscher	40

Ried Sommerlaid angefangen an untern Orth am Bergsteug alwo sich das Stift St. Dorothea & Closter Himmelporten Freiheit schaidet:

	Werth fl.
1.—4. 1/4 Weingarten H. Marcus Abondi	200
5. 1/4 Weingarten Sebastian Pernwiser	40
6. 1/4 « Barthlme Mazenauer	45
7. 1/4 « Johann Hueber	45
8. 1/4 « Christof Pappenstain	40
9. 1/4 « Mathias Höflberger	45
10. 1/4 « Simon Hueber	40
11. 1/4 « Wolfg. Haymerl	50
12. 1/4 « Theresia Kernin	35
13. 1/4 « Lorenz Kaltenberger	40
14. 1/4 « Stephan Stupfer	40
15. 1/4 « Andre Schwaiger	50
16. 1/4 « Franz Prunner	45
17. 1/4 « Mathias Strothacker	45
18. 1/4 « Mathias Hueber	40
19. 1/4 « Thoma Rottenstainer	45
20. 1/4 « Christian Tieffengraber	41
21. 1/4 « Mathias Neu	40
22. 1/4 « Josef Stainbrecher	40

Unterzeichnet sind: Ferdinand Prunner, Dorfrichter zu Neustift, Mathias Hueber, Herrschaftsgeschworner, Sebastian Maurer, Gerichtsgeschworner, Georg Schalleman, Gerichtsgeschworner, Mathias Eyscher, Gerichtsgeschworner, Lorenz Kaltenberger, Mitnachbar, Sebastian Schober, Mitnachbar.

Datum: Wien, den 10. Martij 1749.
Copie, Papier.

2598 1749, März 14, Wien.

Verzeichniss der Häuser und Grundstücke am «Gersthof» mit Werthangabe.

Häuser:	Werth fl.
1. Sebastian Karwauz	250
2. Frau Anna Maria Eugelin	300
3. « « «	1500
4. « « « «	300
5. Benedict Landsgruber	300
6. Johann Michael Lüders	1000
7. Ferdinand Sebastian Puschnann	600
8. Franz Josef Prandegski	800
9. Matthäus Lidl von Schwanau	600
10. Lorenz Stainbrecher	400
11. Johann Michael Spannagl	250
12. u. 13. Freyle Maria von Heuel	1200

Überlendt in der Ried Allseckh Sommerleithen, angefangen an obern Orth gegen Dornbach:

1. 1/4 Weingarten Adam Wurlizer	30
2. 1/8 « Josef Maderbacher	20
3. 1/8 « Leopold Haßlinger	20
4. 1/4 « Michael Kögelbauer	35

	Werth fl.		Werth fl.		
5. $\frac{1}{8}$ Weingarten	Georg Grill	20	62. $\frac{1}{8}$ Weingarten	Mathias Hartmann	40
6. $\frac{1}{8}$ «	Andre Payr	25	63. $\frac{1}{8}$ «	Anna Maria Ernin	35
7. $\frac{1}{4}$ «	Lorenz Carl	70	64. $\frac{1}{8}$ «	Jacob Ehrn	30
8. $\frac{1}{4}$ «	Peter Schönn	75	65. $\frac{1}{4}$ «	Georg Haußmann	60
9. $\frac{1}{4}$ «	Simon Mauthner	70	66. $\frac{1}{4}$ «	Michael Pränböckh	75
10. $\frac{1}{4}$ «	Johann Peihlauer	45	67. $\frac{1}{4}$ «	Franz Moder	70
11. $\frac{1}{4}$ «	Johann Peter Eder	30	68. $\frac{1}{8}$ «	Hanns Feldbacher	30
12. $\frac{1}{4}$ «	Jacob Dallinger	55	69. $\frac{1}{8}$ «	Martha Gaißhauerin	30
13. $\frac{1}{8}$ «	Paul Prickhl	20	70. $\frac{1}{8}$ «	Johann Feldbacher	30
14. $\frac{1}{8}$ «	«	20	71. $\frac{1}{8}$ «	Magdalena Fischin	35
15. $\frac{1}{8}$ «	Stephan Paur	15	72. $\frac{1}{4}$ «	Martin Jäger	80
16. $\frac{1}{8}$ «	Christof Riedl	20	73. $\frac{1}{8}$ «	Maria Peitlin	60
17. $\frac{1}{4}$ «	«	80	74. $\frac{1}{8}$ «	Johann Feldbacher	50
18. $\frac{1}{4}$ «	Johann Pichlauer	85	Anjezo ligen die denen Michaelern dienstbahn		
19. $\frac{1}{4}$ «	Friedrich Leithner	70	Grundstuekh:		
20. $\frac{1}{8}$ «	Ignaz Karwauz	30	75.—80. incl. $\frac{7}{4}$ Weingarten	Herr Georg Ignaz	
21. $\frac{1}{8}$ «	Josef Derflinger	20	Rudolf von Montfort	105	
22. $\frac{1}{8}$ «	«	20	81.—92. incl. Frau Anna Katharina v. Zuketa	120	
23. $\frac{1}{8}$ «	Balthasar Spannagl	35	Anjezo ligen die denen Augustinern auf der		
24. $\frac{1}{8}$ «	Gottlieb Donleithner	30	Landstraß dienstbahn gründ: Ried Nieder Alß-		
25. $\frac{1}{8}$ «	Lorenz Mold	35	ecken zu Gersthof angefangen an obern orth bei		
26. $\frac{1}{8}$ «	Leopold Aböckh	35	dem berg Steig:		
27. $\frac{1}{4}$ «	Ignati Perthold	50	1. $\frac{1}{4}$ Weingarten	Mathias Wolf	25
28. $\frac{1}{8}$ «	«	25	2. $\frac{1}{4}$ «	Georg Lackhner	70
29. $\frac{1}{8}$ «	«	50	3. $\frac{1}{4}$ «	Simon Winklmühler	60
30. $\frac{1}{8}$ «	«	25	4. $\frac{1}{4}$ «	David Neugeschwendtner	70
31. $\frac{1}{4}$ «	Johann Pichlauer	25	5. $\frac{1}{4}$ «	Justina Schleppin	60
32. $\frac{1}{4}$ «	Andre Polster	35	6. $\frac{1}{4}$ «	Johann Michael Amät	10
33. $\frac{1}{4}$ «	Jacob Dechelsreutter	40	7. u. 8. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten	Maria Neidlin	85
34. $\frac{1}{4}$ «	Michael Martin	50	9. $\frac{1}{8}$ Weingarten	Mathias Weingold	35
35. $\frac{1}{4}$ «	Hanns Georg Kernbeiß	50	10. $\frac{1}{4}$ «	Johann Jacob Schmied	10
36. $\frac{1}{4}$ «	Josef Mayrhofer	50	11. u. 12. $\frac{1}{4}$ Weingarten	Johann Jacob Schmied	10
37. $\frac{1}{4}$ «	Paul Ledermüllner	35	13.—20. $\frac{12}{4}$ «	«	100
38. $\frac{1}{4}$ «	Fr. Eleonora Heiglin	45	21. u. 22. $\frac{1}{4}$ «	Jacob Preisinger	10
39. $\frac{1}{8}$ «	Leopold Aböckh	30	23. $\frac{1}{8}$ Weingarten	Herr Josef Leopold Sgumbser	20
40. $\frac{1}{8}$ «	Franz Zögernitz	25	24. $\frac{1}{8}$ «	«	10
41. $\frac{1}{8}$ «	Mathias Weingold	40	25. $\frac{1}{4}$ «	Johann Jacob Schmidt	10
42. $\frac{1}{8}$ «	Michael Bürger	25	26. $\frac{1}{8}$ «	Theresia Sibrekasin	20
43. $\frac{1}{8}$ «	Eva Schuechin	30	27. $\frac{1}{8}$ «	Lorenz Schnalzer	25
44. $\frac{1}{8}$ «	«	30	28. $\frac{1}{4}$ «	Philipp Pierbaum	15
45. $\frac{1}{8}$ «	Johann Kauscheder	30	29. $\frac{1}{4}$ «	Josef Mayrhofer	15
46. $\frac{1}{8}$ «	Michael Einkenner	25	30. $\frac{1}{8}$ «	«	5
47. $\frac{1}{8}$ «	Johann Michael Kanzler	25	31. $\frac{1}{8}$ «	Johann Kreuzberger	5
48. $\frac{1}{4}$ «	Michael Wielland	40	32. $\frac{1}{4}$ «	«	15
49. $\frac{1}{8}$ «	Stephan Päschingner	30	33. $\frac{1}{4}$ «	Maria Barbara Krichbaum	15
50. $\frac{1}{8}$ «	Jacob Conradt	30	34. $\frac{1}{4}$ «	Paul Ledermühlner	20
51. $\frac{1}{4}$ «	Josef Födinger	60	35. u. 36. $\frac{1}{4}$ Weingarten	Paul Ledermühlner	20
52. $\frac{1}{4}$ «	Philipp Kobler	40	37. $\frac{1}{4}$ Weingarten	Georg Stiglitz	25
53. $\frac{1}{4}$ «	Philipp Haßlinger	80	Ried Allseckh Winterleithen allda angefangen		
54. $\frac{1}{4}$ «	Johann Pößwarth	50	an obern orth:		
55. $\frac{1}{4}$ «	«	50	1.—18. $\frac{17}{4}$ Weingarten	Herr Josef von Lakhner	140
56. $\frac{1}{8}$ «	Michael Kirschner	30	19.—23. $\frac{6}{4}$ «	Herr Josef Schwab	60
57. $\frac{1}{8}$ «	David Neugeschwandner	40	25. u. 26. $\frac{3}{4}$ «	Freyle v. Heuel	35
58. $\frac{1}{4}$ «	Hanns Hoffinger	55	27. u. 28. $\frac{2}{4}$ «	Margaretha Pragerin	30
59. $\frac{1}{8}$ «	Georg Grill	35	29.—33. $\frac{4}{4}$ «	Johann Georg Zehetner	60
60. $\frac{1}{8}$ «	Lorenz Prenner	40	34.—38. $\frac{4}{4}$ «	Philipp Kobler	45
61. $\frac{1}{8}$ «	Andre Haderspökh	45	39.—44. $\frac{5}{4}$ «	Freyle Freyin v. Heuel	55

	Werth fl.		Werth fl.
Nun folget die Riedt, welche völlig denen			
P. P. Michaelern dienstbahr sein sollen.			
Riedt Wallrieß in kurzen Gestößen genannt			
angefangen am untern Orth bey der Gemeinstraß			
bey Weinhaus und alldasigen Farthweg:			
1.—16. $\frac{16}{4}$ Weingarten Bartholomäus Falckh	245	51. $\frac{1}{4}$ Weingarten H. Johann Michael Paurspach	100
17.—44. $\frac{25}{4}$ „ Freyle v. Heuel	285	52. $\frac{1}{4}$ „ Leopold Nidermayr	60
Ried Wallrieß Sommerleithen genannt an-			
gefangen am obern orth:			
1. $\frac{1}{4}$ Weingarten Margaretha Pöpllin	40	53. $\frac{1}{8}$ „ Johann Georg Schuester	30
2. $\frac{1}{4}$ „ Johann Michael Köller	10	54. $\frac{1}{8}$ „ Susanna Köpplin	35
3. $\frac{1}{8}$ „ Georg Karwauz	15	55. $\frac{1}{4}$ „ Johann Georg Geroldt	50
4. $\frac{1}{8}$ „ Herr Johann Mathias u. Anton		56. $\frac{1}{4}$ „ Joanna Puschmanin	40
Gruber	20	57. $\frac{1}{4}$ „ Eva Maria Schmidin	30
5. $\frac{1}{4}$ Weingarten Herr Johann Mathias u. Anton		58. $\frac{1}{4}$ „ Simon Mayr	30
Gruber	40	59. $\frac{1}{4}$ „ H. Johann Michael Paurspach	60
6. $\frac{1}{4}$ Weingarten Antoni Werle	55	60. $\frac{1}{4}$ „ Peter Nell	60
7. $\frac{1}{4}$ „ Benedict Landesgrueber	35	61. $\frac{1}{8}$ „ Mathias Klingenbrunner	25
8. u. 9. $\frac{4}{4}$ Weingarten Fr. Maria Regina Treuckerin	100	62. $\frac{1}{8}$ „ Johann Wenzel	25
10. $\frac{1}{4}$ Weingarten Caspar Erdt	35	63. $\frac{1}{4}$ „ H. Georg Ignaz v. Montfort	50
11. $\frac{1}{4}$ „ Fr. Maria Theresia Pirathin	60	64. $\frac{1}{4}$ „ Josef Stelzer	40
12. $\frac{1}{4}$ „ Mathias Flezger	70	65. $\frac{1}{4}$ „ Mathias Pichler	30
13. $\frac{1}{4}$ „ Andre Schweitzer	40	66. $\frac{1}{4}$ „ Josef Perger	35
14. $\frac{1}{4}$ „ Josef Radlehner	50	67. $\frac{1}{4}$ „ Gottfried Pichler	30
15. $\frac{1}{4}$ „ Thomas Widtmann	40	68.—80. $\frac{11}{4}$ u. $\frac{2}{8}$ Weingarten Freyle v. Heuel	180
16. u. 17. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten Kilian Röppl	90	Ried in der Scheiben angefangen außer denen	
18. u. 19. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ „ H. Johann Michael		Hauß Hoffstetten:	
Paurspach	100	1. $\frac{1}{4}$ Weingarten H. Mathias Lidl v. Schwanau	80
20. u. 21. $\frac{1}{4}$ Weingarten Michael Schweitzer	75	2. u. 3. $\frac{2}{4}$ Weingarten Philipp Kobler	10
22. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ „ Michael Aumer	20	4. u. 5. $\frac{1}{4}$ „ „ „	15
23. $\frac{1}{4}$ so aber ein Haufgrund ist und zu des		6. $\frac{1}{4}$ Weingarten Sebastian Karwauz	5
Spannagl Hauf gehört		7. $\frac{1}{4}$ „ Martin Päslinger	5
24. $\frac{1}{6}$ Weingarten Georg Jodelbauer	30	8. $\frac{1}{4}$ „ Benedict Landsgruber	5
25. u. 26. $\frac{2}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten Josef Karwauz	90	9. $\frac{1}{4}$ „ Franz Karwauz	10
27. $\frac{1}{4}$ Weingarten Adam Kirschner	40	10. $\frac{1}{4}$ „ Johann Köller	45
28. $\frac{1}{4}$ „ Lorenz Steinbrecher	50	11. $\frac{1}{4}$ „ Sebastian Karwauz	20
29. $\frac{1}{4}$ „ Maria Paitlin Wittib	50	12. $\frac{1}{4}$ „ Paul Heiß	70
30. $\frac{1}{4}$ „ Lorenz Steinbrecher	70	Riedt Hagenau genannt angefangen neben	
31. $\frac{1}{4}$ „ „ „ „	70	der Freyle von Heuel ihren Garten und der Riedt	
32. $\frac{1}{4}$ „ Magdalena Grinwaldin	50	Scheiben:	
33. $\frac{1}{8}$ „ Andre Eberl	40	1.—5. $\frac{2}{4}$ u. $\frac{2}{8}$ Weingarten Freyl. v. Heuel	100
34. $\frac{1}{8}$ „ „ „ „	40	6.—10. $\frac{3}{4}$ u. $\frac{2}{8}$ Weingarten Philipp Kobler	40
35. $\frac{1}{8}$ „ Maria Peitlin	40	11.—14. $\frac{4}{4}$ Weingarten H. Georg Ignaz v. Montfort	60
36. $\frac{1}{8}$ „ Paul Ring	35	15. $\frac{1}{4}$ Weingarten H. Georg Ignaz v. Montfort	15
37. $\frac{1}{4}$ „ Lorenz Fischer	70	16. $\frac{1}{4}$ „ „ „ „	15
38. u. 39. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten Johann Pach	105	17.—43. $\frac{31}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Weingarten Herr Bartholomäus	
40. $\frac{1}{8}$ Weingarten Johann Pach	35	Falkh	360
41. $\frac{1}{4}$ „ Johann Michael Prunbauer	70	<i>Zeugen und Siegler:</i> Sebastian Karwauz,	
42. $\frac{1}{4}$ „ Joanna Hueberin	80	Dorfrichter zu Gersthof, Lorenz Stainbrecher,	
43. $\frac{1}{4}$ „ Paul Ring	50	Gerichtsgeschworner, Johann Michael Spann-	
44. $\frac{1}{4}$ „ Gottfried Pichler	80	agnagl, Gerichtsgeschworner.	
45. $\frac{2}{4}$ „ H. Propst bei St. Michael	200	<i>Datum:</i> Gersthof den 14. Januarii 1749.	
46. $\frac{1}{4}$ „ Gottfried Pichler der Junge	70	Copie, Papier.	
47. $\frac{1}{4}$ „ Leopold Mayr	50	2599 1749, April 12, Wien.	
48. $\frac{1}{4}$ „ Eleonora Zierakin u. 5 Kinder	70	Schätzung eines Hauses zu Hernals (ober-	
49. $\frac{1}{4}$ „ Lorenz Binder	50	halb des Gemeinewirthshauses und unter-	
50. $\frac{1}{4}$ „ Gregor Högner	70	halb des Hauses des Herrn von Englisch),	
		der Bruderschaft der 72 Jünger Christi ge-	
		hörig und dem Stifte St. Dorothea dienstbar;	
		dasselbe wird als baufällig und mit schlechten	

Dächern versehen befunden und daher sammt dem dazugehörigen Garten und Acker von Erhardt Schauer, Richter zu Hernals, nur auf 600 Gulden geschätzt.

Zeugen: Georg Zehetner, Gerichtsgeschworne allda, Ferdinand Kirchbaum, Gerichtsgeschworne allda.

Datum: Hernals, den 12. April 1749.

Copie. (Collationirt und der Originalschätzung gleichlautend. Wien, den 23. April 1749. Johann Fellner, Grundbuchshandler.)

2600 1752, April, Wien.

Propst Ignaz weist das Vermögen des Stiftes St. Dorothea aus, wonach der Activstand 492.648 Gulden 35 Kreuzer, der Passivstand 12.000 Gulden beträgt.

Siegler: Der Propst.

Datum: Wien, den . . . April 1752 (Tagesdatum fehlt).

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrückten Siegel.

2601 1752, September 9, Wien.

Peter Josef Edler von Kofler, des heiligen römischen Reichs Ritter, U. I. D., Bürgermeister, Amtsverwalter und Rath der kais. königl. Haupt- und Residenzstadt Wien, bestätigt, dass weil. Georg Hauswirth, gew. Remanzenzer, in seinem am 29. December 1751 abgefassten und am 22. April 1752 beim Bürgermeister publicirten Testament in § 4 ein Capital von 1000 Gulden zur Abhaltung jährlicher 40 Messen gestiftet habe, welche Herr Johann Michael Thrier, Canonicus im Stifte St. Dorothea, nach dessen Tode aber ein anderer Canonicus desselben Stiftes persolvieren solle, und dass die Universalerbin Maria Anna verehelichte Rohrbeck dieses Stiftungscapital in einer Stadt-Banco-Obligation am 27. Juli 1752 bei ihm hinterlegt habe; er verpflichtet sich, das jährliche Interesse von 50 Gulden an den jeweiligen Dechant des Stiftes auszufolgen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wien, den Neunten Monathstag Septembris 1752.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Grundsiegel der Stadt Wien.

2602 1753, October 10, Wien.

Testament des Christof Lorenz Josef de Pauli, Apothekers in Wien, worin er seinem Sohne Peter Fourerius, Canonicus bei St. Dorothea, 1000 Gulden, den P. P. Franziskanern, in deren Orden sein zweiter Sohn Gabriel sich befindet, zu einem Almosen 50 Gulden, seiner Tochter Apollonia, Canonissin bei der Himmelpforten, 300 Gulden, seinen jüngsten Töchtern Gabriela und Aloisia je 3000 Gulden vermacht. Seinen Sohn Ignatius setzt er zum Universalerben seines noch übrigen Vermögens ein und hinterlässt ihm auch seine Apotheke.

Zeugen: Rudolf Ribitsch, Ignatius Ruschko, Canonicus, Thomas Hirsch, Med. Dr.

Datum: Wien, den 10. October 1753.

Copie, Papier.

2603 1755, Juni 12, Feldsberg.

Testament der Frau Katharina Glass, geborne Millerin, worin sie nach den üblichen Messstiftungen in den Hauptkirchen Wiens ihren Kindern: Maria Anna Schubert, Burggräfin zu Göding, Theresia Rossmanith, verwitwete Hauptmannsfrau, Franziska Miller, noch unverheiratet, Ignaz Miller, Chorherr zu St. Dorothea in Wien, Constantia Miller, Klosterfrau zu Tischnowitz, und Isabella Miller, Klosterfrau zu St. Clara in Wien, sowie den fünf Kindern ihrer verstorbenen Tochter Katharina Rainisch je 300 Gulden vermachte. Ausserdem erhielten die beiden erstgenannten Kinder Schmuck und Wein, ihre Enkelkinder Kleider, Franziska Miller aber neben Schmuck, Geschirr und Einrichtung noch 200 Gulden. Ihren Ehemann Josef Glass setzte sie zum Universalerben ihres übrigen Vermögens ein.

Zeugen: Johann Michael Hasslinger, Bürgermeister, und Adam Renner, Rathsbürger.

Datum: Feldsberg, den 12. Juny 1755.

Copie, Papier.

Ignaz Miller war bekanntlich der letzte Propst des Chorherrenstiftes St. Dorothea und Beichtvater der Kaiserin Maria Theresia.

2604 1757, Februar 7, Wien.

Josef, Propst, Franz, Dechant, und das Capitel des Stiftes St. Dorothea bestätigen in einem Reverse, dass sie gemäss des von weil. Herrn Franz Caspar Derfues, Hausbesitzers und Bürgers in der Leopoldstadt, am 29. Mai 1747 errichteten und am 19. Mai 1756 beim Stadtmagistrate publicierten Testamentes «alle seine Bücher, oder zu sagen kleine Bibliothec, und alle seine silberne und kupferne Medaille und Antiques samt einem von dem führenden Meister Brandl gemahlenen St. Hieronymi-Bild» von der Universalerin Anna Theresia Derfues erhalten haben, wofür in der Stiftskirche alljährlich am Todestage des Erblassers drei heilige Messen gelesen werden sollen.

Siegler: Der Propst und der Dechant des Stiftes St. Dorothea.

Datum: Wien, den Siebenden Februarii 1757.

Copie, Papier.

2605 1761, April 23, Wien.

Ignaz, Propst des Stiftes St. Dorothea, verpachtet die Freimühle in Gumpendorf sammt den dazugehörigen Baulichkeiten an Johann Georg Raab, Müllermeister, gegen einen jährlichen Pachtzins von 600 Gulden.

Zeuge: Peter Raab, Müllermeister.

Siegler: Propst Ignaz, Johann und Georg Raab.

Datum: Wien, den 23^{ten} April 1761.

Original, Papier. Mit drei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2606 1768, December 28, Wien.

Johann Georg Leopold von Hackh, k. k. Obristwachtmeister, bestimmt in seinem Testamente, dass er in der Bruderschaftsgruft bei St. Michael begraben werden soll, woselbst auch ein Seelenamt abzuhalten ist; nach den Exequien sollen 300 Spitalkinder von dem Pfarrmessner und spanischen Bruderschaftscustos, Ignaz Palier, mit je einem Siebner theilhaft werden, Herr Palier aber soll einen Ducaten erhalten; für seine Seelenruhe sollen bei St. Michael und bei den Kapuzi-

nern je 100 heil. Messen gelesen werden, zu Sittard im Herzogthum Jülich soll von den Canonicis ein Seelenamt abgehalten werden; ferner vermacht er den Armen in Wien 25 Gulden, dem Herrn von Boullement, kais. königl. Maj. Secretarius, Rath und Officialis, Major bei dem niederländischen Rathe, zwei silberne Leuchter, eine silberne Putzscheere und silberne Tasse; der Hofmeisterin Ellinger im Seitzerhof ein Muttergottesbild, gemalt von der Malerin Rosalba, und zwei Kästen; dem Fräulein Antoinette von Schloissnigg ein kleines gemaltes Cabinet mit Schubladeln und ein Bild der heil. Familie; den beiden Mägden bei Hofmeister Ellinger im Seitzerhof, bei welchem er in Kóst ist, je 25 Gulden; ferner bestimmt er, dass sein Vermögen in Wiener Stadt-Banco del Giro angelegt werde und unaufkündlich verbleiben soll; seine Möbeln und Effecten seien «licitando» zu verkaufen und das dafür erlöste Geld gleichfalls anzulegen; zum Universalerben setzt er seine nächsten vier armen Blutsverwandten ein, welche aber vorher das «juramentum paupertatis» vor dem Stadtmagistrate von Sittard ablegen müssen, von welchem auch die Betheilung geschehen soll; wenn keine armen Blutsverwandten vorhanden sind, sollen Arme aus der Stadt Sittard theilhaft werden; die Original-Obligationen sollen im Stifte St. Dorothea verwahrt werden; das Präsentationsrecht bei der dem Wiener Nepomucenerspital gemachten Stiftung von 7500 Gulden für drei Männer und drei Frauen überträgt er dem jeweiligen Propst des Stiftes St. Dorothea, doch sollen vor Allem Arme aus der Stadt Sittard und, wenn solche fehlen, Niederländer berücksichtigt werden; dem Johann Martin Eberhard hinterlässt er 1000 Gulden.

Zeugen: Antonius Mednyansky, Tabulae Regiae Baro, Johann Josef Edler von Hauer, k. k. Truchsess und wirkl. Hofrath, J. de Boullement Cons. au departement aulique des Pais Bas.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: Den achtundzwanzigsten Decembris 1768.

Copie, Papier.

2607 1775, April 8, Wien.

Josef Georg Hörl, Bürgermeister der Stadt Wien, bestätigt, dass, da das Stift St. Dorothea die Stiftung der Maria Claudia Demuth nicht angenommen habe, das Stiftungscapital von 2000 Gulden auf Wunsch der Universalerbin Maria Anna Demuth der St. Salvatorkapelle übergeben wurde.

Siegler: Der Bürgermeister.

Datum: Den 8. April monaths im Jahr 1775.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden Siegel.

2608 1775, Mai 10, Wien.

«Ex consilio regiminis» wird bestätigt, dass Maria Claudia Demuth in ihrem unterm 24. April 1768 errichteten und den 28. November 1774 publicierten Testamente in § 4 eine ewige Stiftung von 1500 Gulden dem St. Nepomukspital für eine arme Person männlichen oder weiblichen Geschlechtes vermacht habe. Das «jus praesentandi» steht dem Stifte St. Dorothea zu.

Unterzeichnet sind: Christian von Wallenfeld und Josef Edler von Hackher zu Hart.

Gegengezeichnet sind: Christian August von Seilern, Statthalter, und Thomas Ignaz Freiherr von Pöck, Kanzler.

Datum: Wien, den 10^{ten} May 1775.

Original, Pergament. Mit unversehrtem, anhängenden, landesfürstlichen Siegel.

2609 1780, Mai 29, Wien.

Hofaufforderung an den Propst des Stiftes St. Dorothea, Ignaz, einen Ausweis der «beneficiorum simplicium» bei der St. Johanniskapelle am Freigrunde Thury einzuschicken.

Unterzeichnet ist: Franz Josef Kempf, n.-ö. Regierungsexpeditior.

Datum: Wien, den 29^{ten} May 1780.

Original, Papier. Mit unversehrtem, aufgedrücktem Oblatsiegel.

2610 1782, November 4, Wien.

«Ex Consilio Regiminis» an den k. k. Rath Herrn Floridus, Propst zu Klosterneuburg. «Seine k. k. Majestät hat unterm 30. October und 3. November zu entschliessèn ge-

ruht: das Stift St. Dorothea mit dem Stifte Klosterneuburg zu vereinigen und dem letzteren die Administration des gesammten Vermögens in der nämlichen Art zu übertragen, wie es mit der Vereinigung des Stiftes Klein-Mariazell in Niederösterreich mit Melk zu geschehen hatte. Jedoch haben die Geistlichen inzwischen zu verbleiben und dem Prälaten von Klosterneuburg zu gehorchen». Als Commissarius wird Freiherr von Buol genannt, der in Vereinigung mit dem Propste von Klosterneuburg oder dessen Deputierten und einem Beamten der k. k. Stiftungs-Hofbuchhaltereie ein Inventarium anfertigen und selbes sammt allen Schlüsseln dem Prälaten von Klosterneuburg übergeben soll.

Gezeichnet von: J. A. Grafen und Herrn von Pergen, Landmarschall.

Zeugen: Franz von Martin, Franz von Aichner.

Datum: Wien, den 4. November 1782.

2611 1783, Februar 14, Wien.

Decret «ex consilio regiminis inf. Austr.», worin erklärt wird, dass «Seine Majestät den Canonicus regul. Sancti Augustini zu St. Dorothea, Franz Neumann, auf sein Bitten bei allerhöchst derselben Medaillencabinet dergestalt anzustellen für gut befunden, dass ihm statt seiner Besoldung jene Summe, die das Stift St. Dorothea zu seinem Unterhalte zu verwenden hat, jährlich angewiesen werde».

Unterzeichnet sind: J. A. Graf und Herr von Pergen, Landmarschall, Johann Paul Freiherr von Knol, Franz Josef von Hess, Franz von Aichner.

Datum: Wien, den 14^{ten} Hornung 1783.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2612 1783, Juli 16, Wien.

Dem Propste Floridus Leeb wird als Administrator des Stiftes St. Dorothea in einem Decret «ex consilio regiminis infr. Austr.» die Bewilligung erteilt, die vom Stifte St. Dorothea eingegangene Schuld von 12.000 Gulden an den Hof-Juwelier Franz Mack mittelst dreier n.-ö. Landschafts-Obligationen, jede zu 4000 Gulden zu begleichen.

Unterzeichnet sind: J. A. Graf und Herr von Pergen, Landmarschall, Johann Paul Freiherr von Knorr, Christian von Wallenfeld, Josef Edler von Hackher zu Hart.

Datum: Wien, den 16. July 1783.
Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2613 1784, März 26, Wien.

Floridus, Propst des Stiftes Klosterneuburg und Administrator des Stiftes Dorothea, präsentirt dem Wiener Consistorium den Professprieſter des aufgehobenen Dorotheerſtiftes, Josef Zöhr, als Pfarrer von Neustift. Das Consistorium verfügt in torso die Trennung der Pfarre Neustift von Sievering und bestätigt Josef Zöhr als Pfarrer von Neustift.

Datum: Viennae die 21. Martii 1784.
Copie, Papier.

2614 1784, Mai 17, Wien.

Propst Floridus wird in einem Decrete «ex consilio regiminis inf. Austr.» aufgefordert, sich mit dem Rathe Herrn Christian von Wallenfeld und zwei Commissären des Kirchenrequisiten-Depositoriums ins Einvernehmen zu setzen bezüglich der Uebertragung der Kirchenrequisiten in die leere Prälatur des Stiftes St. Dorothea.

Unterzeichnet sind: Johann Paul Freiherr von Knorr, Anton Josef Edl. von Mayenberg, Ignaz Matt.

Datum: Wien, den 17. May 1784.
Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2615 1784.

Ausweis der Capitalien, welche von der Kirche des Stiftes St. Dorothea hinweggenommen und zum Religionsfonde geschlagen wurden.

	fl.
1. Brüll Jodocus auf Messen	9000
2. Puchheim Graf Johann Christof « «	6000
3. Burschke Siegfried « «	200
4. von Kuen Eusebius « «	12000
5. Kollmann Doctor « «	200
6. Klingenböck « «	425
7. König Mathias « «	1500
8. von Kreuz Anna . . . auf Messen u. Amt	950
9. Czaky Gräfin « « « «	100
10. Teuchmann Peter . . . « « « «	500

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. III.

11. Derfus Caspar auf Messen u. Amt	60
12. Taufer Johann Georg . . « « « «	100
13. Erzherzogin Beatrix . . . « « « «	500
14. Gurkfeld Martin « « « «	150
15. Heinrichssohn und Gattin « « « «	1500
16. v. Herberstein Adam Graf « « « «	4000
17. v. Herberstein Elisabeth Gräfin « « « «	2160
18. Hekman Johann « « « «	60
19. Hauswirth Georg « « « «	1000
20. Hafner Augustin « « « «	4500
21. Die bürgerl. Hufschmiedmeister « « « «	300
22. Hostmann Dorothea « « « «	200
23. Juk Martin « « « «	200
24. Ludwig von Chiemsee, Bischof « « « «	5000
25. Molart Graf Ernst « « « «	2400
26. Mann Bernhard « « « «	1500
27. Nogarol Graf « « « «	1000
28. Niernberger Jacob « « « «	10000
29. Straßer Johann auf Aemter	100
30. Stickelriser Johann . auf Aemter u. Messen	300
31. Schüssel Andreas « « « «	50
32. v. Salm Gräfin Elisabeth « « « «	240
33. Schäntherl Lorenz « « « «	800
34. Würben Graf und dessen Gemahlin « « « «	2000
35. Walter Josef « « « «	1500

Summa der hinweggenommenen Stiftungen 70465

Ohne Datum und Unterschrift.

Original, Papier.

2616 1786, Januar 9, Wien.

Propst Floridus wird in einem Decrete «ex consilio regiminis inf. Austriae» aufgefordert, die nöthigen Veranstaltungen zur Adaptirung einer Wohnung in dem Dorotheerkloster für den Factor des freien Arbeitshauses Philippi und Absonderung dieser Wohnung von jener der Geistlichen zu treffen.

Unterzeichnet sind: J. A. Graf und Herr von Pergen, Landmarschall, Anton Josef Edl. von Mayenberg.

Datum: Wien, den 9. Jänner 1786.
Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2617 1786, September 22, Wien.

Ausweis der Privat-Activ-Capitalien der St. Johanniskapelle am Freigrunde Thury: «Sophia Korhammerin seel. hat den noch auf einer Obligation pr. 600 fl. haftenden Capitalsrest per 500 fl. der gedachten Ka-

pelle verschafft. Schuldner: Andreas Nirscher, behauster Unterthan zu Neustift am Walde, und Katharina, dessen Ehewirthin, dann Michael Nirscher als Bürge und Zahler. Betrag des Capitaless: 500 fl. Datum der Obligation: 14. December 1777. In der Obligation ist keine Aufkündigung vorgesehen, sondern bestimmt worden, dass alle Jahre 100 fl. an Capital nebst laufendem Interesse zurückbezahlt werde. Laut Receptisse vom 18. Sept. 1786 ist die Aufkündigung geschehen, und zwar nach Maßgabe der Allerhöchsten Resolution, vermöge welcher die debitores alle Jahre 50 fl. in Abschlag des Capitaless nebst laufenden Interessen bezahlen sollen und somit in zehn Jahren das ganze Capital getilgt werden soll.»

Unterzeichner und Siegler: Andreas Ferr, Richter am Thury, und Johann Nep. Ziegler, Kapellenvorsteher.

Datum: Wien, den 22. Sept. 1786.

Original, Papier. Mit zwei unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2618 1786, September 27, Wien.

Floridus, Propst des Stiftes Klosterneuburg, verkauft an den Wiener Magistrat die Dorf- und Grundherrlichkeit über das Freigut Thury am Alserbach, sowie die Gerichtsbarkeit über vier neuerbaute Häuser zu Gumpendorf und über die Dominicalmühle daselbst um 36.747 Gulden 55 Kreuzer.

Zeugen: Christof Sombithart(?), Zeuge des Propstes Floridus, und Ignaz Petrossi Zeuge des Magistrates. *Unterzeichnet sind noch:* Floridus, Propst, Josef Georg Hörl, Rath und Bürgermeister, Johann Adam Geiger, Magistratsrath und Stadt-Oberkämmerer.

Siegler: Bürgermeister Hörl, Propst Floridus und die zwei Zeugen.

Datum: Den 27^{ten} September 1786.

Original, Papier. Mit vier unversehrten, aufgedrückten Siegeln.

2619 1786, November 13, Wien.

Propst Floridus wird in einem Decrete «ex consilio regiminis inf. Austr.» aufgefordert, den Katalog der übernommenen Bibliothek des incorporirten Dorotheerstiftes an

die Regierung einzusenden, da «mittels Hofdecretes vom 31. Octob. anbefohlen worden, dass bei jenen Klöstern, welche andern einverleibt worden, der Büchervorrath wie bei den aufgehobenen behandelt werden soll, daher alles Jenes, was nach der für die Hofbibliothek, die Universitäts- oder Lyceen-Bibliotheken, dann die Generalseminarien vorschrittmässig gemachten Auswahl überbleibt, ganz den Universitäten und Lyceen-Bibliotheken zu guten kommen soll».

Unterzeichnet sind: J. A. Graf und Herr von Pergen, Landmarschall, Josef Anton Paradis.

Datum: Wien, den 13. November 1786.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2620 1786, December 7, Wien.

Propst Floridus wird in einem Decrete «ex consilio regiminis inf. Austr.» verständigt, dass dem Franz Neumann, Ex-Chorherrn von St. Dorothea und Director des kaiserl. modernen Münzcabinetts, ein jährlicher Gehalt von 1200 Gulden verliehen und solcher gegen Einziehung seiner aus dem Vermögen des Erzstiftes St. Dorothea genossenen jährlichen 550 Gulden bei dem Universal-Cameral-Zahlamt angewiesen worden sei, dafür aber an 12-procentiger Hoftaxe 144 Gulden und an Carenntaxe 300 Gulden zu entrichten kommen. Da nach der bestehenden Verordnung die Taxen der Geistlichen von aufgehobenen Klöstern bei ihrer ersten Anstellung aus dem Religionsfond oder von jenem Stifte, welchem ein anderes Stift einverleibt worden ist, zu entrichten sind, so wird dem Propste als Administrator des Stiftes St. Dorothea aufgetragen, die genannte Taxe von 444 Gulden aus dem Vermögen des Stiftes St. Dorothea an das Hof-General-Tax- und Expeditamt abzuführen.

Unterzeichnet ist: Johann Peter Zierlwang.

Datum: Wien, den 7. December 1786.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2621 1787, April 16, Wien.

Propst Floridus wird verständigt, dass Seine Majestät mittelst Hofdecretes vom

11. April zu befehlen geruhte, dass die Dorotheerkirche sammt dem ganzen Klostergebäude für das Versatzamt gewidmet werde. Der Propst wird aufgefordert, Kirche und Kloster der Stiftungsobdirection zu übergeben und eine Consignation über die bei der Kirche vorhandenen Vasa sacra, Paramente und Geräthschaften an die Regierung einzureichen.

Unterzeichnet sind: J. A. Graf und Herr von Pergen, Landmarschall, Franz von Hess.

Datum: Wien, den 16. April 1787.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2622 1787, April 17, Wien.

Propst Floridus wird verständigt, dass an die Herren Commissäre des Kirchenrequisiten-Depositoriums der Befehl ergangen sei, «sämtliche in der Dorotheerkirche vorhandenen und dem Herrn Prälaten von Klosterneuburg zurückgelassenen Paramente und sonstige Kircheneinrichtungsstücke unverzüglich zu inventiren und ad Depositorium zu übernehmen, das Uebernommene mit dem nach der letzten Sonderung der Paramente und sonstigen Geräthschaften noch übrig gebliebenen und zurückgelassenen Vorrathe zu vergleichen und Alles und Jedes nach den bekannten Vorschriften auf Rechnung des Dorotheerfonds zu veräußern. Uebrigens aber auch und da in der Dorotheerkirche viele Vergoldung angebracht ist, auch diese zum Besten des Fonds so gut als möglich an Mann zu bringen und dieserwegen Vorschläge zu machen».

Unterzeichnet sind: J. A. Graf und Herr von Pergen, Landmarschall, Franz von Hess.

Datum: Wien, den 17. April 1787.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2623 1787, Mai 9, Wien.

Den Commissären des Kirchenrequisiten-Depositoriums wird «ex consilio regiminis inf. Austr.» befohlen, den erlösten Betrag von den verkauften Effecten dem Prälaten von Klosterneuburg als Administrator des Stiftes St. Dorothea zu übergeben.

Unterzeichnet ist: Zielwang.

Datum: Wien, den 9. May 1787.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2624 1787, Mai 31, Wien.

Die Commissäre des Kirchenrequisiten-Depositoriums werden in einem Decrete «ex consilio regiminis inf. Austr.» beauftragt, «die Transportirungskosten der Leichen aus den Gräften pr. 250 fl. aus den Verlagsgeldern zu bestreiten und in Aufrechnung zu bringen; übrigens kann das angeführte Kästchen mit den nach Angabe der Stiftsgeistlichen darin befindlichen Gebeinen des Stifters des Dorotheerklosters an den Prälaten zu Klosterneuburg zur Aufbewahrung allenfalls im Archive oder irgend wo, jedoch immer ausser der Kirche, verabfolgt werden».

Unterzeichnet ist: Edler von Heinke.

Datum: Wien, den 31. May 1787.

Original, Papier. Mit Oblatsiegelverschluss.

2625 1793, August 3, Wien.

Floridus, Propst des Stiftes Klosterneuburg, Agapit Edenstraßer, Prior des Predigerconventes, Anton Graf von Meraviglia-Crivelli und Ferdinand Raab, Mühlbesitzer in Gumpendorf, lassen von dem Zimmermeister Mathias Guggenberger eine Wehr zwischen Gumpendorf und Meidling bauen, wofür sie ihm 23.731 Gulden 38 Kreuzer zusagen.

Siegler: Floridus, Propst, Agapit Edenstraßer, Prior des Predigerordens, Anton Graf von Meraviglia-Crivelli, k. k. wirkl. Kämmerer, Ferdinand Raab, Inhaber der Kirchenmühle in Gumpendorf, Mathias Guggenberger, Zimmermeister in Traiskirchen.

Datum: Den 3^{ten} August 1793.

Original, Papier. Mit fünf unversehrten, aufgedrückten Petschaftssiegeln.

2626 1800, Mai 14, Wien.

Gaudenz, Propst des Stiftes Klosterneuburg, verpachtet die Stampfmühle in Gumpendorf sammt den dazugehörigen Gebäuden und Gärten an die Eheleute Karl und Anna Host auf zwölf Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 1400 Gulden.

Zeugen: Engelbert von Augusti, Canonicus reg. und Hofmeister von St. Dorothea, Franz Schoyssnitz.

Datum: Wien, den 14. Mai 1800.

2627 1800, Mai 16.

Gaudentius, Propst des Stiftes Klosterneuburg, bestätigt, dass laut beiliegenden Autographes des Herrn Engelbert von Augusti, Chorherrn des Stiftes St. Dorothea, Propst Ignaz Müller von der Kaiserin Maria Theresia ein «regale» erhalten habe, damit er und seine Nachfolger nach dem Tode der Kaiserin jährlich fünf heil. Messen lesen, und zwar eine an ihrem Geburtstage, den 13. Mai, die zweite zur Erinnerung an den Tag, da sie die Blattern bekam, am 26. Mai, die dritte, da sie in ihrer Blatternkrankheit mit den heil. Sterbesacramenten versehen wurde, am 1. Juni 1767, die vierte an ihrem Namenstag, den 15. October, und die fünfte an ihrem Sterbetage, den 29. November. — Derselbe Engelbert von Augusti bestätigt auch in seinem Autograph, dass für den Göllersdorfer Körnerzehent jährlich 238 heil. Messen für Johann Fuchsmagen, J. U. Doctor, zu lesen sind, und dass diese Messen seit Aufhebung des Stiftes St. Dorothea von ihm und von Herrn Ambros von Stegner gelesen wurden. Propst Ignaz Müller bestätigt in einem beiliegenden Autograph, dass obenerwähntes Regale 25.000 Gulden betrug und «zu einem besseren Gehalte einem jeweiligen Prälaten geschenkt wurde». Ausserdem wurden ihm von der Kaiserin noch fünf «obligationes» für seine armen Verwandte geschenkt, und zwar 2000 Gulden für seine verwitwete Schwester Theresia Urbasser, 4000 Gulden für den blinden Knaben derselben, 2000 Gulden für seine ledige Schwester Franziska Müller und 2000 Gulden für seine mit vielen Kindern begabte Nichte, verwitwete Roich.

Datum: Den 16^{ten} May 1800.

Original, Papier.

2628 1802, März 26, Wien.

Hofdecret bezüglich der Vereinigung des Stiftsvermögens von St. Dorothea mit dem

von Klosterneuburg. Seine Majestät Kaiser Franz II. vereinigt das noch übrige Vermögen des Stiftes St. Dorothea gegen ein jährliches Pauschale von 15.090 Gulden 41^{3/4} Kreuzer mit dem Stiftsvermögen von Klosterneuburg in der Weise, dass selbes künftig nicht mehr abgesondert, sondern mit der Fassion des Stiftes Klosterneuburg unter Einem geführt werde. Bedungen wird unter anderem, dass der Bau des Dorotheerhofes innerhalb eines Jahres begonnen werde. Auch hat der Propst über die noch lebenden Geistlichen ein Verzeichniss zu überreichen und die Anzeige über jeden Todesfall zu machen.

Gezeichnet von: Freiherr von Wöber und Gr. Hoyos.

Datum: Wien, den 26. März 1820.

Auf vorstehender Urkunde ist auch durch Franz Berl, Landrechts-Secretär und Landtafelregistraturs-Director, die Bestätigung der Eintragung in ‚Sectum Intabulationis respectu Tituli Possessionis‘ am 12. Juli 1802 und am 20. Juli 1802 vermerkt.

2629 1804, September 24, Klosterneuburg.

Gaudentius, Propst des Stiftes Klosterneuburg, verkauft den Eheleuten Karl und Anna Host im Namen des Stiftes die Mahlmühle in Gumpendorf sammt den dazugehörigen Baulichkeiten, Gärten und angebautem Wirthshause um 30.000 Gulden als Rustical-Realität gegen jährlichen Dienst von 2 Gulden und Robotgeld von 8 Gulden. Das Dominium wurde dem Magistrate überlassen.

Zeugen: Dunstan, Dechant, Johann Baptista Aichberger und Karl Naprawnik, bürg. Bäckermeister.

Siegler: Propst Gaudentius, Karl Host, Anna Host und die Zeugen.

Datum: Klosterneuburg, den 24. September 1804.

Original, Papier. Mit sechs unversehrten, aufgedruckten Siegeln.

Die vorstehenden Regesten wurden nur den Original-Urkunden des einstigen St. Dorotheastiftes entnommen. Maximilian Fischer hat in dem Anhang seiner «Historischen Darstellung des Stiftes der regulirten lateranensischen Chorherren St. Dorothea in Wien bis zu dessen Vereinigung mit dem Stifte Klosterneuburg» (Kirchliche Topographie des Erzherzogthums Oesterreich, XV. Band) 67 Urkunden veröffentlicht, von denen die Nummern I, II, III, IV, XIII, XIV, XVI, XVIII, XXIII, XXVII, XXXV, XXXVIII, XLIII, XLIV, LI, LVI und LXIV auch auf Wien sich beziehen, die aber einem Copialbuche entnommen sein dürften, da die Original-Urkunden nicht mehr vorhanden sind. Wir lassen daher die Regesten aus denselben nach Fischer's Text hier folgen.

2630 1264, Juni 4.

Bernhard von Ruspach verkauft dem Deutschen Orden in Wien einen Hof zu Engelmansbrunn, der einen jährlichen Gelddienst von 1 Talente Denare liefert. (Kaufpreis nicht genannt.)

Zeugen: Hadmar von Werde, Otto von Himplinisdorf, Frater Wilhelm, sacerdos, Frater Ortolf von Ottersteten, Provisor des Deutschen Ordenshauses in Wien, Frater Ulrich von Merkwiz, Frater Ortwin, Heinrich, Official von Stochstal, Heinrich von Parow, Heinrich caupo, Hagno.

Datum: Acta sunt haec anno MCCLXIII secundo nonas Junii.

2631 1264, December 28, Wien.

Hadmar von Werde verkauft dem Deutschen Ordenshause in Wien einen Hof zu Engelmansbrunn mit einem jährlichen Gelddienste von 2 Talenten Denare um 16 Talente Denare.

Zeugen: Frater Wilhelm, sacerdos, Frater Ortolf von Ottersteten, Commendator, Frater Burchard, Frater Ortwin, claviger, Hasplar, plebanus von Ponte, Heinrich caupo, Wernhard von Eizerstal, Heinrich von Porsenprunn, Chunrad Libenzer, Marchard von Lanzendorf, Wolfker, villicus, Wisento von Hovlin, Leupold, Perthold Hagno, Pabo, scolaris.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Acta sunt haec anno MCCLXIII in domo Theotunica, quinto kalendas Januarii.

2632 1266, September 19.

Die Brüder Kadold und Hadmar von Werde verkaufen dem Deutschen Ordenshause in Wien eine Badstube und Aecker zu Ober-Stockstall mit einem jährlichen Geld-

dienste von 1 Talente Denare um 8 Talente Denare.

Zeugen: Frater Ludwig, Commendator Austriae, Frater Ortolf, Herr Rudolf, Bürger von Wien.

Datum: Acta sunt haec anno domini MCCLXVI, XIII kalendas Octobris.

2633 1305, October 17, Wien.

Gundacker von Werde verzichtet auf die Gülten zu Ober-Stockstall, welche Rapoto von Neidegg um 18 Schillinge Wiener Pfennige dem Bruder Perchtold, Comthur des Deutschen Ordenshauses in Wien, verkauft hat.

Zeugen: Herr Ortlieb von Winkel, Herr Chunrat von Werde, Herr Hoyer, Bruder Achilles und Bruder Otto, die Priester, Bruder Heinrich von Sigenhaim, Bruder Jacob.

Siegler: Der Aussteller und Ortlieb von Winkel.

Datum: Geben ze Wiene . . . des naehisten suntages nach sand Cholmannestage.

2634 1383, März 15, Wien.

Chunrat Knoll, Speisemeister des Herzogs Albrecht von Oesterreich, schenkt der Dorotheakapelle in Wien zu Handen des derzeitigen Caplans an derselben, des Herrn Anthoni, zur Erhaltung eines ewigen Lichtes eine Gült von 13 Schilling 9 Pfennigen Wiener Münze, gelegen auf einem Gute im Dorfe Epping.

Zeuge: Hanns von Liechtenstain, Hofmeister des Herzogs Albrecht.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: Geben ze Wienn an dem Palmtag.

2635 1383, März 21, Wien.

Herzog Albrecht bestätigt die Schenkung, welche Conrad Knoll der St. Dorotheakapelle zu Handen des Herrn Anthoni, Schreibers

und Caplans an der St. Dorotheakapelle, mit der Gült zu Epping gemacht hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an dem heiligen Osterabent.

2636 1385, November 17, Wien.

Heinrich von Rauchenstein gibt Ulrich dem Zinken 105 Eimer Bergrecht und 105 Pfennige Wiener Münze Vogtrecht, gelegen auf Weingärten und einem behausten Gute zu Neustift, zu Lehen. Dieses Lehen besaßen vorher der Ritter Herr Weykart der Sweinbarter und Ulreich der Schebinz.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an freytag nach sand Merttentag.

2637 1391, Juni 19, Wien.

Hanns von Teras, Caplan zu Tulln, verkauft mit Einverständniß seines Altarlehenherrn Ulrich des Pankchofer, Dechant und Pfarrer zu Tulln, ein Bergrecht von 10 Pfund Wiener Pfennigen, gelegen auf 20 Joch Weingärten zu Praytensee in dem Hard, um 126 Pfund Wiener Pfennige an Herrn Ulreich den Zinkken.

Zeugen: Ulreich der Pankchofer, Dechant und Pfarrer zu Tulln; Herr Lienhart der Schwawr, Chorherr zu Passau und Regensburg, Official des Bischofs Georg von Passau.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten montags vor Sunnbennten.

2638 1413, Februar 6, Wien.

Herzog Albrecht V. bestätigt die von seinem Vater der Dorotheakapelle gemachte Schenkung von Lehensgütern, und zwar: 5 Pfund und 40 Pfennige zu Nieder- und Ober-Liesing auf einem behausten Gute, $\frac{1}{2}$ Pfund und 15 Pfennige zu Speising auf einem behausten Gute, und zwischen 4 und 5 Dreilinge Bergrecht und Zehent jährlicher Gült, gelegen zu Kallesperg, Berchtoltstorf und Rodawn. Dieses Lehen besaß früher Hanns von Stubenberg.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wien an suntag nach unser lieben frawentag der liechtmezz.

2639 1413, November 19, Wien.

Hanzs der Czingk, Forstmeister in Oesterreich, und sein Bruder Michel der Czingk verkaufen mit Bewilligung ihres Lehensherrn, Herzogs Albrecht von Oesterreich, Gülden und Güter zu Gersthof und Breitensee um $472\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige Wiener Münze an Herrn Andre, Pfarrer zu Gars und Kanzler des Herzogs Albrecht. Diese Gülden waren: 70 Eimer Wein Bergrecht und Vogtrecht und 6 Pfund Pfennige Dienst auf Weingärten an dem Allsegk in der Waligris und in der Hagenau, 1 Dreiling und 5 Pfund Geld halben Weinzechent, gelegen auf 15 Joch Weingärten; zu Preitensee in dem Amaispach auf Weingärten 3 Pfund und 15 Pfennige Geld.

Zeugen: Wolfhart der Inprukger, Anwalt in dem Rath der Stadt Wien, und Stephan der Pöll, Rath der Stadt Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wienn an sand Elzbethentag.

2640 1417, November 17, Wien.

Dorothea, Friedrichs von Hannau Witwe, verkauft zu Handen des Herrn Rudolf des Angerfelder, Bürgermeisters, Münzmeisters und Rathes der Stadt Wien, ihre beiden am Schweinmarkt zu Wien gelegenen Häuser dem Propste Andreas und dem Convente des St. Dorotheagotteshauses um 140 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Eberhard von Valkenstein (Bruder der Ausstellerin); Pilgreim von Puchhaim, Marschall in Oesterreich.

Siegler: Die Ausstellerin und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wienn . . . an mittlichen vor sant Elspetentag.

2641 1421, März 11, Wien.

Bruder Sigmund Ramung, Landcomthur des Deutschen Herren-Ordens, und Bruder Fridrich, Comthur des Deutschen

Ordenshauses zu Wien, «verkaufen von merklicher eehafter not und der geltschult wegen darinn das obgenant unser haus dacz dem Deutschenhaus ze Wien kommen ist», mit Erlaubniss des Herzogs Albrecht folgende Besitzungen um 552 Pfund Wiener Pfennige dem Probste Andreas und dem Convente zu St. Dorothea in Wien: ein behaustes Gut zu Kolesperg und zu Chaltenprunn, gelegen in der Pfarre Pehaimkirchen; ein behaustes Gut zu Winkchlarn in der Kapeller Pfarre gelegen; ein Gut zu Chaczenperg, zu Pesingk, zu Kygling, zu Weissenkirchen, zu Ober-Pierpaw in der Pawser Pfarre, zu Nieder-Pierpaw in der Heiligenaicher Pfarre, zu Weinczurl, zu Aczenprugk, zu Werndorf in der Potenprunner Pfarre, zu Mutterhaim; eine Wiese in der Pfarre Pannsee; ein behaustes Gut zu Freingaw in der Melkcher Pfarre, zu Rogendorf in der Losterfer Pfarre, zu Chararn in der Sant Zen-Pfarre.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an eritag vor sant Gregorientag.

2642 1432, September 12, Wien.

Herzog Albrecht V. bestimmt, dass die Judengeldschuld von nachbenannten zu Ober- und Nieder-Liesing sesshaften Leuten zum Bau einer Kapelle in Nieder-Liesing verwendet werde: Hanns Mewrl, Hanns Resch, Kristan Wiert, Mendl Adlolt, Michel Leb, Liendl Czimerman, der alt Mendl, Niclas Stewber, Chuncz Czeitlas, Michel Kellner, Tomel Kelbel, Meinhart von Sibenhierten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn am eritag vor sant Lamprechtstag.

2643 1433, Januar 8, Wien.

Bernhard Praun verkauft für sich und seine Oheime: Jörgen den Vorster und Ernst den Frewssinger als Erblasser nach Sigmund den Tumerstorffer einen Wald bei Speising, Penzenau genannt, dem Propste Nicolaus und dem Convente von St. Dorothea um 235 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Lyenhart Newnhouer, Stadtrichter zu Wien; Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wienn an sant Erharts tag.

2644 1440, September 15, Wien.

Ritter Hanns Steger verkauft 42 Eimer Weindienst und Bergrecht, gelegen auf Weingärten zu Tobling in dem Hard, 42 Pfennige Vogtrecht und 32 Pfennige Grundrecht, gelegen auf Weingärten daselbst, 1 Pfund Pfennige Gelddienst, gelegen zu Nider-Velebrunn unterm Prawnsperig auf einem halben Lehen, das Wolfgang der Perigawer innehat, um 500 Pfund Wiener Pfennige dem Propste Nicolaus und dem Convente St. Dorothea. Diese Gülten hatte Ritter Hanns Steger von Hanns, dem Sohne des Schönn Jacoben des Riemer und der Ursula, und von Agnes, der Witwe des Heinrich des Schuester von Kembnaten, Schwester der vorbenannten Ursula, und von Dietreich Schierl, am Schierlhof in der Kembnater Pfarre ansässig, gekauft.

Zeugen: Stephan Schernhaimer, Michael Liennfelder, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wienn an phincztag nach des heiligen kraewcztag als es erhöht ist worden.

2645 1459, Juni 11, Wien.

Bruder Johannes von Pomershaynn, Landcomthur des Deutschen Herren-Ordens und Verweser des Ordenshauses in Wien, verkauft im Namen des Ordens und mit Erlaubniss des Hochmeisters zu Preussen, des Herrn «Ludweich von Erleshawsen», folgende Güter und Gülten dem Propste Stephan und dem Convent zu St. Dorothea (Verkaufspreis nicht genannt): Ein behaustes Gut zu Oberstockstal bei Kyrichperg, ein halbes Lehen, das Hanns Zimmerman innehat und der davon 6 Schilling Pfennige und 3 Hühner dient, das Lehensgut des Christan Pflügler, eines zu Englmarsprunn und eines zu Ottental, ein behaustes Gut zu Höchenbart, einen Hof eben-

daselbst, ein behaustes Gut zu Sittendorf, zu Chobelspurkg, ein Lehensgut zu Colesdorf, das Wolfgang Mader innehat, mit 6 Pfennigen Gelddienst, je eines zu Winkl, zu Ropolzthal und zu Englmarsprunn, ferner Aecker zu Oberstockstal, 3 Joch Aecker mit 34 Pfennigen Gelddienst zu Kirichperg, Aecker zu Otenthal, vier behauste Güter zu Oedenprunn mit 1 Pfund Pfennige Gelddienst, ein behaustes Gut zu Krems mit 12 Schillingen Gelddienst, ein Haus zu Nussdorf in der Pfarre Heiligenstat, das Jorg Greyl innehat, vier Brot «Penkchen» und ein Baumgarten hinter diesem Hause und nächst dem Hause des Hanns Pawren mit $4\frac{1}{2}$ Pfund Pfennigen Gelddienst.

Zeugen: Conrad der Strobel, Syman der Laempl, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Datum: Geben ze Wien . . . an montag vor sand Veystag des heiligen martraer.

2646 1499, September 3, Wien.

Doctor Johann Fuchsmagen, Rath des Kaisers Maximilian, stiftet mit dem Zehent zu Göllerstorf eine tägliche Messe und einen Jahrtag in der Kirche zu St. Dorothea.

Zeuge und Siegler: Cristoff von Liechtenstein von Nicolspurg, Landmarschall in Oesterreich.

Datum: Geben an eritag vor unserr lieben frawentag nativitatis.